

Die wichtigsten Termine:

- Generalversammlung 2011: 13. April 2011
- Halbjahresbericht 2011: 27. Juli 2011
- Publikation Umsätze 2011: 02. Februar 2012
- Frist für die Einreichung
von Traktandierungsbegehren: 24. Februar 2012
- Bilanzmedienkonferenz 2012: 20. März 2012
- Generalversammlung 2012: 18. April 2012

Konzernbericht

- 2 Der Rieter-Konzern
- 3 Wichtiges in Kürze
- 4 Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre
- 11 Umsatzanteile nach Wirtschaftsgebieten 2010
- 12 Rieter Textile Systems
- 30 Rieter Automotive Systems
- 32 Nachhaltigkeit
- 34 Corporate Governance

Finanzbericht**Konzernrechnung**

- 46 Konzernerfolgs- und Konzerngesamtergebnisrechnung
- 47 Konzernbilanz
- 48 Konzerngeldflussrechnung
- 49 Veränderung des Konzerneigenkapitals
- 50 Anhang der Konzernrechnung
- 80 Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften
- 82 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Jahresrechnung der Rieter Holding AG

- 84 Erfolgsrechnung
- 85 Bilanz
- 86 Anhang der Jahresrechnung
- 93 Antrag des Verwaltungsrats
- 94 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Übersichten

- 96 Übersicht 2006–2010

Der Rieter-Konzern

Rieter ist ein global tätiger Industriekonzern mit Hauptsitz in Winterthur, Schweiz. Das 1795 gegründete Unternehmen ist ein führender Anbieter für die Textil- und die Automobilindustrie. Seit der Gründung prägt Rieter den industriellen Fortschritt durch seine hohe Innovationskraft. Produkte und Lösungen werden optimal auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten und immer mehr auch in den Märkten der Kunden produziert. Rieter ist mit fast 70 Produktionsstandorten in rund 20 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit 12 804 Mitarbeitende, davon rund 12 Prozent in der Schweiz.

Zum Nutzen der Aktionäre, Kunden und Mitarbeitenden strebt Rieter die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts an. Dazu will Rieter den Umsatz und die Ertragskraft kontinuierlich stärken, primär aus eigener Kraft, aber auch durch Kooperationen und Akquisitionen.

Das Unternehmen umfasst die zwei Divisionen Textile Systems und Automotive Systems.

Rieter Textile Systems

Rieter Textile Systems entwickelt und fertigt Maschinen, Anlagen und Komponenten für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen. Rieter ist führender Anbieter von Gesamtanlagen für Kurzstapel-spinnereien, von der Spinnereivorbereitung bis zu den Endspinnverfahren, sowie von Technologiekomponenten und Serviceleistungen. Dadurch kann Rieter optimale Lösungen für die Kunden entwickeln und eine umfassende Beratung von der Planung bis zum Betrieb von Spinnereien anbieten. Weltweite Vertriebsstrukturen und Präsenz in den aufstrebenden grossen Märkten China und Indien sind wesentliche Erfolgsfaktoren. Die Division Textile Systems erzielte im Jahr 2010 einen Umsatz von 870.4 Mio. CHF und trug mit 4 357 Mitarbeitenden 33.7 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Rieter Automotive Systems

Rieter Automotive Systems ist weltweit führender Hersteller von Systemen für akustischen Komfort und Hitzeschutz bei Motorfahrzeugen. Die Division entwickelt und fertigt Systeme, Komponenten und Module für Fahrzeug-Akustik und Hitzeschutz (inkl. Teppich- und Kofferraumsysteme, Motorraum- sowie Unterbodenverkleidungen). Zum Kundenkreis zählen die bedeutenden Automobilhersteller der Welt. Rieter Automotive Systems fertigt an Standorten in Europa, Nord- und Südamerika, Südafrika, der Türkei, in China und Indien. Die Division betreibt ein globales Netzwerk von Entwicklungszentren und Akustiklabors in der Nähe der Kunden sowie ein zentrales Forschungszentrum in Winterthur, Schweiz. Im Jahr 2010 erzielte die Division mit 8 409 Mitarbeitenden einen Umsatz von 1 715.4 Mio. CHF, was 66.3 Prozent des Konzernumsatzes entspricht.

Wichtiges in Kürze

Mio CHF	2010	2009	Veränderung in %
Rieter-Konzern			
Bestellungseingang	3 170.0	1 935.1	64
Bruttoumsatz	2 585.8	1 956.3	32
Unternehmensleistung ¹	2 525.5	1 846.5	37
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	98.0	-186.6	
• in % der Unternehmensleistung	3.9	-10.1	
Konzernergebnis	41.6	-217.5	
• in % der Unternehmensleistung	1.6	-11.8	
Cashflow ²	170.3	-93.0	
• in % der Unternehmensleistung	6.7	-5.0	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	98.2	61.7	59
Bilanzsumme	1 969.1	1 814.1	9
Eigenkapital vor Gewinnverwendung	627.6	655.8	-4
Personalbestand am Jahresende ³	12 804	12 761	0
Divisionen			
Bruttoumsatz Textile Systems	870.4	532.0	64
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) Textile	77.9	-73.6	
• in % der Unternehmensleistung Textile Systems	9.2	-15.8	
Bruttoumsatz Automotive Systems	1 715.4	1 424.3	20
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) Automotive	31.0	-105.1	
• in % der Unternehmensleistung Automotive Systems	1.8	-7.6	
Rieter Holding AG			
Aktienkapital	23.4	23.4	
Jahresgewinn	143.1	1.0	
Bruttoausschüttung	⁴	0.0	
Anzahl Namenaktien, einbezahlt	4 672 363	4 672 363	
Durchschnittliche Anzahl Namenaktien im Umlauf	4 640 220	4 392 808	6
Kurse je Namenaktie (Höchst/Tiefst)	CHF 343/244 ⁵	270/95 ⁵	
Anzahl der Namenaktionäre per 31.12.	8 415	8 400	0
Börsenkaptalisierung per 31.12.	1 565.8	1 084.5	44
Angaben pro Namenaktie			
Ergebnis pro Aktie	CHF 5.72	-50.96	
Eigenkapital (Konzern) ⁶	CHF 120.57	126.42	-5
Bruttoausschüttung (Rieter Holding AG)	CHF ⁴	0.00	

1. Bruttoumsatz abzüglich der Erlösminderungen sowie Bestandesänderungen der Fabrikate und Eigenleistungen (vgl. Seite 46).

2. Konzerngewinn plus Abschreibungen und Amortisationen (vgl. Seite 78).

3. Ohne Lehrlinge und temporär Beschäftigte.

4. Siehe Antrag des Verwaltungsrats auf Seite 93.

5. Quelle: Bloomberg.

6. Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG pro Aktie im Umlauf per 31. Dezember.

Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre der Rieter Holding AG



Erwin Stoller
Präsident des Verwaltungsrats

This E. Schneider
Vizepräsident des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Der Rieter-Konzern steht vor einer historischen Weichenstellung.

Der Verwaltungsrat wird an der kommenden Generalversammlung vom 13. April 2011 beantragen, den Rieter-Konzern aufzuteilen und die beiden Geschäftsbereiche Textile Systems und Automotive Systems als zwei separat börsenkotierte Unternehmen mit selbständigem Aktionariat und Management weiterzuführen. Um die Aufteilung durchzuführen, wird die Rieter Holding, die Zustimmung der Aktionäre vorausgesetzt, die Aktien der juristischen Einheit, die heute das Geschäft der Division Rieter Automotive hält, als Sonderdividende an ihre Aktionäre ausschütten und diese Gesellschaft an der SIX Swiss Exchange unter dem Namen Autoneum kotieren.

Nach erfolgreichem Abschluss der Transaktion wird die Rieter Holding das Geschäft von Textile Systems weiterführen und an der SIX Swiss Exchange unter dem Namen Rieter kotiert bleiben. Insgesamt hat die vom Verwaltungsrat beantragte Aufteilung zum Ziel, die bestmöglichen Voraussetzungen für die künftige Entwicklung beider Geschäftsbereiche zu schaffen.

Strategische Erwägungen

Was hat uns dazu bewogen, der Generalversammlung diesen Antrag zu stellen? Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass die Führung der Geschäftsbereiche Textile Systems und Automotive Systems als juristisch und finanziell selbständige Unternehmen erhebliche Vorteile bringen wird für beide Unternehmen, deren Kunden und Mitarbeitende, aber auch für die Aktionäre der Rieter Holding.

Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass dieser Antrag von weit reichender Bedeutung für die Rieter Holding und deren Aktionäre ist. Das traditionsreiche Unternehmen Rieter wird ein stark verändertes Gesicht erhalten, wenn die Generalversammlung dem Antrag zustimmt.

Veränderungen gehören jedoch zur Geschichte unseres über 200 Jahre alten Unternehmens: Rieter hat in der Vergangenheit immer wieder bewiesen, dass sich das Unternehmen erfolgreich wandeln und auf neue Anforderungen einstellen kann.

Heute stehen wir wieder vor einer solchen Wegmarke: In den letzten Jahren hat sich das wirtschaftliche und wettbewerbliche Umfeld, in dem Rieter agiert, in mehrfacher Hinsicht verändert. Der Verwaltungsrat hat diesen fundamentalen Umwälzungen Rechnung getragen, als er entschied, die Aufteilung der beiden industriellen Aktivitäten in zwei selbständige Unternehmen zu beantragen.

Rieter hatte das Autozuliefergeschäft Mitte der achtziger Jahre erworben. Damit wurde ein Gegengewicht zum zyklischen Stammgeschäft im Textilmaschinenbereich geschaffen.

Rieter Automotive Systems entwickelte sich vor dem Hintergrund der damals konstanten Wachstumsraten im Autozuliefergeschäft über viele Jahre beständig. Innovationen und zahlreiche Übernahmen trugen zum Wachstum bei.

Auch Rieter Textile Systems entwickelte sich erfreulich und begegnet heute den branchentypischen Nachfragezyklen erfolgreich mit flexiblen Strukturen.

Mit der konsequenten Umsetzung von Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogrammen hat der Rieter-Konzern den marktbedingten Einbruch der Jahre 2008/2009 erfolgreich gemeistert und im vergangenen Geschäftsjahr die Trendwende erreicht.

Nach der erfolgreichen Entwicklung beider Geschäftsbereiche unter einem Dach über mehrere Jahrzehnte ist heute sowohl das Autozuliefer- als auch das Textilmaschinengeschäft von Rieter global aufgestellt, individuell zukunftsfähig und gut vorbereitet, um als starke und fokussierte eigenständige Gesellschaften am Kapitalmarkt zu bestehen.

- Rieter ist ein führender Anbieter von Kurzstapel-spinnereimaschinen und -Komponenten mit der weltweit breitesten Produktpalette.
- Autoneum ist einer der weltweiten Technologieführer für integrierte Akustik- und Hitzemanagement-Lösungen für Automobilhersteller.

Die Aufteilung und die separate Börsenkotierung wird es beiden Geschäftsbereichen ermöglichen, ihre jeweiligen Geschäftsmodelle für die Anleger klarer zu positionieren.

Eine wichtige Folge der Selbständigkeit wird die grössere strategische und operative Flexibilität beider Unternehmen sein. Dadurch werden sich sowohl Rieter als auch Autoneum weiter entwickeln und ihr Wachstumspotenzial besser nutzen können, zum Beispiel durch Partnerschaften und Kooperationen.

Die vorgeschlagene Aufteilung ist auch eine Konsequenz unserer langfristigen Entwicklung der beiden industriellen Aktivitäten zur finanziellen Eigenständigkeit. Schon heute werden die beiden Geschäftsbereiche als separate Einheiten mit eigenen Managementteams und Organisationen geführt. Sie nun auch formal zu verselbständigen, ist daher ein logischer Schritt.

Es wird nicht erwartet, dass die vorgeschlagene Aufteilung zu einem Stellenabbau führen wird.

Vorteile für die Aktionäre

Die beantragte Transaktion bietet unseren Aktionären interessante Perspektiven. Mit der Aufteilung des Konzerns in zwei branchenfokussierte börsenkotierte Unternehmen profitieren die Aktionäre von erhöhter Transparenz und Visibilität. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass zwei fokussierte, eigenständige Unternehmen ein attraktives Angebot für bestehende und neue Aktionäre darstellt.

Wenn die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrats zustimmt, wird jeder Aktionär der Rieter Holding in Form einer Sonderdividende eine Aktie von Autoneum für jede Aktie der Rieter Holding erhalten, die er am festgelegten Stichtag hält. Somit werden die Aktionäre der Rieter Holding unmittelbar nach der Aufteilung zwei Aktien anstelle von einer Aktie der Rieter Holding vor der Transaktion besitzen: eine Aktie der Rieter Holding und eine Aktie von Autoneum.

Aufgrund der dargelegten Vorteile empfiehlt Ihnen der Verwaltungsrat einstimmig, der vorgeschlagenen Aufteilung an der Generalversammlung vom 13. April 2011 zuzustimmen.

Wir schaffen damit günstige Voraussetzungen für eine erfolgreiche, eigenständige Zukunft der beiden industriellen Aktivitäten der Rieter Holding.

Winterthur, 21. März 2011

Erwin Stoller



Präsident des
Verwaltungsrats

This E. Schneider



Vizepräsident des
Verwaltungsrats

Geschäftsjahr 2010: Markante Steigerung der Volumen und Rückkehr in die Gewinnzone

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Der Rieter-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2010 eine markante Verbesserung aller wichtigen Kennzahlen und kehrte früher als ursprünglich prognostiziert in die Gewinnzone zurück. Nach zwei Jahren mit widrigem wirtschaftlichem Umfeld hatte sich im zweiten Halbjahr 2009 in beiden Branchen, in denen Rieter tätig ist, eine Erholung abgezeichnet. Die günstige Marktentwicklung im Textilmaschinen- und im Autozuliefergeschäft setzte sich dann über das ganze Berichtsjahr 2010 fort. Sie war massgeblich von einer besseren Konsumentenstimmung in Europa und Nordamerika sowie dem anhaltenden Wirtschaftswachstum in grossen asiatischen Märkten getrieben.

Als führender Anbieter für die Textilmaschinen- und die Automobilindustrie hat Rieter am Aufschwung dank seiner attraktiven Produkte partizipiert, deren Markteinführung während der Krisenjahre gezielt vorbereitet worden war. Der Rieter-Konzern erzielte im Berichtsjahr eine markante Steigerung von Bestellungseingang und Umsatz. Beide Divisionen erarbeiteten ein positives Betriebsergebnis, und der Konzern einen Gewinn.

Bestellungseingang und Umsatz markant erhöht

Der Rieter-Konzern steigerte im Geschäftsjahr 2010 den Bestellungseingang um 64% (in Lokalwährungen um 68%) auf 3 170.0 Mio. CHF (Vorjahr 1 935.1 Mio. CHF). Er entwickelte sich über das ganze Jahr dynamisch. Der markante Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die äusserst starke Nachfrage bei Textile Systems zurückzuführen. Der Bruttoumsatz des Rieter-Konzerns stieg um 32% (in Lokalwährungen um 36%), wegen der tiefen Auftragsvolumen des Vorjahres weniger stark als der Bestellungseingang. Im zweiten Semester lag der Umsatz leicht höher als im ersten; er erreichte insgesamt 2 585.8 Mio. CHF (Vorjahr 1 956.3 Mio. CHF). Die Wechselkursentwicklungen beeinträchtigten beide Kenngrössen, insbesondere im zweiten Semester. Auf Basis der Währungsrelationen von 2007 würde der Konzernumsatz heute bereits wieder bei 2.9 Mia. CHF liegen.

Dank der höheren Volumen, aber auch dank Kostensenkungsmassnahmen und Restrukturierungsprojekten steigerte Rieter die Erträge überproportional. Rieter verfügt über langjährige Erfahrung im Umgang mit ausgeprägten Nachfragezyklen und über erprobtes Know-how, die Entwicklungs-, Verkaufs- und Fertigungsstrukturen immer wieder an neue Erfordernisse anzupassen. Zusammen mit der starken Marktposition, der soliden finanziellen Basis und dem Vertrauen der Kapitalgeber trug dies wesentlich dazu bei, dass der Rieter-Konzern die tiefe Krise der Jahre 2008 und 2009 erfolgreich meisterte.

Betriebsergebnis überproportional gesteigert

Der Rieter-Konzern erzielte 2010 ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 98.0 Mio. CHF. Dies entspricht 3.9% der Unternehmensleistung. Dazu trug die Division Textile Systems volumenbedingt den grösseren Anteil bei. Im Vorjahr hatte der Rieter-Konzern noch ein negatives Betriebsergebnis in der Höhe von –186.6 Mio. CHF ausgewiesen. Die deutliche Verbesserung basiert im Wesentlichen auf der guten Auslastung der Kapazitäten und einer günstigen Kostenstruktur mit einer signifikanten Senkung der Gewinnschwelle, die beide Divisionen in den Krisenjahren erreicht haben. Im Rahmen von Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogrammen wurden Produktionskapazitäten in Nordamerika und Westeuropa abgebaut, der Aufbau von Standorten in neuen Märkten vorangetrieben und Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehörten, verkauft.

Diese Programme und Projekte wurden trotz des Aufschwungs fortgesetzt und sind zum grossen Teil abgeschlossen. Diese Massnahmen werden im Geschäftsjahr 2011 zu weiteren Kostensenkungen führen. Rieter wird Nachfrageeinbrüchen, wie sie in den Jahren 2008 und 2009 verzeichnet wurden, in Zukunft weit flexibler begegnen können.

Für Mitarbeitende, Führungskräfte sowie Lieferanten von Rieter war es im Geschäftsjahr 2010 eine besondere Herausforderung, die steil ansteigenden Bestellmengen zu bewältigen. Ein entscheidender Faktor, um die lang anhaltende Nachfragekrise eben-

so wie den Aufschwung zu meistern, waren Massnahmen im Personalbereich. Rieter hatte 2008 und 2009 flexible Arbeitszeitmodelle genutzt, Kurzarbeit an zahlreichen Standorten in Europa eingeführt und die Zahl der fest angestellten Mitarbeitenden reduziert. Im Berichtsjahr bewältigte Rieter die höheren Volumen zuerst mit der Aufhebung der Kurzarbeit, später mit dem Einsatz von temporären Mitarbeitenden.

Am Jahresende 2010 beschäftigte der Rieter-Konzern 12 804 Mitarbeitende. Im Berichtsjahr wurde der noch laufende Stellenabbau in einzelnen Ländern zum

Der Rieter-Konzern erzielte im Berichtsjahr eine markante Steigerung von Bestellungseingang und Umsatz. Beide Divisionen erarbeiteten ein positives Betriebsergebnis und der Konzern einen Gewinn.

Teil durch den Aufbau von Standorten in neuen Märkten und die Erhöhung der Kapazitäten bei Automotive Systems in Nordamerika kompensiert. In Europa erfolgte die Kapazitätserhöhung in erster Linie durch den Einsatz von temporären Mitarbeitenden. In China und Indien nahmen neue Werke die Produktion auf.

Rieter hat auch in den Krisenjahren Investitionen für Innovationen und die Erschliessung neuer Märkte getätigt, um für den Aufschwung mit attraktiven Produkten und einer verstärkten Präsenz in Wachstumsregionen bereit zu sein. Der gute Geschäftsgang im Berichtsjahr bestätigt, dass die richtigen Investitionsentscheidungen getroffen worden waren.

Positives Konzernergebnis

Durch das höhere Betriebsergebnis steigerte Rieter das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2010 um 259.1 Mio. CHF. Rieter erzielte nach zwei Jahren mit Verlust einen Konzerngewinn von 41.6 Mio. CHF bzw. 1.6% der Unternehmensleistung und einen Gewinn je Aktie von 5.72 CHF (Vorjahr – 50.96 CHF).

Dividende

Die Rieter Holding AG weist für das Geschäftsjahr 2010 einen Reingewinn von 143.1 Mio. CHF aus, nachdem der Konzern im Vorjahr einen Verlust verzeichnet hatte. Der Generalversammlung steht ein Bilanzgewinn von 187.8 Mio. CHF zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt an der Generalversammlung vom 13. April 2011 die Ausschüttung einer Sonderdividende an die Aktionäre der Rieter Holding AG in der Form von einer Namenaktie der Autoneum Holding AG (Division Automotive Systems) mit einem Nennwert von CHF 0.05 und einem Buchwert von CHF 69.57 pro Namenaktie für jede Namenaktie der Rieter Holding AG (insgesamt 4 672 363 Namenaktien der Autoneum Holding AG mit einem Buchwert von insgesamt CHF 325 067 219).

Rieter Textile Systems:

Bestellungseingang fast verdreifacht und deutlich positives Betriebsergebnis

Der Weltmarkt für Spinnereimaschinen erlebte nach zwei Jahren mit ausgeprägt schwacher Nachfrage im Berichtsjahr eine starke, regional breit abgestützte Erholung. Der Aufschwung war vom Bedarf nach Ersatz- und Expansionsinvestitionen und vom stark wachsenden Textilkonsum in den grossen Märkten Asiens sowie von der besseren Stimmung in den Textilmärkten Europa und USA getrieben. Rieter Textile Systems nutzte den positiven Trend erfolgreich. Dies dank der starken Marktstellung und mit Maschinen und Technologiekomponenten, die auch den lokalen Bedürfnissen der aufstrebenden Märkte gerecht werden.

Rieter Textile steigerte den Bestellungseingang gegenüber dem Vorjahr von 510.8 Mio. CHF auf 1 454.6 Mio. CHF, was beinahe eine Verdreifachung bedeutet. Er entwickelte sich über das gesamte Geschäftsjahr gleichermassen positiv. Der Bruttoumsatz wuchs vor allem im zweiten Halbjahr 2010 stark und stieg im Gesamtjahr um 64% auf 870.4 Mio. CHF (Vorjahr 532.0 Mio. CHF). In Lokalgewinnungen stieg der Bestellungseingang um 188% und der Umsatz um 67%.

Durch die hohe Auslastung der Kapazitäten vor allem im zweiten Halbjahr und durch attraktive Produkte, die gute Margen ermöglichten, sowie durch eine schlanke Organisation, tiefe Fixkosten und eine Senkung der Gewinnschwelle erzielte Rieter Textile Systems ein positives Betriebsergebnis. Es betrug 77.9 Mio. CHF bzw. 9.2% der Unternehmensleistung. Im Vorjahr hatte die Division, bedingt durch einen massiven Einbruch der Volumen, noch einen operativen Verlust verzeichnet.

Durch die hohe Auslastung der Kapazitäten, attraktive Produkte und die Senkung der Gewinnschwelle erzielte Rieter Textile Systems ein erfreuliches Betriebsergebnis.

Im Zug der Konzentration auf das Kerngeschäft hatte Rieter im Vorjahr den Verkauf der Nonwovens-Aktivitäten in Frankreich an die international tätige Andritz-Gruppe vereinbart. Er wurde am 9. März 2010 vollzogen.

Rieter Automotive Systems: Markante Umsatzsteigerung und positives Betriebsergebnis

Die Automobilindustrie verzeichnete im Jahr 2010 in allen grossen Wirtschaftsregionen ein deutliches Wachstum der Produktion, nachdem die Branche in den Jahren 2008/2009 einen starken Nachfragerückgang erlitten hatte. Dieser hatte die Hauptmärkte im Autozuliefergeschäft von Rieter, Nordamerika und Europa, mit beispielloser Heftigkeit getroffen. Die vergleichsweise hohen Wachstumsraten in diesen Märkten sind somit vor dem Hintergrund sehr schwacher Vorjahreszahlen zu sehen. Weiterhin positiv entwickelte sich die Fahrzeugproduktion in den aufstrebenden Märkten Asiens.

Rieter Automotive Systems konnte das weltweit günstigere Umfeld mit dem breiten Kundenportfolio und bewährten sowie neu lancierten Produkten gut nutzen. Die Division steigerte den Bruttoumsatz um 20% von 1 424.3 Mio. CHF auf 1 715.4 Mio. CHF. Im zweiten Semester erzielte Automotive Systems erfreulicherweise einen nur leicht tieferen Umsatz als im ersten, trotz der saisonalen Einflüsse. Die Schwäche des US-Dollars und des Euros gegenüber

dem Schweizer Franken beeinträchtigten jedoch insbesondere im zweiten Halbjahr die Umsatzentwicklung. In Lokalwährungen stieg der Bruttoumsatz von Automotive Systems im Geschäftsjahr 2010 um 25%. Bei gleichen Währungsrelationen wie 2007 würde der Automotive-Umsatz heute bei rund 2 Mia. CHF liegen, jedoch immer noch 15% unter dem Höchststand von 2007.

Rieter Automotive Systems hat 2010 das in den Vorjahren lancierte Restrukturierungsprogramm trotz der hohen Produktionsvolumen weiter umgesetzt und dadurch die Gewinnschwelle deutlich gesenkt. Die Restrukturierungen wurden nahezu abgeschlossen. Zusammen mit den höheren Volumen, die zu einer guten Auslastung der Kapazitäten führten, verbesserte die Division das Betriebsergebnis gegenüber Vorjahr von –105.1 auf 31.0 Mio. CHF. Dies entspricht einer operativen Marge von 1.8%.

Im Rahmen der Anpassungs- und Kostensenkungsprogramme sowie der Konzentration auf die Kernaktivitäten verkaufte Rieter im Sommer 2010 die italienische Gesellschaft Idea Institute mit Sitz in Turin sowie die dazugehörigen Aktivitäten in China und Brasilien an die schweizerische Quantum Kapital AG. Das italienische Design-, Modeling- und Engineering-Unternehmen gehörte zu Rieter Automotive Systems.

Solide Bilanz und Vertrauen des Kapitalmarkts

Rieter weist am Ende des Berichtsjahres eine solide Bilanz aus. Die Eigenkapitalquote betrug 32%, die flüssigen Mittel per Jahresende beliefen sich auf 351.9 Mio. CHF (Vorjahr 217.7 Mio. CHF) und die Nettoliquidität auf –3.5 Mio. CHF (Vorjahr 10.4 Mio. CHF).

Die Rieter Holding AG hat am 30. März 2010 eine Anleihe über 250 Mio. CHF begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren und ist mit einem Coupon von 4.50% ausgestattet. Endverfall ist der 30. April 2015. Mit Begebung der Anleihe konnte Rieter die finanziellen Ressourcen diversifizieren, die Fristigkeit der Finanzierungen verlängern und das günstige Kapitalmarktumfeld nutzen.

Erschliessung von Zukunftsmärkten und Innovationen zur Geschäftsentwicklung

Der Rieter-Konzern hat im Geschäftsjahr 2010 die Strategie zur Sicherstellung von nachhaltigem profitablen Wachstum weiter umgesetzt und die Investitionstätigkeit schrittweise wieder erhöht. In den beiden Vorjahren hatte Rieter eine Reihe von Projekten zurückgestellt. Rieter investierte jedoch gezielt in Vorhaben, um neue Märkte zu erschliessen und die Innovation voranzutreiben. Für beide Divisionen ist es von entscheidender Bedeutung, dass sie weltweit in den grossen Wachstumsregionen präsent sind und den Kunden marktspezifische Produkte und Dienstleistungen anbieten können. Nur so können sie ihre starke Position als globale Systemanbieter behaupten und ausbauen.

Rieter investierte jedoch gezielt in Vorhaben, um neue Märkte zu erschliessen und die Innovationen voranzutreiben.

Rieter Textile Systems hat 2010 die Entwicklungs- und Fertigungsstrukturen in Indien und China weiter ausgebaut. Zusätzlich zur führenden Stellung als Premium-Anbieter von Maschinen, Serviceleistungen und Technologiekomponenten will sich Rieter Textile Systems in den grossen neuen Märkten Asiens auch im mittleren Marktsegment positionieren. Rieter Textile Systems hat 2010 neue Produkte lanciert, die den spezifischen Bedürfnissen der Kunden in den grossen Wachstumsmärkten China und Indien nachkommen und erfreulichen Markterfolg zeigten. Zudem arbeitete Rieter Textile Systems im Berichtsjahr weiterhin an Innovationen bei Maschinen und Technologieteilen, die für die Kunden weltweit Wettbewerbsvorteile bringen werden, sei es mit neuen Garntypen oder tieferen Herstellkosten. Das im Vorjahr in ausgewählten Märkten lancierte neuartige Luftspinnverfahren hat sich bei ausgewählten Kunden gut bewährt und wird weiterentwickelt.

Auch Rieter Automotive Systems hat die Präsenz in Indien und China 2010 weiter gestärkt und in diesen Märkten ein überproportionales Wachstum erzielt.

Die chinesische Automobilindustrie verzeichnete in den letzten Jahren enorme Wachstumsraten, und dies inzwischen auf der Basis hoher Stückzahlen: In China wurden 2010 mehr Autos gebaut als in Westeuropa oder den USA. Rieter Automotive Systems verfügt in China noch über einen relativ kleinen Marktanteil, ist jedoch in einer guten Ausgangslage, um vom grossen Potenzial zu profitieren. Automotive Systems arbeitete im Berichtsjahr weiter an Innovationen, welche die Kunden dabei unterstützen, den grossen technischen Herausforderungen im Fahrzeugbau zu begegnen. Für Autos und Nutzfahrzeuge werden die gesetzlichen Vorgaben für Treibstoffeinsparungen sowie zur Reduktion von Lärm- und Schadstoffemissionen in vielen grossen Märkten verschärft. Automotive Systems verfügt über eine einzigartige Expertise im Akustik- und Hitzemanagement. Mit leichtgewichtigen Materialkombinationen wie Rieter Ultra Silent und Rieter Hybrid Acoustics trägt Automotive Systems substanziell dazu bei, die Fahrzeuge leichter und zugleich sparsamer zu machen.

Generalversammlung und Aktionariat

An der Generalversammlung vom 28. April 2010 wählten die Aktionäre Dr. Dieter Spälti für eine weitere Amtszeit von drei Jahren in den Verwaltungsrat der Rieter Holding AG.

An der Generalversammlung vom 13. April 2011 stellt sich Erwin Stoller für eine weitere Amtszeit von drei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrats zur Verfügung. Vorbehältlich seiner Wahl ist Erwin Stoller weiterhin als Präsident des Gremiums vorgesehen.

Ausblick

Als ein führender Anbieter für die Textilmaschinen- und die Automobilindustrie hat Rieter an der Erholung der Märkte erfolgreich partizipiert. Im Verlaufe des ganzen Jahres 2010 wurden Bestelleingang und Umsatz markant erhöht. Beide Divisionen erarbeiteten zudem im Geschäftsjahr 2010 wieder ein positives Betriebsergebnis, und der Konzern erzielte einen Gewinn.

Die weitere Entwicklung der für die Divisionen relevanten Märkte hängt hauptsächlich von der Konsumentenstimmung in Europa und Nordamerika sowie vom Wirtschaftswachstum in den grossen asiatischen Märkten ab. Faktoren, welche die Geschäfts-

Auch Rieter Automotive Systems hat die Präsenz in China und Indien 2010 weiter gestärkt und in diesen Märkten ein überproportionales Wachstum erzielt.

entwicklung zusätzlich beeinflussen können, sind unter anderem Veränderungen bei den Wechselkursen, bei Preisen für Rohstoffe, wie Erdöl, Baumwolle usw., sowie ausserordentliche Ereignisse, wie beispielsweise diejenigen in Japan im März 2011.

Mit den per Ende 2010 mehrheitlich abgeschlossenen Kostensenkungsmassnahmen und Restrukturierungsprojekten wurde die Gewinnschwelle gesenkt, und die Kostenposition von Rieter hat sich gegenüber der Zeit vor der Finanz- und Wirtschaftskrise verbessert.

Aus heutiger Sicht rechnet der Konzern daher für das Jahr 2011 mit einem Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich und einer weiteren Verbesserung der Marge aus operativer Tätigkeit, auch im Vergleich zum zweiten Semester 2010.

Rieter Textile Systems erwartet dank des erfreulichen Auftragsbestands zu Beginn des Jahres und der weiterhin guten Nachfrage nach Textilmaschinen und Technologiekomponenten für das Jahr 2011 eine markante Ausweitung des Umsatzes. Die Division rechnet hauptsächlich volumenbedingt mit einer weiteren Verbesserung der Betriebsmarge im Vergleich zum Gesamtjahr 2010. Sowohl das Textilmaschinen- als auch das Technologiekomponenten-Geschäft tragen zu dieser Entwicklung bei. Textile Systems plant, mittels zusätzlicher Investitionen den Ausbau der Werke in Asien zu beschleunigen und damit die Marktposition in China und Indien zu verbessern.

Rieter Automotive Systems rechnet im Jahr 2011 mit weiterem Umsatzwachstum, das aber nicht mehr vom selben Basiseffekt profitieren wird wie im Jahr 2010. Das Wachstum von Automotive Systems in Asien und Nordamerika dürfte stärker sein als in den anderen Regionen. Wegen der Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber Euro und US-Dollar wird in lokalen Währungen eine höhere Umsatzzunahme erwartet als in Schweizer Franken. Automotive Systems rechnet 2011 mit einer weiteren deutlichen Verbesserung der operativen Marge und geht davon aus, dass dazu auch die Region Europa beiträgt. Diese strebt an, im Verlaufe des Jahres 2011 den Betriebsverlust gegenüber 2010 deutlich zu reduzieren. Automotive Systems rechnet als Folge der Fortschritte beim Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2011 mit einem positiven Nettoergebnis.

Dank

Den steilen Aufschwung an den Märkten nach zwei Krisenjahren zu nutzen und die enormen Bestellmengen zu bewältigen, war für Mitarbeitende und Führungskräfte im Rieter-Konzern eine überaus anspruchsvolle Aufgabe. Dies war nur mit hoher Flexibilität und Einsatzbereitschaft möglich. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung danken der Belegschaft und den Arbeitnehmervertretungen, aber auch den Kunden, Zulieferern und anderen Geschäftspartnern, die dazu beitrugen, die vergangenen schwierigen Jahre zu meistern und Rieter in eine nachhaltige Profitabilität zurückzuführen. Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Verwaltungsrat für ihr Vertrauen.

Winterthur, 21. März 2011

Erwin Stoller



Präsident des
Verwaltungsrats

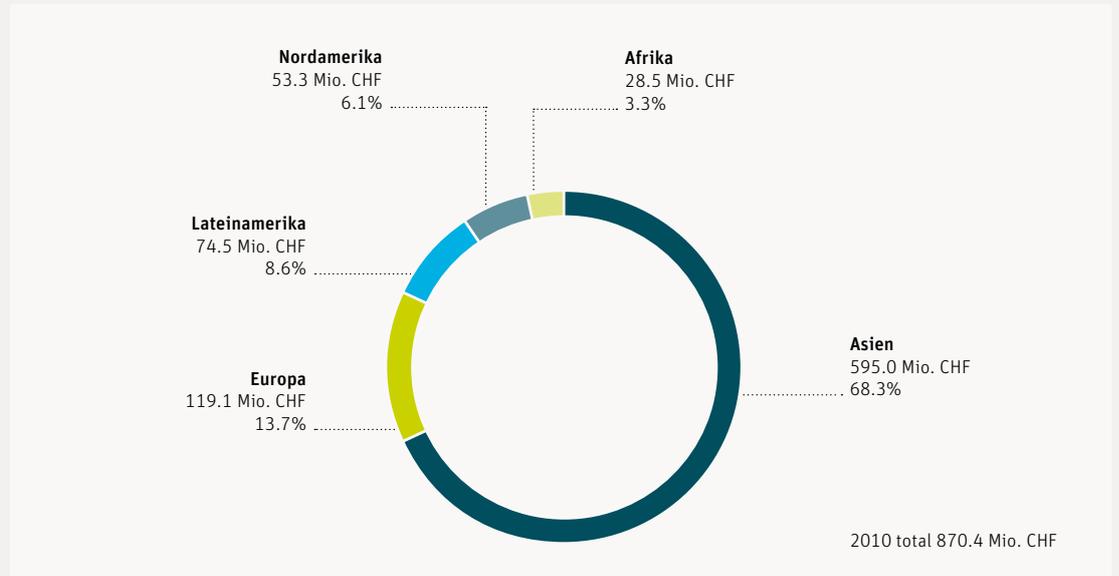
This E. Schneider



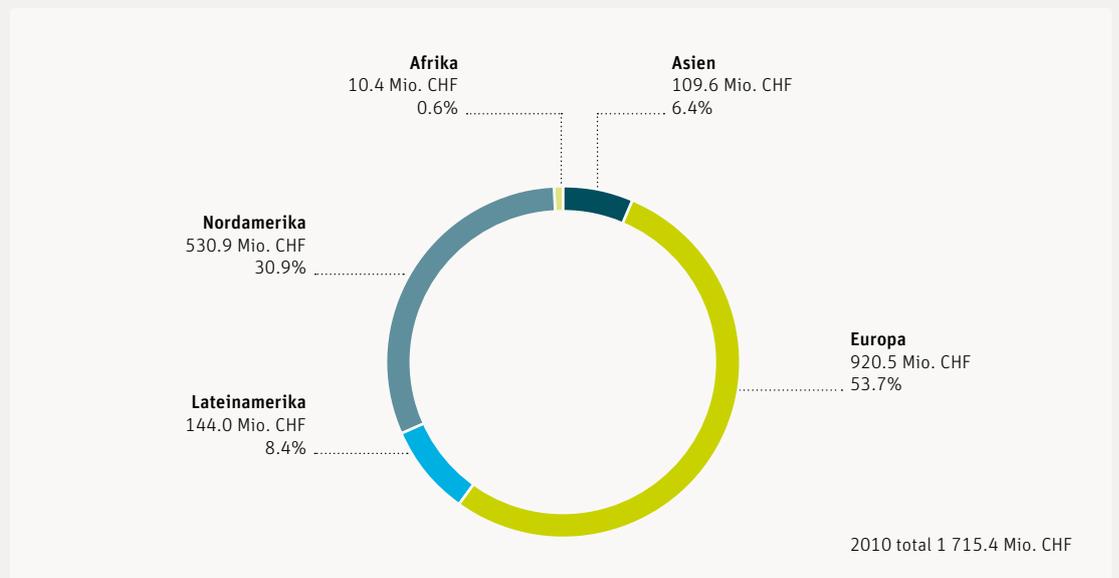
Vizepräsident des
Verwaltungsrats

Umsatzanteile nach Wirtschaftsgebieten 2010

Rieter Textile Systems



Rieter Automotive Systems



Rieter Textile Systems: Bestellungseingang fast verdreifacht und deutlich positive Betriebsrendite

Bestellungseingang
1 454.6 (510.8) Mio.
CHF

Bruttoumsatz
870.4 (532.0) Mio.
CHF

**Betriebsergebnis vor
Zinsen und Steuern**
77.9 (-73.6) Mio. CHF

**Personalbestand
am Jahresende**
4 357 (4 086)

**Investitionen
in Sachanlagen**
25.8 (5.5) Mio. CHF

Produkte
Komponenten, Maschinen und Systeme für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen

(Vorjahreszahlen
in Klammern)

Nach zwei Jahren mit ausgeprägt schwacher Nachfrage erfuhr der Weltmarkt für Spinnereimaschinen und Komponenten 2010 einen starken Aufschwung. Rieter Textile Systems nutzte die günstigen Entwicklungen und verdreifachte den Bestellungseingang gegenüber 2009 beinahe. Der Bruttoumsatz wuchs vor allem im zweiten Halbjahr stark und stieg im Gesamtjahr um 64%. Wegen der hohen Kapazitätsauslastung, der Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen sowie erfolgreicher Anstrengungen zur nachhaltigen Senkung der Gewinnschwelle erzielte Rieter Textile Systems ein deutlich positives Betriebsergebnis nach einem Verlust im Vorjahr. Der erfreuliche Geschäftsgang im Jahr 2010 ist auch darauf zurückzuführen, dass Textile Systems sich mit der Entwicklung marktgerechter Produkte gezielt auf den Aufschwung vorbereitet hatte. Die Nachfrage war regional breit abgestützt und umfasste neben Gesamtanlagen und Maschinen auch die Technologiekomponenten und Serviceleistungen.

Marktentwicklungen und Geschäftsgang

Der Aufschwung der Textilmaschinenmärkte im Jahr 2010 erfolgte nach zwei schwierigen Krisenjahren, die durch die Finanz- und Wirtschaftskrise und einen vorangegangenen Investitionsboom verursacht worden waren. Die Binnennachfrage in China und Indien, den weltweit grössten Produktionsländern für Textilien, blieb zwar auch während der Krise recht stabil, jedoch vermochte sie die neu aufgebauten Kapazitäten nicht voll auszulasten. Gegen Ende 2009 setzte die Erholung in den anderen Konsummärkten ein und führte zu einem Abbau der Lager von End- und Zwischenprodukten. In der Folge stie-

se Entwicklung setzte sich über das ganze Jahr fort und betraf alle Märkte. Die wichtigsten Länder für Rieter waren China, Indien und die Türkei. Weitere grosse Nachfragevolumen stammten aus Bangladesch, Brasilien, Indonesien, Südkorea, den USA und Usbekistan. Die Spinnereien in diesen Ländern können sich weiterhin am Weltmarkt behaupten, trotz der Kapazitäten, die in China und Indien aufgebaut wurden.

Rieter konnte von diesem Boom dank der starken Marktposition als Systemanbieter und mit marktgerechten Produkten profitieren. Die Bewältigung der rasch wachsenden Bestellmengen – nach zwei Jahren mit Personalabbau und Kurzarbeit – stellte hohe Anforderungen an die Führungskräfte, die Belegschaft und die Zulieferer. Zwischen dem ersten und dem vierten Quartal 2010 steigerte Textile Systems den Ausstoss massiv. Das grosse Engagement der Mitarbeitenden, der Einsatz temporärer Arbeitskräfte und eine gut eingespielte Organisation ermöglichten diese Leistung.

Die Jahre 2007 bis 2010 haben einmal mehr in aller Deutlichkeit gezeigt, dass das Textilmaschinengeschäft ausgeprägten Zyklen unterworfen ist. Textile Systems hat in den Krisenjahren 2008 und 2009 intensiv daran gearbeitet, mit diesen branchenspezifischen Zyklen noch besser umgehen zu können. Die Restrukturierungsprojekte und die Massnahmenprogramme zur nachhaltigen Senkung der Gewinnschwelle wurden weitergeführt und Ende 2010 abgeschlossen. Die Division verfügt nun mit den Effizienzverbesserungen und den Produktionsstätten in Ländern mit niedrigeren Kosten über eine deutlich bessere Fixkostenstruktur und tiefere Herstellkosten. Technologiekomponenten und Schlüsselbaugruppen werden weiterhin in Europa entwickelt und hergestellt. Die hohe Flexibilität und Effizienz der Mitarbeitenden ermöglicht auch in diesem Bereich eine gute Anpassung an die Marktzyklen. Kombiniert mit dem Volumeneffekt erzielte Rieter Textile Systems im Berichtsjahr eine überproportionale Steigerung des Betriebsergebnisses.

Rieter Textile Systems konnte von diesem Boom dank der starken Marktposition als Systemanbieter und mit marktgerechten Produkten profitieren.

gen die Garnpreise stärker als die Rohstoffpreise, was den Spinnereien wieder gute Profite ermöglichte. Dadurch verbesserte sich auch das Investitionsklima deutlich und führte zu einem steilen Anstieg der Aufträge, zuerst für Technologiekomponenten, dann auch für Maschinen und Gesamtanlagen. Die-

Auf eine anfänglich günstige Währungsentwicklung folgte ab dem zweiten Trimester eine starke Aufwertung des Schweizer Frankens, was die Konkurrenten in Europa und Asien gestärkt hat. Durch Einkäufe im Euro-Raum, Effizienzsteigerungen und die erwähnten Verlagerungen in die Absatzländer konnte dieser Effekt teilweise kompensiert werden.

Innovationen für marktspezifische Bedürfnisse

Mit Innovationen strebt Rieter Textile Systems an, neuartige Garntypen zu ermöglichen, den Spinnprozess zu verkürzen, das Preis-Leistungs-Verhältnis der eigenen Produkte weiter zu verbessern und die Produktionskosten der Kunden zu senken. Rohstoff- und Energieeinsparungen in den Spinnereien stehen hier an vorderster Stelle. Auch in den Krisenjahren hat Textile Systems das Angebot gezielt weiterentwickelt. Der Fokus lag auf Pro-

Das Geschäft mit Technologiekomponenten, das weniger zyklisch ist als das Maschinengeschäft, wurde weiter ausgebaut und regional breiter abgestützt.

dukten, die den Bedürfnissen der grossen Märkte Asiens optimal Rechnung tragen. Dazu gehörten zum Beispiel die Ringspinnmaschine G 32, die in Indien für den lokalen Markt gefertigt wird und dort mitentwickelt wurde. Mit der G 32 ist Rieter der Eintritt in das mittlere Marktsegment Indiens gelungen, wo Marktanteile gewonnen werden konnten. Die Karde C 70 zeichnet sich durch eine markant erhöhte Leistung bei gleich bleibenden Betriebskosten aus.

Die Luftspinnmaschine J 10, die produktivste aller bekannten Spinnmaschinen, wurde von ausgewählten Kunden für weitere Anwendungen getestet. Sie eignet sich speziell auch für die Herstellung von Garnen aus Viscose. Diesem zellstoffbasierten Rohmaterial wird für die Zukunft ein wachsender Anteil am globalen Faserverbrauch prognostiziert, da die Viscose-Produktion weniger von den stets knapper werdenden Agrarflächen abhängig ist.

Das Geschäft mit Technologiekomponenten, das weniger zyklisch ist als das Maschinengeschäft, wurde weiter ausgebaut und regional breiter abgestützt. Es hat sich als Geschäft mit verschiedenen Marken und einer spezialisierten Verkaufsorganisation etabliert. Rieter ist der weltweit grösste Anbieter von Technologiekomponenten und der einzige Hersteller, der die Rieter Spinnereikunden entlang ihres gesamten Herstellprozesses unterstützen kann. Rieter hat praktisch alle Komponenten, die während der Herstellung des Garns mit der Faser in Berührung kommen, in eigener Hand. Im Berichtsjahr wurden neue Technologiekomponenten lanciert, die den spezifischen Bedürfnissen der asiatischen Märkte entgegenkommen. Alle namhaften Textilmaschinenhersteller – auch Konkurrenten von Rieter – beziehen Komponenten von Rieters verschiedenen Komponentenherstellern, was die Wertschätzung und das Vertrauen dieser Kunden zeigt.

Weiterer Ausbau der weltweiten Präsenz

Im Berichtsjahr hat Rieter die Präsenz in China und Indien weiter verstärkt und den Aufbau von zusätzlichen Fertigungskapazitäten vorangetrieben. Textile Systems verfügt über ein Werk in China und zwei Werke in Indien. In beiden Ländern ist je ein weiteres Werk im Aufbau. Diese Produktionsstätten sind auf einem hohen technischen und organisatorischen Stand und beliefern die Kunden in der von Rieter erwarteten erstklassigen Qualität. Von entscheidender Bedeutung ist die enge Zusammenarbeit zwischen europäischen und asiatischen Mitarbeitenden, beginnend mit den Marktabklärungen und der Entwicklung der Produkte über die Produktion bis zum Absatz und zum Service vor Ort.

Auch an Standorten in Europa hat Rieter im Geschäftsjahr 2010 Investitionen getätigt, um Schlüsseltechnologien weiter zu entwickeln und zu fertigen. Mit einem flexiblen weltweiten Produktionsverbund und einer starken Verkaufsorganisation will Rieter die Innovations- und Marktführerschaft halten und stärken. Rieter Textile Systems ist der einzige Anbieter von Gesamtsystemen zur Herstellung der vier Garntypen aus Kurzstapelfasern: Ringgarne, Kompaktgarne, Rotorgarne und Air-Jet-Garne.



A close-up photograph of a metallic surface, possibly a turbine or engine component. The surface is highly reflective and shows concentric circular patterns. A prominent circular feature is visible in the lower right quadrant. The text "50 000 km" is overlaid in yellow on the left side of the image.

50 000 km



50 000 km in zwei Wochen

Rund 50 000 km – mehr als einmal um die Erde – legt ein Ringläufer in seiner Lebenszeit von zwei Wochen zurück. Er windet bei der Ringspinnmaschine das Garn auf eine Hülse auf, die auf der Spindel aufgesteckt ist. Dabei gleitet er mit bis zu 22 000 Umdrehungen pro Minute auf einem Ring um die Spindel. Diese enorme Belastung stellt höchste Ansprüche an die Qualität und Präzision der Komponenten.

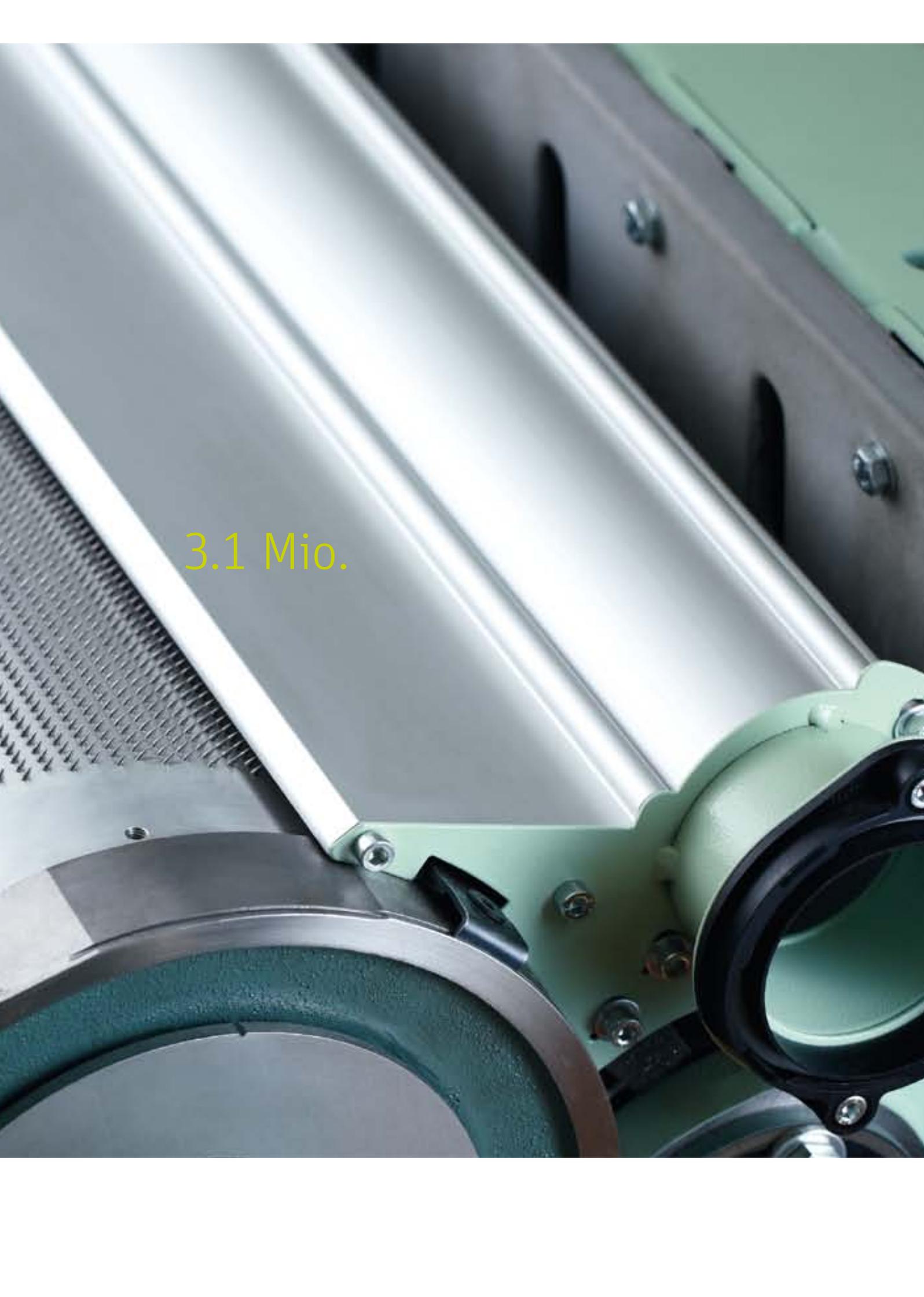




Die Ringspinnmaschine G 35 von Rieter bietet bis zu 1 632 solche Spindeln, was eine besonders wirtschaftliche Garnherstellung erlaubt. Jede dieser Spindeln muss 24 Stunden pro Tag genau das gleiche Garn erzeugen, weil auch nur kleinste Abweichungen im Endprodukt sichtbar wären. In einer Spinnerei laufen bis zu 50 Spinnmaschinen auf dem gleichen Garntyp.





A close-up photograph of industrial machinery. The image shows a green-painted metal frame with several silver bolts. A prominent silver cylindrical component, possibly a lens or a sensor, is attached to the frame. In the foreground, there is a circular component with a green inner ring and a silver outer ring. The background features a perforated metal mesh. The text "3.1 Mio." is overlaid in yellow on the left side of the image.

3.1 Mio.

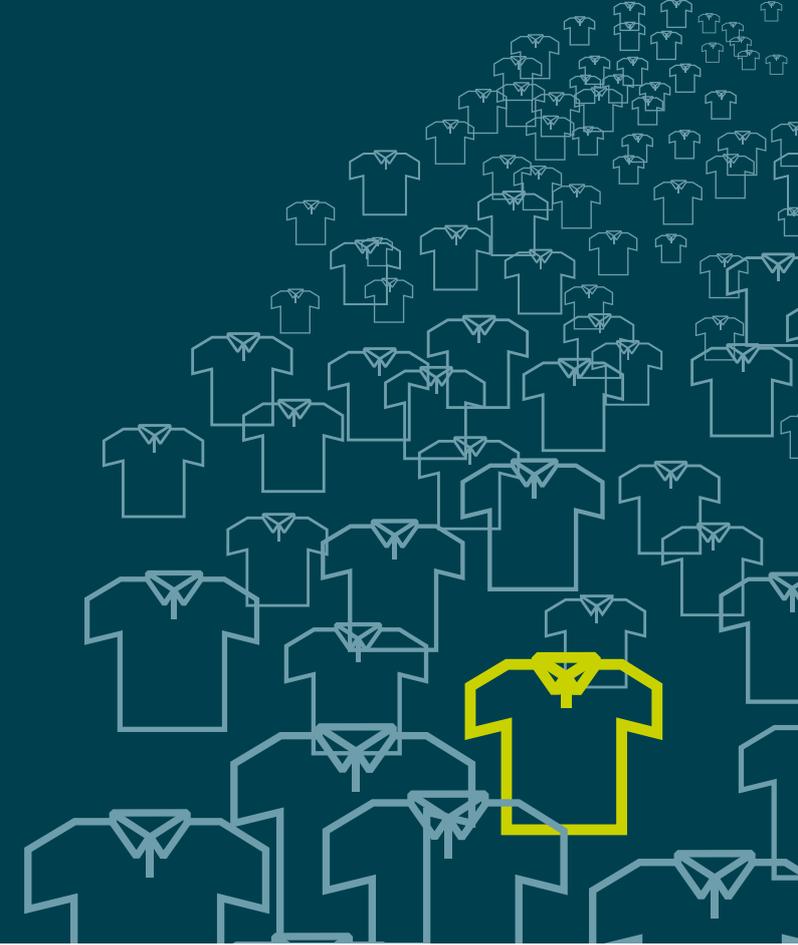


3.1 Mio. T-Shirts

3.096 Mio. T-Shirts können mit dem Fasermaterial produziert werden, das pro Jahr durch eine Rieter-Karde verarbeitet wird. Die Karde löst die Faserflocken zwischen Millionen von drehenden und stehenden Nadelspitzen auf und richtet sie aus. Dabei werden Verunreinigungen, Schalenreste und kurze Fasern ausgeschieden. Nur höchste Qualität der eingesetzten Technologiekomponenten ermöglicht auch eine entsprechende Garnqualität: Die Nadelspitzen dürfen sich nicht berühren, aber auch nie einen Abstand von mehr als 20 Hundertstel eines Millimeters voneinander haben – dies bei einer Geschwindigkeit von 120 km/h. Sie legen einen Weg von mehr als 1 Mio. km zurück, bevor sie ersetzt werden müssen.

Die neue Hochleistungskarde C 70 ermöglicht die wirtschaftliche Herstellung kardierter und gekämmter Ringgarne. Auf einer Karde entsteht erstmals im Spinnprozess ein Faserband. Gegenüber einer konventionellen Vorbereitungsanlage spart man mit einer modernen C 70-Karderie jährlich über 112 000 kWh an Strom ein. Damit könnte man im Klima Zentraleuropas 9 Wohnhäuser ein ganzes Jahr beheizen.







A close-up, black and white photograph of a person's face wearing a dark, textured mask. The mask covers the eyes and nose, leaving only the mouth visible. The person's lips are slightly parted, and the texture of the mask is highly detailed. The background is a plain, light color.

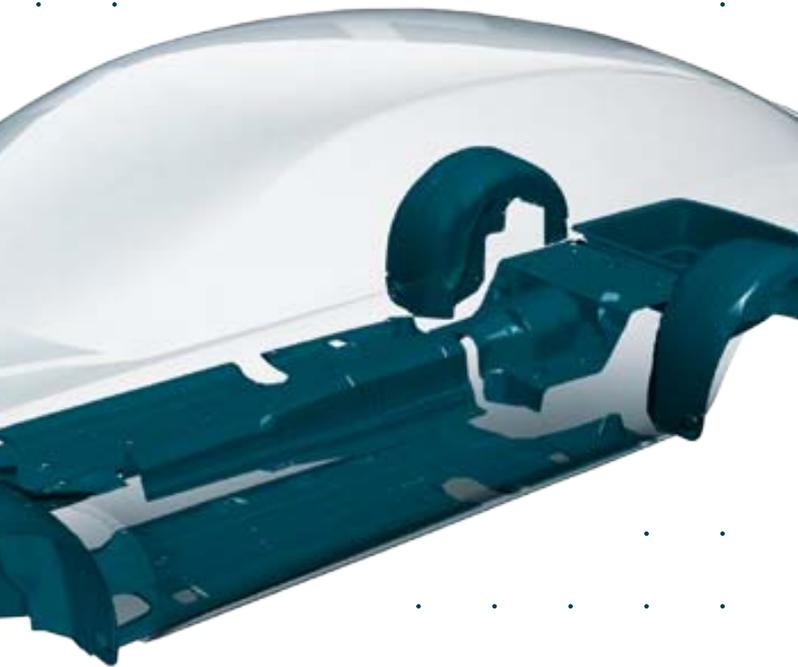
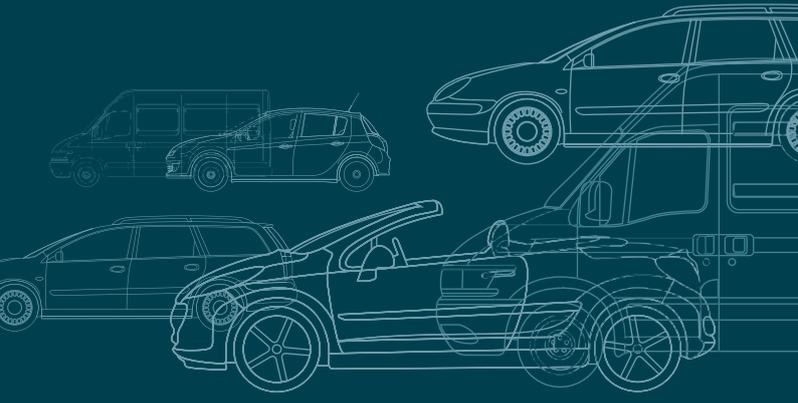
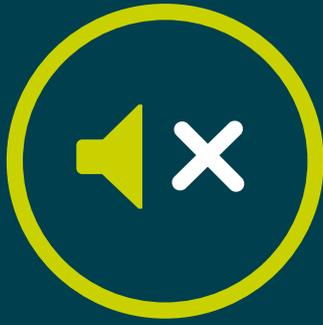
15 Mio.



15 Mio. Fahrzeuge machen keinen Lärm mehr

Wenn die gesamte weltweite Automobilproduktion eines Jahres (73 Mio.) mit den akustischen Unterbodenverkleidungen Rieter Ultra Silent ausgerüstet würde, könnte die Lärmemission im Strassenverkehr um 21 % reduziert werden. Diese Senkung des Lärmpegels entspricht einer Stilllegung von 15 Mio. Fahrzeugen.





Dank der Fasertechnologie Rieter Ultra Silent kann Rieter Produkte anbieten, die sich durch geringes Gewicht bei hoher Steifigkeit und sehr guter akustischer Wirksamkeit auszeichnen und die als Mono-Material vollständig rezyklierbar sind. Neben Erstanwendungen im Bereich Unterböden entwickelt Rieter laufend weitere Rieter-Ultra-Silent-Anwendungen für andere Fahrzeugbereiche.

Mio.



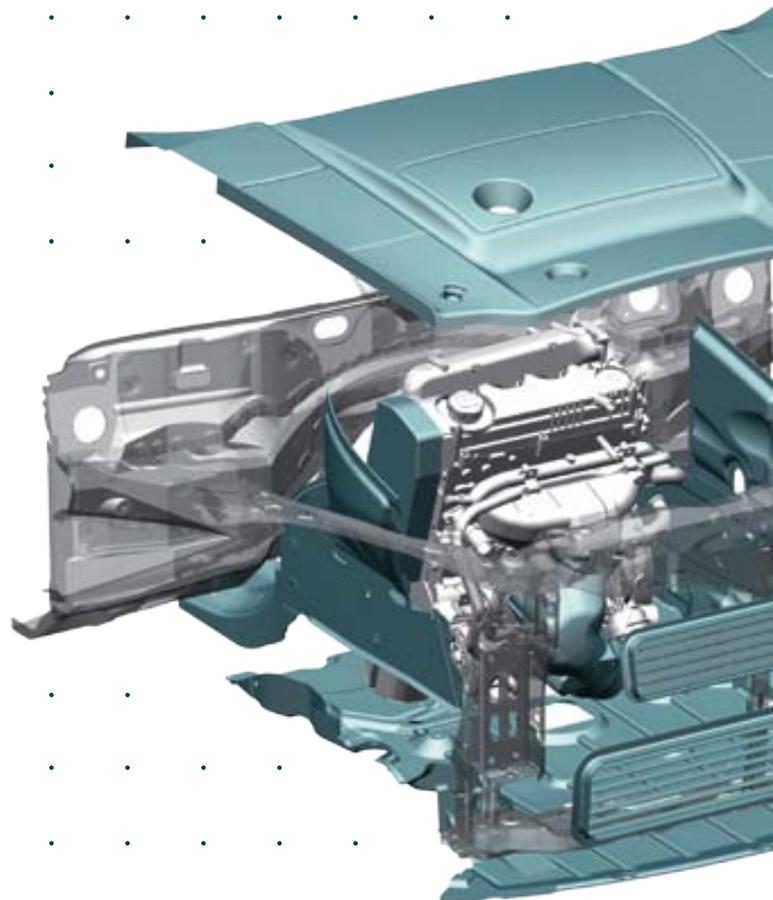
50 000 t



50 000

50 000 t weniger CO₂ in der Luft

50 000 t weniger CO₂ würden in die Atmosphäre ausgestossen, wenn die gesamte weltweite Automobilproduktion eines Jahres mit einer neuen thermo-akustischen Motorkapselung von Rieter ausgerüstet würde. Mit einer Motorkapselung können pro Fahrzeug bis zu 5 g CO₂ pro 100 km eingespart werden.





-CO₂

Thermo-akustische Motorkapselungen von Rieter speichern die Wärme im Motorraum und senken damit den Treibstoffverbrauch, weil der Kaltstart bei höheren Temperaturen stattfindet. Zudem reduziert die Kapselung die Motorgeräusche. Rieters einzigartige Kombination von Wärmemanagement und Akustik hilft den Automobilherstellern, sowohl die CO₂-Ziele als auch die zukünftigen Anforderungen an die Lärm-Höchstwerte bei der Vorbeifahrt zu erfüllen.



Rieter Automotive Systems: Markante Umsatzsteigerung und positives Betriebsergebnis

Bruttoumsatz

1 715.4 (1 424.3) Mio. CHF

Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern

31.0 (-105.1) Mio. CHF

Personalbestand am Jahresende

8 409 (8 600)

Investitionen in Sachanlagen

72.4 (56.2) Mio. CHF

Produkte

- Systeme und Komponenten für Fahrzeugakustik und Hitzeschutz (inkl. Teppich- und Koffer-raumsystemen, Motorraum- sowie Unterbodenverkleidungen)
- Entwicklungs-Dienstleistungen in den Bereichen Akustik und Hitzeschutz

(Vorjahreszahlen in Klammern)

Die Automobilproduktion erhöhte sich 2010 in allen Weltregionen, nachdem die Produktion 2008 und 2009 vor allem in Nordamerika und Europa aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise stark eingebrochen war. Rieter Automotive Systems konnte das freundlichere Klima mit bewährten ebenso wie mit neu lancierten Produkten gut nutzen. Die Division steigerte den Bruttoumsatz im Berichtsjahr um 20% (in Lokalwährungen um 25%). Durch die bessere Auslastung der Kapazitäten, die Umsetzung von Restrukturierungsprojekten und von Massnahmen zur Steigerung der Produktivität verbesserte Automotive Systems das Betriebsergebnis um 136.1 Mio. CHF und kehrte in die operative Gewinnzone zurück. Im Vorjahr hatte Automotive Systems aufgrund der eingebrochenen Volumen noch ein negatives Betriebsergebnis von -105.1 Mio. CHF ausgewiesen. Automotive Systems arbeitete 2010 an Innovationen und führte Produkte am Markt ein, die die aktuellen und künftigen Erfordernisse der Automobilindustrie abdecken. Zudem hat Automotive Systems die Präsenz in den Wachstumsmärkten China und Indien mit drei weiteren Werken deutlich ausgebaut und in allen Weltregionen wichtige neue Aufträge gewonnen. Damit ist Rieter Automotive Systems in einer guten Ausgangslage für weiteres profitables Wachstum.

Marktentwicklungen und Geschäftsgang

Die weltweite Automobilproduktion entwickelte sich während des ganzen Jahres 2010 dynamisch. Insgesamt wurden rund 73 Mio. leichte Motorfahrzeuge produziert, was einer Steigerung um 23 Prozent

gegenüber dem Vorjahr entspricht. Am stärksten fiel das Wachstum in Nordamerika aus, wo sich die Produktion von leichten Motorfahrzeugen um 38% erhöhte. Nachdem im Vorjahr eine sehr schlechte Konsumentenstimmung und die zeitweilige Insolvenz von grossen Automobilherstellern das Marktgeschehen geprägt hatten, setzte im Berichtsjahr eine Normalisierung der Nachfrage ein. In Europa nahm die Automobilproduktion dank einer Erholung der Konsumstimmung um 14% zu. Das Auslaufen der Abwrackprämien hemmte das Wachstum nicht wesentlich. Beide Hauptmärkte von Rieter Automotive Systems, Europa und Nordamerika, erreichten trotz des Aufschwungs im Jahr 2010 noch nicht die Produktionszahlen der guten Jahre vor der Finanz- und Wirtschaftskrise. Einen Boom, der auch optimistische Prognosen übertraf, erlebte China, wo sich die Automobilproduktion um 28% steigerte. In China wurden 2010 mehr Autos hergestellt als in ganz Nordamerika. Andere asiatische Märkte entwickelten sich ebenfalls sehr gut. Markant erhöhte sich weltweit die Produktion von Nutzfahrzeugen, doch auch hier auf einer sehr tiefen Vorjahresbasis.

An den günstigen Marktentwicklungen hat Rieter Automotive Systems in allen Regionen partizipiert und den Umsatz insgesamt markant gesteigert. Dies wurde durch das breite Kundenportfolio sowie durch bewährte und neue Produkte möglich, die innovative Lösungen für die Herausforderungen im Automobilbau bieten. Zudem hat Rieter Automotive Systems auch 2010 dank der eigenen Stabilität Aufträge gewonnen, die zuvor von unzureichend finanzierten Wettbewerbern ausgeführt worden waren. In Nordamerika konnte Rieter die Marktposition ausbauen, sowohl bei den amerikanischen Herstellern, die mit erfolgreichen Modellen auf den Wachstumspfad und aus der Verlustzone zurückgefunden haben, als auch bei den europäischen und japanischen Herstellern. Auch in Europa hat Automotive Systems die bessere Konsumstimmung nutzen können; die Division erhöhte den Umsatz entsprechend den Produktionszahlen der Branche. Eine überproportionale Umsatzzunahme verzeichnete Automotive Systems in China, jedoch noch auf deutlich tieferem Niveau als in den Hauptmärkten des Westens.

Parallel zur raschen Steigerung von Produktionsausstoss und Produktivität hat Rieter Automotive Systems die in den Vorjahren gestarteten Restruk-

Durch die bessere Auslastung der Kapazitäten, durch Restrukturierungsprojekte und Massnahmen zur Steigerung der Produktivität verbesserte Automotive Systems das Betriebsergebnis um 136.1 Mio. CHF und kehrte in die operative Gewinnzone zurück.

gegenüber dem Vorjahr entspricht. Am stärksten fiel das Wachstum in Nordamerika aus, wo sich die Produktion von leichten Motorfahrzeugen um 38% erhöhte. Nachdem im Vorjahr eine sehr schlechte Konsumentenstimmung und die zeitweilige Insol-

turierungsprojekte und die Massnahmen zur Senkung der Gewinnschwelle sowie zur Ausrichtung der Strukturen auf die Marktentwicklungen vorangetrieben. Sie wurden bis zum Jahresende nahezu abgeschlossen. Die Division hat seit Ausbruch der Krise insgesamt acht Produktionsstätten in Europa und den USA geschlossen oder deren Schliessung weitgehend umgesetzt.

Innovationen zur langfristigen Geschäftsentwicklung

Rieter Automotive Systems arbeitet mit Hochdruck daran, den technischen Vorsprung durch Innovationen anhand des Leitsatzes «cost down – value up» weiter auszubauen. Die Division verfügt durch die Kombination von Know-how in Akustik und Hitzeschutz über eine einzigartige Expertise als Autozulieferer. Mit eigens entwickelten Simulationsmethoden und Messverfahren setzt Rieter weltweit die Standards in diesem Bereich. Die Automobilindustrie steht vor grossen Herausforderungen, die sich international wegen verschärfter gesetzlicher Vorgaben stellen. Im Vordergrund stehen drei Technologietrends: neue Antriebskonzepte sowie die Reduktion von CO₂-Emissionen und Aussenlärm. Dank dem tiefen Verständnis des Gesamtsystems kann Rieter Automotive für eine breite Palette von Bedürfnissen, die sich aus diesen Trends ergeben, optimale Akustik- und Hitzeschutz-Lösungen anbieten. Mit den neuen Verbrennungsmotoren und Hybridantrieben steigen die Anforderungen an Fahrzeugakustik und Wärmemanagement. Verbrennungsmotoren werden tendenziell kompakter und damit lauter. Hybridfahrzeuge sind diesbezüglich komplexer als konventionell angetriebene Automobile. Sie brauchen umfangreichere, höherwertige Akustikpakete und thermische Lösungen. Dadurch wächst das Marktpotenzial für Rieter Automotive Systems.

Ein Haupterfordernis im Fahrzeugbau ist die Gewichtsreduktion. Rieter Automotive Systems ist mit leichtgewichtigen Materialkombinationen wie dem bewährten Rieter Ultra Light, dem 2008 in Serie gegangenen, innovativen Rieter Ultra Silent sowie mit Rieter Hybrid Acoustics, einer erfolgsversprechenden Innovation, die bis zu 50% Gewichtsredu-

zierung gegenüber einer konventionellen Lösung für Stirnwand-Isolationen bietet, sehr gut aufgestellt. Auch die neuen Generationen von Hitzeschildern und Teppichsystemen entwickelte Rieter im Hinblick auf minimales Gewicht bei hoher Akustik-beziehungsweise Hitzemanagementleistung. Für die neuartige Motorkapselung RieBay, die eine substantielle Reduktion des Treibstoffverbrauchs ermöglicht, erhielt Automotive Systems im Berichtsjahr erste Serienaufträge. Vor allem in Europa zeichnet sich ein Trend ab, die Vorschriften zur Reduzierung des Aussenlärms weiter zu verschärfen. Dem entspricht Rieter Automotive Systems durch die erwähnten Motorkapselungen und innovative, akustische Unterböden in der Rieter-Ultra-Silent-Technik.

Weiterer Ausbau in Wachstumsmärkten

Weltweit mit eigenen Werken präsent zu sein, ist für Rieter Automotive Systems ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Automobilhersteller erwarten die Verfügbarkeit der Produkte und Technologien, die sie von ihren Zulieferern erwerben, in allen Weltregionen. Um dies zu gewährleisten, hat Automotive Systems schon frühzeitig Standorte in aufstrebenden Märkten etabliert, zum Beispiel in Lateinamerika und der Türkei. In den letzten Jahren setzte Rieter einen klaren Fokus auf den Aufbau in den grossen Märkten Asiens, China und Indien, für die weiteres starkes Wachstum prognostiziert wird. 2010 baute Rieter Automotive in Asien drei neue Werke auf, davon zwei in China und eins in Indien. Die Kapazitäten werden 2011 weiter erhöht, und die Division wird per Ende 2011 mit fünf Werken und einem Entwicklungszentrum in China sowie mit zwei Werken in Indien präsent sein. Rieter verfügt in diesen Ländern bereits über eine gute Marktposition bei den japanischen und westlichen Herstellern; Kundenbeziehungen zu lokalen Herstellern sind im Aufbau. Im Berichtsjahr hat Automotive Systems bedeutende neue Aufträge gewonnen, die in den kommenden Jahren zu einer Umsatzerhöhung beitragen werden. Beide Märkte bieten für Rieter aber noch ein grosses Potenzial. Auch in Tschechien baut Automotive Systems eine dritte Produktionsstätte auf, um den strukturellen Veränderungen in Europa Rechnung zu tragen.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für Rieter ein wichtiger Faktor in der Unternehmensführung. Seit 1997 orientiert sich Rieter an einem Umwelt- und Sicherheitsleitbild, in welchem sich der Konzern zu einer nachhaltigen Entwicklung bekennt. Zur Nachhaltigkeit gehört bei Rieter der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen, die umsichtige Führung der Mitarbeitenden sowie der Dialog mit Behörden und Bevölkerung an den Standorten.

Rieter erfasst alle für die nachhaltige Unternehmensführung relevanten Daten in der SEED-Datenbank (Social, Economic and Environmental Data). Diese werden jährlich ausgewertet, um die Nachhaltigkeitsleistung von Rieter zu beurteilen. Die ökologisch relevanten Zahlen und Fakten werden in einem separaten Umweltbericht veröffentlicht, welcher jeweils im Juli erscheint. Zu finden ist er auf der Homepage www.rieter.com unter dem Stichwort «Umweltbericht».

Umwelt

Beide Divisionen unternehmen grosse Anstrengungen, damit ihre Produkte über den gesamten Lebenszyklus die Umwelt so wenig wie möglich belasten, so auch mit Produktionsverfahren zur effektiveren und effizienteren Nutzung der eingesetzten Rohmaterialien. Rieter Textile Systems optimiert in Zusammenarbeit mit den Kunden die Rezyklierungsprozesse in den Spinnereien. Automotive Systems setzt entsprechende Prozesse in den eigenen Produktionswerken um. Dabei geht es nicht nur um die Wiederverwertung von Abfall, sondern auch um eine möglichst grosse Rezyklierfähigkeit der hergestellten Produkte. Mit leistungsfähigen Wärme- und Lärmdämmungsverkleidungen trägt Rieter Automotive Systems dazu bei, den Treibstoffverbrauch und die Emissionen von Fahrzeugen zu senken. Rieter Textile Systems arbeitet bei Maschinen und Komponenten ständig an Produkt- und Prozessoptimierungen, damit der Energie- und der Faserverbrauch in den Spinnereien gesenkt werden kann.

Rieter Automotive Systems

Anspruch: Weniger Ausstoss von CO₂ respektive Senkung des Treibstoffverbrauchs bei reduziertem Lärm
Leistung: Wärmespeicherung im Antrieb dank Motorkapselung und erhöhte Akustikdämmung

Rieter Automotive hat in den letzten Jahren Methoden und Materialtechnologien für die Produktion von innovativen thermo-akustischen Motorkapselungen entwickelt. Diese ermöglichen eine Reduktion des CO₂-Ausstosses – ein wichtiges Ziel der Automobilindustrie.

In Europa und den USA sind bereits bindende CO₂-Grenzwerte festgesetzt worden. Weitere wichtige Länder wie Japan und China werden demnächst nachziehen. Mit einer Motorkapselung können bis 5 g CO₂ pro Fahrzeug pro 100 km reduziert werden. Für die Flotte, die weltweit in einem Jahr produziert wird, würde diese Einsparung ca. 50 000 Tonnen weniger CO₂-Ausstoss bringen.

Aufgrund der einzigartigen Kombination von Know-how in Akustik und Wärmemanagement kann Rieter Automotive nebst der Wärmeerhaltung eine Funktion zur erhöhten Schalldämmung in die Kapselung integrieren. Dadurch trägt das System zugleich zur Verminderung des Aussenlärms von Fahrzeugen bei.

Rieter Textile Systems

Anspruch: Reduktion des Energieverbrauchs
Leistung: Energieeffizienz in der Spinnereivorbereitung

Im November 2010 lancierte Rieter Textile Systems die neue Kardengeneration C 70. Die C 70 verfügt im Vergleich zum Vorgängermodell über eine 40% höhere Produktionsleistung. Gegenüber einer konventionellen Spinnereivorbereitungsanlage kann mit der C 70-Karde jährlich über 112.000 kWh an Strom eingespart werden, was einer Reduktion von 16.5% entspricht. Mit dieser Stromeinsparung könnten im Klima von Zentraleuropa neun Wohnhäuser mit je 150 m² Fläche ein ganzes Jahr beheizt werden.

Soziales

Arbeitssicherheit

Rieter hat 2010 wiederum eine Reihe von Trainings im Bereich der Arbeitssicherheit durchgeführt, darunter ein umfassendes am Standort Indien. Das Training soll das Risikobewusstsein der verantwortlichen Mitarbeitenden stärken, damit sie Gefahren frühzeitig erkennen und gezielte präventive Massnahmen vornehmen. Die drei Hauptthemen dieser Schulungen sind Unfallprävention, Risikobewusstsein und generelle Wissenserweiterung. Weitere Schwerpunkte bilden Brandschutz, Arbeitssicherheit, Umweltschutz sowie Notfall-Management.

Code of Conduct

Im Berichtsjahr hat Rieter den Code of Conduct überarbeitet. Die heutigen Anforderungen der Kunden und die OECD-Richtlinien für international tätige Firmen wurden dabei berücksichtigt. Der Verhaltenskodex ist weiterhin Bestandteil des Arbeitsvertrags. Anhand eines E-Learning-Programmes wird dessen Bekanntheit regelmässig getestet. Auch im Berichtsjahr wurden die obersten Führungskräfte geprüft. Damit stellt Rieter sicher, dass alle leitenden Personen die Verhaltensgrundsätze kennen und sie an ihre Mitarbeitenden vermitteln.

Das vollständige Reglement ist auf der Rieter-Homepage unter www.rieter.com/de/group/ueberden-rieter-konzern zu finden.

Personalentwicklung/Change Management

Im Bereich Management Development werden jährlich ein konzernweites Führungsausbildungsprogramm, das «Corporate Management Training», wie auch verschiedene Weiterbildungen in den Divisionen durchgeführt. Ausbildungsmodulare in den Bereichen Values & Principles, Strategie, Human Resources und Corporate Culture werden von Führungskräften weltweit besucht.

Mit dem Nachfrageeinbruch des Textilmarktes in den Jahren 2008 und 2009 musste Rieter Textile Systems die Strukturen den neuen Marktbedingungen anpassen. Im Rahmen eines Reorganisa-

tionsprojekts wurde der Prozess mittels Change-Management-Workshops begleitet. Ziel war, die Personen, welche im Veränderungsprozess involviert waren, zu unterstützen sowie die Chancen der Neuausrichtung aufzuzeigen. Ebenso sollte der globale interne Austausch gefördert werden. Insgesamt fanden sechs dreitägige Seminare an den Standorten in Winterthur, Changzhou, Ingolstadt und Pune statt.

Förderung der Berufsbildung in Indien

Rieter wirkt aktiv bei der Entwicklung und Umsetzung des Ausbildungskonzepts VET (Vocational Education and Training) in Indien mit, das vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie sowie der Schweizerisch-Indischen Handelskammer initiiert wurde. Mit dieser Initiative bekommen junge Inderinnen und Inder die Chance zu einer international anerkannten technischen Berufslehre. Diese basiert auf dem erfolgreichen schweizerischen Berufsbildungskonzept und wird in Zusammenarbeit mit lokalen Behörden, Wirtschaftsverbänden und in Indien tätigen Firmen an die Bedürfnisse des Standorts angepasst. Rieter verfügt über langjährige Erfahrung mit Produktionsstätten in Indien und kann bei der Entwicklung des Konzepts einen besonders wertvollen Beitrag leisten.

Kunden

Um den Bedürfnissen und Ansprüchen der Kunden noch besser gerecht zu werden, führt Rieter Textile Systems monatliche Befragungen zur Kundenzufriedenheit durch. Diese Befragungen finden in verschiedenen Etappen statt: nach dem Verkaufsabschluss, nach Inbetriebsetzung der Maschine sowie nach Ablauf der Garantie. Die personalisierten Umfragen ermöglichen eine sofortige Reaktion.

Rieter veranstaltet immer wieder spezifische Anlässe an verschiedenen Orten, um besser auf Kundenwünsche eingehen zu können sowie das Fachwissen der Kunden zu erweitern. 2010 fand unter anderem in China ein Kundentag zum Thema Rotorspinnmaschinen statt.

Corporate Governance

Eine transparente Berichterstattung schafft die Grundlage für Vertrauen. Als Unternehmen mit internationaler Ausrichtung, das der Schaffung langfristiger Werte verpflichtet ist, pflegt der Rieter-Konzern eine gute Unternehmensführung und seinen Anspruchsgruppen gegenüber eine offene Informationspolitik.

Die Grundlagen zum Inhalt des Kapitels Konzernstruktur und Aktionariat bilden die Statuten der Rieter Holding AG und das Organisationsreglement von Rieter. Die Berichterstattung bei Rieter folgt der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange (Schweizer Börse) und den dazugehörigen Kommentaren. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf den 31. Dezember 2010. Auf der Webseite www.rieter.com/investoren werden die Informationen laufend aktualisiert. Bei einigen Angaben finden sich Verweise auf den Finanzteil dieses Geschäftsberichts. Der Entschädigungsbericht ist ab Seite 89 des Finanzberichts zu finden.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Rieter Holding AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Winterthur. Der Rieter-Konzern setzt sich aus den beiden Divisionen Textile Systems und Automotive Systems und dem Corporate Center zusammen und umfasst alle durch die Rieter Holding AG beherrschten Gesellschaften einschliesslich Gemeinschaftsunternehmen. Die Divisionen führen ihr Geschäft im Rahmen des internen Organisationsreglements und sind für die auf Umsatz und eingesetztes Kapital bezogene Rentabilität verantwortlich. Die Leiter der Divisionen sind dem Executive Chairman unterstellt. Die Segmentberichterstattung befindet sich auf den Seiten 59 bis 60.

Im Corporate Center sind die zentralen Konzernfachstellen zusammengefasst. Das Corporate Center unterstützt den Verwaltungsrat, den Executive Chairman und die Konzernleitung in ihren Führungs- und Kontrollfunktionen. Der Chief Financial Officer (CFO) ist Leiter des Corporate Center und dem Executive Chairman unterstellt. Zum Rieter-Konzern gehörten per 31. Dezember 2010 weltweit rund 85 Gesellschaften. Eine Übersicht über die wichtigsten Gesellschaften befindet sich auf den Seiten 80 und 81. Die Führungsorganisation des Rieter-Konzerns ist unabhängig von der juristischen Struktur des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften.

Meldepflichtige Aktionäre/Kreuzbeteiligungen

Per 31. Dezember 2010 war Rieter bekannt, dass folgende Aktionäre mit mehr als 3 Prozent aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt sind:

- PCS Holding AG, Weiningen, Schweiz
- Artemis Beteiligungen I AG, Hergiswil, Schweiz, und Forbo International SA, Baar, Schweiz
- First Eagle Investment Management, LLC, Delaware, USA
- Sparinvest Holding A/S (indirekt über Investeringssforeningen Sparindex, Randers, Dänemark)

Details zu diesen Beteiligungen siehe Seite 88.

Alle Meldungen von Aktionären, welche mit mehr als 3 Prozent aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt sind, wurden der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG gemeldet und über deren elektronische Veröffentlichungsplattform veröffentlicht:

http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html

Es gibt keine Kreuzbeteiligungen, bei denen die kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen einen Grenzwert von 3 Prozent überschreiten.

2 Kapitalstruktur

Kapital

Per 31. Dezember 2010 beträgt das Aktienkapital der Rieter Holding AG 23 361 815 CHF. Es ist eingeteilt in 4 672 363 voll einbezahlte Namenaktien im Nennwert von je 5.00 CHF. Die Aktien sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nummer 367144; ISIN CH0003671440; Investdata RIEN). Per 31. Dezember 2010 betrug die Börsenkapitalisierung von Rieter 1 565.8 Mio. CHF. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Rieter hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Die Rieter Holding AG verfügte per 31. Dezember 2010 weder über ein genehmigtes noch ein bedingtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2008 hat beschlossen, das Aktienkapital um 839 000 CHF durch die Vernichtung von 167 800 Namenaktien auf 21 415 280 CHF zu reduzieren. Diese Aktien wurden im Rahmen des vom Verwaltungsrat am 7. September 2007 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms erworben.

Am 5. Mai 2009 hat Rieter den Aktionären pro Namenaktie eine Aktionärsoption zugeteilt. 11 Aktionärsoptionen berechtigten während der Ausübungsfrist zum Bezug einer neuen Rieter-Namenaktie zu 120 CHF. Bis zum Ende der Ausübungsfrist am 29. Mai 2009 um 12.00 MEZ sind 389 307 neue Rieter-Namenaktien bezogen worden. Dies entspricht einer Ausübungsquote von 99.98%. Mit der Durchführung dieser Transaktion hat die Rieter Holding AG ihre Kapitalbasis gestärkt, und es sind ihr 46.7 Mio. CHF zugeflossen.

Wandelanleihen und Optionen

Die Rieter Holding AG hat keine Wandelanleihen und keine Aktionärsoptionen ausstehend. Hinsichtlich der Details zum Optionsprogramm für die Konzernleitung wird auf Anmerkung 31 (Seite 77) im Anhang der Konzernrechnung verwiesen.

3 Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats (VR)

Der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG setzt sich gemäss Statuten aus mindestens fünf und höchstens neun Mitgliedern zusammen. Im Geschäftsjahr 2010 war ein Mitglied (Präsident) exekutiv tätig.

Seit 4. August 2009 ist der VR-Präsident auch Delegierter des Verwaltungsrats mit der Funktion eines Executive Chairman. Gleichzeitig wurde der Vizepräsident zum Lead Director ernannt, um eine gute Corporate Governance sicherzustellen. Die Führungsstruktur innerhalb des Verwaltungsrats wird periodisch überprüft.

Kreuzverflechtungen

Es gibt keine gegenseitigen Einsitznahmen in Verwaltungsräten.

Generalsekretär

Sekretär des Verwaltungsrats ist seit 1993 Thomas Anwender, lic. iur., Leiter Recht der Rieter Holding AG; er ist nicht Mitglied des Verwaltungsrats.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden gestaffelt und jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Sie scheiden nach Erreichen des 70. Lebensjahrs auf die nächstfolgende Generalversammlung aus. Bei den Wahlvorschlägen für die Mitglieder des Verwaltungsrats wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums unter Berücksichtigung von Industrie- sowie internationaler Führungs- und Facherfahrung geachtet.

Die Generalversammlung vom 28. April 2010 wählte Dr. Dieter Spälti für eine weitere Amtsdauer in den Verwaltungsrat.

Mit der Generalversammlung vom 13. April 2011 endet die Amtszeit von Erwin Stoller. Er steht für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Verwaltungsrat



Name, Jahrgang
Funktion
Nationalität

Erwin Stoller (1947)
Präsident
Schweizer Staatsangehöriger

This E. Schneider (1952)
Vizepräsident
Schweizer Staatsangehöriger

Dr. Dieter Spälti (1961)
Mitglied des Verwaltungsrats
Schweizer Staatsangehöriger

Erstwahl in den Verwaltungsrat

Verwaltungsrat und Präsident seit 2008, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats (Executive Chairman) seit 2009

Verwaltungsrat und Vizepräsident (Lead Director) seit 2009

Verwaltungsrat seit 2001

Ablauf aktuelle Amtsperiode

2011

2012

2013

Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang

Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich; bei Rieter seit 1978, Mitglied der Konzernleitung von 1992 bis 2007, von 1992 bis 2002 Leiter der Division Textile Systems, von 2002 bis 2007 Leiter der Division Automotive Systems; keine operative Tätigkeit mehr für Rieter per Ende 2007.

Lic. oec. HSG; von 1991 bis 1993 Direktionspräsident des börsenkotierten Unternehmens SAFAA, Paris; von 1994 bis 1997 Mitglied der Konzernleitung Valora, verantwortlich für den Konzernbereich Betriebsverpflegung; von 1997 bis 2002 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der Selecta-Gruppe; seit 2004 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der Forbo-Gruppe.

Dr. iur. Universität Zürich; Partner McKinsey bis 2001; seit 2002 Managing Partner Spectrum Value Management, Jona.

Weitere Tätigkeiten
und eventuelle
Interessensverbindungen

Mitglied des Verwaltungsrats der Galenica SA, Bern; Verwaltungsratspräsident der Selecta AG, Muntelier.

Mitglied des Verwaltungsrats IHAG Holding, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrats Holcim AG, Jona.

Mitglied in Ausschüssen

Mitglied des Nominations- und Kompensationsausschusses

Vorsitzender des Nominations- und Kompensationsausschusses

Mitglied des Revisionsausschusses

Exekutiv/Nicht-exekutiv

Exekutiv seit 2009

Nicht-exekutiv

Nicht-exekutiv



Dr. Jakob Baer (1944)
Mitglied des Verwaltungsrats
Schweizer Staatsangehöriger

Verwaltungsrat seit 2006

2012

Dr. iur. Universität Bern; Rechtsan-
walt; bis 2004 CEO von KPMG
Schweiz; seither selbständiger
Berater.

Mitglied des Verwaltungsrats:
Adecco S.A., Chésereux; Swiss Re,
Zürich; Allreal Holding AG, Baar;
Barry Callebaut AG (seit
07.12.2010); Mitglied und
Präsident, Stäubli Holding AG,
Pfäffikon (SZ).

Vorsitzender des Revisions-
ausschusses

Nicht-exekutiv



Michael Pieper (1946)
Mitglied des Verwaltungsrats
Schweizer Staatsangehöriger

Verwaltungsrat seit 2009

2012

Lic.oec. HSG; Inhaber und
Konzernleitungsvorsitzender der
Franke Artemis Group.

Präsident des Verwaltungsrats
der Artemis Holding AG, Hergiswil,
und deren Tochtergesellschaften
sowie der Franke-Tochtergesell-
schaften weltweit. Mitglied des
Verwaltungsrats der Berenberg
Bank (Schweiz) AG, Zürich; Hero
AG, Lenzburg; Forbo Holding AG,
Baar; Adval Tech Holding AG,
Niederwangen.

Nicht-exekutiv



Hans-Peter Schwald (1959)
Mitglied des Verwaltungsrats
Schweizer Staatsangehöriger

Verwaltungsrat seit 2009

2012

Lic.iur. HSG, Rechtsanwalt;
Verwaltungsratspräsident und
Managing Partner der Anwalts-
kanzlei Staiger, Schwald & Partner
AG, Zürich, Bern und Basel.

Präsident AVIA Vereinigung
unabhängiger Importeure von
Erdölprodukten Zürich; Mitglied
des Verwaltungsrats der PCS
Holding AG, Weiningen;
Vizepräsident des Verwaltungsrats
der Stadler Rail AG, Bussnang;
Mitglied des Verwaltungsrats der
Ruag Holding AG, Bern; Mitglied
des Verwaltungsrats weiterer
Schweizer Aktiengesellschaften.

Mitglied des Revisions- sowie des
Nominations- und Kompensations-
ausschusses

Nicht-exekutiv



Peter Spuhler (1959)
Mitglied des Verwaltungsrats
Schweizer Staatsangehöriger

Verwaltungsrat seit 2009

2012

Inhaber der Stadler Rail AG,
Bussnang.

Verwaltungsratspräsident der
Stadler Rail AG, Bussnang; Stadler
Bussnang AG, Bussnang; Aebi-
Schmidt Holding AG, Burgdorf,
sowie bei verschiedenen Gesell-
schaften der Stadler Rail Group;
Mitglied des Verwaltungsrats
der Walo Bertschinger Central AG,
Zürich. Seit 1999 Mitglied des
Eidgenössischen Parlaments
(Nationalrat).

Nicht-exekutiv

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Gesamtleitung des Rieter-Konzerns und der Konzerngesellschaften. Er übt die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen aus. Er beschliesst über alle Geschäfte, die ihm das Gesetz, die Statuten der Gesellschaft und das Führungsreglement zuweisen. Er erstellt den Geschäftsbericht, bereitet die Generalversammlung vor und trifft die für die Ausführung der Generalversammlungsbeschlüsse notwendigen Anordnungen. Der Verwaltungsrat hat folgende Entscheidungskompetenzen:

- Zusammensetzung des Geschäftsportfolios und strategische Ausrichtung des Konzerns
- Festlegung der Konzernstruktur
- Wahl des Delegierten des Verwaltungsrats
- Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Konzernleitung
- Festlegung der Kompetenzen und Aufgaben des Präsidenten, der Ausschüsse des Verwaltungsrats sowie der Mitglieder der Konzernleitung
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung
- Genehmigung der strategischen und finanziellen Planung, des Budgets und des Jahresabschlusses sowie des Geschäftsberichts
- Grundsätze für Finanz- und Investitionspolitik, Personal- und Sozialpolitik, Führung und Kommunikation
- Unterschriftenregelung und Kompetenzordnung
- Grundsätze der internen Revision
- Entscheid über Investitionsprojekte, deren Aufwand 10 Mio. CHF übersteigt
- Aufnahme von Anleihen und Durchführung sonstiger Finanzmarkttransaktionen
- Gründung, Kauf, Verkauf und Liquidation von Tochtergesellschaften

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern. Er konstituiert sich selbst. Der Verwaltungsrat hat seinen Präsidenten zusätzlich zum Delegierten des Verwaltungsrats ernannt (Executive Chairman). Der Vizepräsident ist zusätzlich Lead Director. Der Lead Director leitet den Verwaltungsrat bei der Beurteilung der Leistung des Executive Chairman, bei der Beschlussfassung über dessen Entschädigung sowie in anderen Angelegenheiten, die eine separate Beratung oder Entscheidung erfordern. Der Vizepräsident übernimmt bei Abwesenheit des Präsidenten dessen Stellvertretung. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Zu seiner Unterstützung hat der Verwaltungsrat einen Revisions- und einen Nominations- und Kompensationsausschuss geschaffen. Entscheidungen werden jedoch vom Gesamtverwaltungsrat getroffen.

Im Geschäftsjahr 2010 traf sich der Verwaltungsrat zu 10 regulär angesetzten Sitzungen. Zusätzlich fanden zwei Telefonkonferenzen des gesamten Gremiums statt. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden vom Präsidenten festgelegt. Ebenso kann jedes Mitglied des Verwaltungsrats die Aufnahme von Gegenständen in die Traktandenliste beantragen. Der Verwaltungsrat besucht in der Regel einmal jährlich einen Standort des Konzerns. Im Berichtsjahr, anlässlich der ITMA Asia in Schanghai, besuchte der Verwaltungsrat den Rieter-Produktionsstandort Changzhou von Textile Systems sowie den Automotive-Standort Schanghai. An den Verwaltungsratssitzungen nehmen in der Regel auch die Mitglieder der Konzernleitung teil. Sie präsentieren die Strategie, die Ergebnisse ihrer operativen Einheiten und stellen die Projekte vor, die der Genehmigung durch den Verwaltungsrat bedürfen.

Einmal im Jahr beurteilt der Verwaltungsrat in einer speziellen Sitzung seine interne Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit der Konzernleitung im Rahmen eines Self-Assessment.

Der **Revisionsausschuss** setzt sich derzeit aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Vorsitzender ist Dr. Jakob Baer, die weiteren Mitglieder sind Dr. Dieter Spälti und Hans-Peter Schwald.

Im Geschäftsjahr 2010 war kein Mitglied des Revisionsausschusses exekutiv tätig. Der Vorsitzende wird jeweils für ein Jahr gewählt. Der Revisionsausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. An den Sitzungen nehmen zudem der Leiter der internen Revision, Vertreter der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, der Executive Chairman und der CFO sowie fallweise weitere Mitglieder der Konzernleitung und des Managements teil. Die wichtigsten Aufgaben des Revisionsausschusses sind:

- Erarbeitung von Grundsätzen für die externe und interne Revision zuhanden des Verwaltungsrats und Orientierung über ihre Umsetzung
- Beurteilung des Einsatzes der externen und internen Revision sowie ihrer Zusammenarbeit und Berichterstattung an den Verwaltungsrat
- Beurteilung der Prüfungsberichte und Management Letter der Revisionsstelle sowie der belasteten Kosten
- Oberaufsicht über das Risikomanagement und Entgegennahme des Risikoberichts der Konzernleitung zu Handen des Verwaltungsrats
- Berichterstattung an den Verwaltungsrat und Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Nominierung der Revisionsstelle und des Konzernprüfers zuhanden der Generalversammlung
- Behandlung der Prüfungsergebnisse der internen Revision, Genehmigung des Prüfungsprogramms für das folgende Jahr, Nominierung des Leiters der internen Revision
- Der Vorsitzende des Revisionsausschusses ist zuständig für die Entgegennahme von Beschwerden (Whistleblowing) im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex (Reglement über das Verhalten in Geschäftsbeziehungen).

Der Revisionsausschuss traf sich 2010 zu zwei regulären Sitzungen. Die Sitzungen dauerten zwischen einem halben und einem ganzen Tag. Alle Ausschussmitglieder haben an allen Sitzungen teilgenommen und erhielten regelmässig die schriftlichen Berichte der internen Revision.

Leiter der **internen Revision** ist seit 2008 Martin Strub, dipl. Wirtschaftsprüfer.

Der **Nominations- und Kompensationsausschuss** besteht aus drei Mitgliedern. Der Vorsitzende dieses Ausschusses wird vom Verwaltungsrat bestimmt. 2010 hatte This E. Schneider diese Funktion inne. Der Ausschuss legt das Anforderungsprofil und die Grundsätze für die Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder fest und bereitet die Wahl von neuen Konzernleitungsmitgliedern und deren Anstellungsbedingungen vor. Er erarbeitet die Grundsätze für die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und des oberen Managements im Rieter-Konzern, insbesondere Bonusprogramme, Aktienkaufpläne und Optionsprogramme. Ebenso lässt sich der Nominations- und Kompensationsausschuss über die Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat und für das obere Management und die damit verbundenen Entwicklungsmassnahmen orientieren.

Der Ausschuss traf sich 2010 zu einer regulären Sitzung. Die Sitzung dauerte einen halben Tag. Alle Ausschussmitglieder haben an dieser Sitzung teilgenommen. In Fragen, die den Executive Chairman betreffen, leitet der Lead Director den Nominations- und Kompensationsausschuss.

Kompetenzregelung

Die operative Geschäftsführung ist vom Verwaltungsrat an den Executive Chairman delegiert. Die Mitglieder der Konzernleitung sind dem Executive Chairman unterstellt. Die Kompetenzordnung und die Art der Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat, dem Executive Chairman, den Divisionen und dem Corporate Center sind im Führungsreglement des Konzerns festgehalten. Der Executive Chairman erarbeitet mit der Konzernleitung die strategische Planung, den Finanzplan und das Budget und legt

diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vor. Er erstattet regelmässig Bericht über den Geschäftsgang sowie über Risiken im Konzern und personelle Veränderungen auf Managementebene. Bei Geschäftsvorgängen von grundsätzlicher Bedeutung ausserhalb der periodischen Berichterstattung ist er zur sofortigen Information des Verwaltungsrats verpflichtet.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat erhält von der Konzernleitung monatlich einen schriftlichen Bericht über die wichtigsten Kennzahlen des Konzerns und der Divisionen, der Auskunft gibt über Bilanz, Mittelfluss- und Erfolgsrechnung, Investitionen und Projekte. Die Zahlen werden mit dem Budget und dem Vorjahr verglichen. Zusätzlich wird der Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den Geschäftsgang, wichtige Projekte und Risiken sowie über die rollierende Ertrags- und Liquiditätsplanung informiert. Soweit der Verwaltungsrat über grössere Projekte entscheiden muss, wird dazu ein schriftlicher Antrag gestellt, der vor der Sitzung verteilt wird. Die vom Verwaltungsrat bewilligten Projekte werden im Rahmen eines speziellen Projektcontrollings verfolgt. Einmal jährlich diskutiert der Verwaltungsrat die von der Konzernleitung erarbeitete strategische Planung sowie den Finanzplan für den Konzern und die Divisionen. Abschlüsse zur Publikation werden zweimal jährlich erstellt.

Die Mitglieder des Revisionsausschusses, der Executive Chairman, der CFO und die zuständigen Mitglieder des Managements erhalten die internen Revisionsberichte. Im Jahr 2010 führte die interne Revision 24 Revisionen durch. Die Ergebnisse wurden mit den betreffenden Gesellschaften und Divisionen im Detail besprochen und allfällige Massnahmen eingeleitet. Die Revisionsstelle hat Zugang zu den Protokollen der Verwaltungsratssitzungen.

Verhaltenskodex

Der Code of Conduct (Verhaltenskodex) ist ein integrierter Bestandteil des Arbeitsvertrags jedes Arbeitnehmers. In den einzelnen Einheiten wird der Code of Conduct den Mitarbeitern erläutert. Im Berichtsjahr wurde eine neu strukturierte und um etliche Punkte erweiterte Fassung des Code of Conduct publiziert und weltweit implementiert. Im Rahmen der internen Revision und durch zusätzliche Audits wird die Einhaltung des Code of Conduct regelmässig überprüft. Diese Richtlinie ist auf der Internetseite www.rieter.com/ueber-den-rieter-konzern zugänglich.

4 Konzernleitung

Die Konzernleitung setzte sich per 31. Dezember 2010 aus drei Personen zusammen: den Leitern der beiden Divisionen und dem CFO, der gleichzeitig Leiter des Corporate Center ist.

Seit der Ernennung von VR-Präsident Erwin Stoller zum Executive Chairman am 4. August 2009 berichten die Mitglieder der Konzernleitung direkt an Erwin Stoller. Zur Sicherstellung einer guten Corporate Governance wurde This E. Schneider, Vizepräsident des Verwaltungsrats, zum Lead Director ernannt.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Rieter Holding AG und Drittpersonen.

Konzernleitung



Name, Jahrgang
Funktion
Nationalität

Peter Gnägi (1954)
Leiter der Division Textile Systems
Schweizer Staatsangehöriger

Urs Leinhäuser (1959)
Chief Financial Officer (CFO) und
Leiter Corporate Center
Schweizer Staatsangehöriger

Wolfgang Drees (1953)
Leiter der Division Automotive
Systems
Deutscher Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung seit

2002

2003

2008

Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang

Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich.
1979 bis 1982 Aluisse AG,
Zürich; 1982 bis 1990 Mettler
Instrumente AG, Stäfa; zuletzt als
Abteilungsleiter Betriebsmittel;
seit 1990 bei Rieter, 1998 bis
2002 Leiter der Business Group
Stapelfasermaschinen, seit 2002
Mitglied der Konzernleitung Rieter,
in der jetzigen Funktion seit 2002.

Dipl. Betriebsökonom HWV.
1995 bis 1999 Georg Fischer AG,
zuletzt als Leiter Finanzen und
Controlling Unternehmensgruppe
Piping Systems; 1999 bis 2003
Chief Financial Officer der
Mövenpick-Holding; seit April
2003 Mitglied der Konzernleitung
Rieter als Leiter Konzerncon-
trolling, in der jetzigen Funktion
seit 2004.

Diplom-Ingenieur Maschinenbau,
Technische Universität Hannover.
1977 bis 2005 Bosch-Gruppe
in Deutschland, der Schweiz und
in den USA; seit 2002 Mitglied
der Geschäftsführung der Robert
Bosch GmbH, verantwortlich
für Chassis-Systeme, Elektro-
werkzeuge, Thermotechnik und
Metalltechnologie; seit 2007 bei
Rieter als Leiter der Business
Group Europe von Rieter
Automotive Systems und stell-
vertretender Leiter der Division,
in der jetzigen Funktion seit 2008.

Weitere Tätigkeiten
und eventuelle
Interessensverbindungen

Mitglied Vorstand Swissmem.

Mitglied des Verwaltungsrats der
Burckhardt Compression Holding AG,
Winterthur.

Mitglied des Verwaltungsrats der
Huber Packaging Group, Öhringen,
Deutschland; Mitglied des Beirats
der MSC-Gleichmann Unternehmens-
gruppe, Stutensee, Deutschland.

5 Entschädigungsbericht

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Informationen zur Entschädigung von Verwaltungsrat und Konzernleitung finden sich im Entschädigungsbericht ab Seite 89.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung

Rieter hat keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Als stimmberechtigter Aktionär wird anerkannt, wer im Aktienregister eingetragen ist. Die Rieter-Aktien können ohne Beschränkungen erworben und veräussert werden. Gemäss §4 der Statuten kann die Eintragung ins Aktienregister verweigert werden, wenn nicht ausdrücklich erklärt wird, dass die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung gehalten werden. Ansonsten bestehen keine Eintragungsbeschränkungen.

Treuhänderisch gehaltene Aktien werden nicht ins Aktienregister eingetragen. Als Ausnahme werden angelsächsische Nominee-Gesellschaften eingetragen, sofern die betreffende Gesellschaft mit Rieter einen Nominee-Vertrag abgeschlossen hat. Die Nominee-Gesellschaft übt das Stimmrecht an der Generalversammlung aus. Auf Verlangen von Rieter ist der Nominee verpflichtet, die Person bekannt zu geben, für deren Rechnung er Aktien hält.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der vertretenen stimmberechtigten Aktien. Alle Statutenänderungen bedürfen einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen.

Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung und Stimmrechtsvertretung

Die Generalversammlung wird gemäss §8 der Statuten vom Verwaltungsrat mindestens 20 Tage vor dem Anlass mit Angabe der Traktanden schriftlich einberufen und im Publikationsorgan der Gesellschaft (Schweizerisches Handelsamtsblatt) publiziert. Gemäss §9 der Statuten können Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 500 000 CHF vertreten, in einer von der Gesellschaft publizierten Frist unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Aktionäre, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen, können sich durch einen anderen Aktionär, durch die Gesellschaft oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

Eintragungen im Aktienbuch

Im Zeitraum von zehn Tagen vor bis drei Tage nach der Generalversammlung werden keine Eintragungen in das Aktienregister vorgenommen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen gemäss Art. 22 BEHG (Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel). Das heisst, ein Aktionär oder eine verbundene Aktionärsgruppe, der oder die mehr als 33 1/3 Prozent aller Aktien besitzt, muss den übrigen Aktionären ein Übernahmeangebot unterbreiten.

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Arbeits- und Mandatsverträgen. Beim Kontrollwechsel können alle Optionen gemäss Optionsplan sofort ausgeübt werden, ebenso werden alle im Rahmen des Aktienkaufplans gesperrten Aktien freigegeben.

8 Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich (PwC), ist seit 1984 Revisionsstelle der Rieter Holding AG und des Rieter-Konzerns. Die Gesellschaften der Division Rieter Automotive Systems werden mehrheitlich von KPMG geprüft. Als leitender Revisor für das Rieter-Mandat bei PwC ist seit 2009 Urs Honegger zuständig.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

PwC, KPMG und andere Prüfer stellten dem Rieter-Konzern für das Geschäftsjahr 2010 rund 1.8 Mio. CHF (Vorjahr 2.0 Mio. CHF) für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung von Rieter in Rechnung. Für zusätzliche Dienstleistungen fakturierten PwC, KPMG und andere Prüfer rund 1.3 Mio. CHF (Vorjahr 0.8 Mio. CHF). Davon entfielen 0.3 Mio. CHF (Vorjahr 0.3 Mio. CHF) auf revisionsnahe Dienstleistungen und 0.5 Mio. CHF (Vorjahr 0.5 Mio. CHF) auf Steuerberatung und 0.5 Mio. CHF auf das Projekt zur Trennung der zwei Geschäftsbereiche.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Er unterbreitet der Generalversammlung einen Vorschlag, wer als Revisionsstelle gewählt werden soll. Für weitere Informationen zur Revision siehe Kapitel 3.

9 Informationspolitik

Rieter pflegt eine regelmässige und offene Kommunikation mit den Aktionärinnen und Aktionären der Gesellschaft sowie dem Kapitalmarkt. Im Rahmen von Aktionärsbriefen werden sie über den Jahresabschluss und den Halbjahresabschluss des Konzerns informiert. Zusätzlich werden Aktionäre und Kapitalmarkt via Medien über wesentliche aktuelle Ver-

änderungen und Entwicklungen informiert. Die Bekanntmachung kursrelevanter Ereignisse wird gemäss der Ad-hoc-Publizitätspflicht der SIX Swiss Exchange sichergestellt. Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form sowie im Internet unter www.rieter.com erhältlich. Unter dieser Webadresse sind auch Mitteilungen für Publikums-, Finanz- und Fachmedien sowie Präsentationen, Aktienkursangaben sowie Kontaktadressen verfügbar.

Auf der Internetseite www.rieter.com/de/abonnement können sich Interessierte für die automatische Zustellung der Medienmitteilungen eintragen. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Finanzanalystenkonferenz statt. Zudem pflegt Rieter den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen.

Anlässlich der Generalversammlung informieren Verwaltungsrat und Konzernleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

Die wichtigsten Termine:

- Generalversammlung 2011 13. April 2011
- Halbjahresbericht 2011 27. Juli 2011
- Publikation Umsätze 2011 02. Februar 2012
- Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren 24. Februar 2012
- Bilanzmedienkonferenz 2012 20. März 2012
- Generalversammlung 2012 18. April 2012

Ansprechpartner für Fragen zu Rieter:

Kontakt für Investoren und Finanzanalysten:
Urs Leinhäuser, CFO,
Telefon +41 52 208 79 55,
Fax +41 52 208 70 60, investor@rieter.com

Kontakt für Medien:

Dr. Peter Grädel, Leiter Konzernkommunikation,
Telefon +41 52 208 70 12,
Fax +41 52 208 72 73, media@rieter.com

Finanzbericht**Konzernrechnung**

46	Konzernerfolgs- und Konzerngesamtergebnisrechnung
47	Konzernbilanz
48	Konzerngeldflussrechnung
49	Veränderung des Konzerneigenkapitals
50	Anhang der Konzernrechnung
80	Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften
82	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
	Jahresrechnung der Rieter Holding AG
84	Erfolgsrechnung
85	Bilanz
86	Anhang der Jahresrechnung
93	Antrag des Verwaltungsrats
94	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
	Übersichten
96	Übersicht 2006 – 2010

Konzernerfolgsrechnung

Mio CHF	Erläuterungen	2010	%*	2009	%*
Bruttoumsatz	(4)	2 585.8		1 956.3	
Erlösminderungen		- 96.4		- 73.6	
Nettoumsatz		2 489.4		1 882.7	
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate		34.5		- 41.1	
Eigenleistungen		1.6		4.9	
Unternehmensleistung		2 525.5	100.0	1 846.5	100.0
Materialaufwand		- 1 213.2	- 48.0	- 885.1	- 48.0
Personalaufwand	(5)	- 764.7	- 30.3	- 693.0	- 37.5
Sonstiger Betriebsaufwand	(6)	- 354.8	- 14.1	- 349.3	- 18.9
Sonstiger Betriebsertrag		30.0	1.2	35.2	1.9
Abschreibungen und Amortisationen	(7)	- 124.8	- 4.9	- 140.9	- 7.6
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		98.0	3.9	- 186.6	- 10.1
Finanzertrag	(8)	3.6		4.7	
Finanzaufwand	(9)	- 34.8		- 29.6	
Konzernergebnis vor Steuern		66.8	2.6	- 211.5	- 11.5
Ertragssteuern	(10)	- 25.2		- 6.0	
Konzernergebnis		41.6	1.6	- 217.5	- 11.8
Davon Aktionäre der Rieter Holding AG		26.5		- 223.9	
Davon Anteile nicht beherrschende Gesellschafter		15.1		6.4	
Ergebnis pro Aktie					
• durchschnittliche Anzahl Namenaktien im Umlauf: 4 640 220 (Vorjahr 4 392 808)	CHF	5.72		- 50.96	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie					
• durchschnittliche Anzahl Namenaktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie: 4 642 437 (Vorjahr 4 392 808)	CHF	5.71		- 50.96	

* In % der Unternehmensleistung.

Konzerngesamtergebnisrechnung

Mio CHF	2010	2009
Konzernergebnis	41.6	- 217.5
Währungseinflüsse	- 62.3	5.9
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente:		
Veränderung Fair Value	15.0	54.1
In der Erfolgsrechnung realisiertes Ergebnis	0.0	0.3
Ertragssteuern	- 5.9	- 19.9
Total übrige Posten des Gesamtergebnisses	- 53.2	40.4
Total Gesamtergebnis	- 11.6	- 177.1
Davon Aktionäre der Rieter Holding AG	- 20.5	- 182.5
Davon nicht beherrschende Gesellschafter	8.9	5.4

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 50 bis 81) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernbilanz

Mio CHF	Erläuterungen	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Aktiven			
Sachanlagen	(12)	606.1	696.0
Immaterielle Anlagen	(13)	15.2	23.0
Sonstiges Anlagevermögen	(14)	175.6	164.0
Latente Steueraktiven	(10)	5.3	3.5
Anlagevermögen		802.2	886.5
Vorräte	(15)	328.4	266.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	381.5	331.5
Sonstige Forderungen	(17)	98.0	92.4
Aktiven von Veräusserungsgruppen	(28)	0.0	7.0
Wertschriften und Festgeldanlagen	(18)	7.1	13.0
Flüssige Mittel	(19)	351.9	217.7
Umlaufvermögen		1 166.9	927.6
Aktiven		1 969.1	1 814.1
Passiven			
Aktienkapital	(20)	23.4	23.4
Agio (Kapitalreserven)		27.5	27.5
Konzernreserven		506.0	536.3
Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG		556.9	587.2
Anteil Eigenkapital nicht beherrschende Gesellschafter	(21)	70.7	68.6
Total Eigenkapital		627.6	655.8
Langfristige Finanzschulden	(22)	296.3	140.7
Latente Steuerverbindlichkeiten	(10)	79.2	75.0
Rückstellungen	(23)	180.7	182.2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0.9	1.4
Langfristiges Fremdkapital		557.1	399.3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		315.8	226.8
Anzahlungen von Kunden		110.9	63.3
Kurzfristige Finanzschulden	(22)	66.2	81.7
Laufende Steuerverbindlichkeiten		26.0	22.2
Rückstellungen	(23)	89.0	174.3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(24)	176.5	177.3
Verbindlichkeiten von Veräusserungsgruppen	(28)	0.0	13.4
Kurzfristiges Fremdkapital		784.4	759.0
Fremdkapital		1 341.5	1 158.3
Passiven		1 969.1	1 814.1

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 50 bis 81) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

Mio CHF	Erläuterungen	2010	2009
Konzernergebnis		41.6	-217.5
Zinsertrag	(8)	-2.8	-4.0
Zinsaufwand	(9)	29.4	27.6
Ertragssteuern		25.2	6.0
Abschreibungen Sachanlagen und Amortisationen immaterielle Anlagen		124.8	140.9
Devestitionsgewinne	(30)	-4.5	-4.5
Sonstiger liquiditätsunwirksamer Ertrag und Aufwand		-3.4	-5.7
Veränderung Vorräte		-93.5	96.0
Veränderung Forderungen		-108.8	82.0
Veränderung langfristige Rückstellungen		17.6	-50.3
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		123.4	-43.4
Veränderung Anzahlungen von Kunden und sonstige Verbindlichkeiten		-3.0	7.1
Erhaltene Dividenden		0.8	0.8
Erhaltene Zinsen		2.8	4.0
Bezahlte Zinsen		-16.4	-23.2
Bezahlte Steuern		-27.1	-17.4
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		106.1	-1.6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	(12/13)	-98.2	-61.7
Devestitionen von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		6.1	16.3
Investitionen in sonstiges Anlagevermögen		-9.8	-10.3
Devestitionen von sonstigem Anlagevermögen		9.9	6.0
Verkauf/Kauf von Wertschriften und Festgeldanlagen		4.7	-5.6
Devestitionen von Geschäftseinheiten	(30)	-5.2	22.1
Geldfluss aus Investitionen/Devestitionen		-92.5	-33.2
Aktionärsoptionsprogramm		0.0	46.7
Kauf/Verkauf von eigenen Aktien		-9.8	56.0
Kapitalerhöhungen durch nicht beherrschende Gesellschafter		0.0	16.2
Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter		-6.8	-9.3
Rückzahlung/Aufnahme von kurzfristigen Finanzschulden		-5.9	-134.9
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden		259.3	104.9
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden		-107.5	-107.4
Geldfluss aus Finanzierung		129.3	-27.8
Währungseinflüsse		-8.7	-2.3
Veränderung flüssige Mittel		134.2	-64.9
Flüssige Mittel am Jahresanfang	(19)	217.7	282.6
Flüssige Mittel am Jahresende	(19)	351.9	217.7

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 50 bis 81) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Veränderung des Konzerneigenkapitals

Mio CHF	Aktienkapital	Eigene Aktien	Agio	Bewertungsreserven	Gewinnreserven	Total Anteil Aktionäre Rieter Holding AG	Anteil Minderheiten	Total Konzerneigenkapital
Stand 1.1.2009	21.4	- 1.1	27.5	195.2	446.9	689.9	56.3	746.2
Konzernergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	- 223.9	- 223.9	6.4	- 217.5
Übrige Posten des Gesamtergebnisses	0.0	0.0	0.0	41.4	0.0	41.4	- 1.0	40.4
Total Gesamtergebnis	0.0	0.0	0.0	41.4	- 223.9	- 182.5	5.4	- 177.1
Aktionäroptionsprogramm	2.0	0.0	0.0	0.0	44.7	46.7	0.0	46.7
Kapitalerhöhungen nicht beherrschende Gesellschafter	0.0	0.0	0.0	0.0	- 22.9	- 22.9	16.2	- 6.7
Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	- 9.3	- 9.3
Aktienbasierte Vergütungen	0.0	0.0	0.0	0.0	1.8	1.8	0.0	1.8
Veränderung Bestand eigener Aktien	0.0	1.0	0.0	0.0	53.2	54.2	0.0	54.2
Stand 31.12.2009	23.4	- 0.1	27.5	236.6	299.8	587.2	68.6	655.8
Konzernergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	26.5	26.5	15.1	41.6
Übrige Posten des Gesamtergebnisses	0.0	0.0	0.0	- 47.0	0.0	- 47.0	- 6.2	- 53.2
Total Gesamtergebnis	0.0	0.0	0.0	- 47.0	26.5	- 20.5	8.9	- 11.6
Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	- 6.8	- 6.8
Aktienbasierte Vergütungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.7	0.7	0.0	0.7
Veränderung Bestand eigener Aktien	0.0	- 0.1	0.0	0.0	- 10.4	- 10.5	0.0	- 10.5
Stand 31.12.2010	23.4	- 0.2	27.5	189.6	316.6	556.9	70.7	627.6

Die Bewertungsreserven umfassen die Umrechnungsdifferenzen und einen Bewertungsgewinn nach Steuern von 45.3 Mio. CHF (Vorjahr 36.2 Mio. CHF) für zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente.

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 50 bis 81) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang der Konzernrechnung

1 Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen der Rechnungslegung

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der vorliegenden Konzernrechnung angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Basis der Konzernrechnung sind historische Kosten, mit Ausnahme der zu Marktwerten bewerteten Finanzinstrumente.

Im Berichtsjahr traten folgende neue und revidierte Standards und Interpretationen in Kraft: IFRS 3 «Business combinations», IAS 27 «Consolidated and separate financial statements», IAS 28 «Investments in associates», IAS 31 «Interests in joint ventures», IFRIC 17 «Distribution of non-cash assets to owners», IFRIC 18 «Transfer of assets from owners», IFRIC 9 «Reassessment of embedded derivatives» und IAS 39 «Financial Instruments: Recognition and measurement», IFRIC 16 «Hedges of a net investment in a foreign operation», IAS 1 «Presentation of financial statements», IAS 36 «Impairment of assets», IFRS 2 «Group cash-settlement share based payment transactions», IFRS 5 «Non-current assets held for sale and discontinued operations». Die Erstanwendung der überarbeiteten Bestimmungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

Annahmen und Einschätzungen

Die finanzielle Berichterstattung erfordert vom Management Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, die die ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualschulden und -forderungen zum Zeitpunkt der Rechnungslegung sowie Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Die Einschätzungen und Annahmen werden periodisch überprüft und betreffen vor allem die Bereiche Wertminderung

von Anlagevermögen, Vorräte, Personalvorsorgeeinrichtungen, Rückstellungen und Steuern.

Die wichtigsten Elemente für die Einschätzungen sind:

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird dann überprüft, wenn deren Buchwert wegen veränderter Umstände allenfalls nicht mehr oder nicht mehr ganz einbringbar ist. Treten solche Umstände ein, wird der Wert ermittelt, welcher sich auf Basis der in der Zukunft zu erwartenden Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dies ist entweder der Nettobarwert der geplanten zukünftigen Geldzuflüsse oder der erwartete zukünftige Veräußerungspreis abzüglich der dazugehörigen geschätzten Veräußerungskosten. Sofern diese Werte tiefer sind als der Buchwert, findet eine entsprechende erfolgswirksame Reduktion des Buchwerts statt. Kann der erzielbare Wert für einen individuellen Vermögenswert nicht bestimmt werden, so wird dieser Wert für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, welcher der Vermögenswert angehört. Ein allfälliger Goodwill wird jährlich auf Stufe der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Wertminderungen getestet. Wichtige Annahmen sind dabei Wachstumsraten, Margen und Diskontierungssätze.

Bei der Bilanzierung der Vorräte sind Schätzungen bezüglich deren Werthaltigkeit erforderlich, die sich aus dem erwarteten Verbrauch der entsprechenden Artikel ergeben. Die Berechnung der Wertberichtigung auf Vorräten wird pro Artikel mittels einer Reichweitenanalyse durchgeführt. Die Parameter werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Änderungen im Umsatz oder andere Umstände können dazu führen, dass der Buchwert entsprechend anzupassen ist.

Um die Verpflichtungen und den Aufwand von Personalvorsorgeeinrichtungen zu bestimmen, muss beurteilt werden, ob es sich um beitrags- oder leistungsorientierte Pläne handelt. Bei Leistungs-

primatplänen werden Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Solche Annahmen sind: Diskontierungssatz, erwarteter Vermögensertrag, zukünftige Lohn- und Rententwicklungen. Zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen werden Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten verwendet. Verändern sich diese Parameter, können die zukünftigen Ereignisse von den versicherungsmathematischen Berechnungen abweichen. Solche Abweichungen können einen Einfluss auf die Vorsorgeverpflichtungen haben.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Konzerns können Verbindlichkeiten aus Garantie und Gewährleistung, Restrukturierung und Rechtsstreitigkeiten entstehen. Rückstellungen für solche Verbindlichkeiten werden aufgrund des zum Bilanzierungszeitpunkt realistischerweise zu erwartenden Mittelabflusses gebildet. Je nach Ausgang der entsprechenden Geschäftsfälle können jedoch Ansprüche entstehen, die tiefer oder höher sind als die gebildete Rückstellung bzw. nicht oder nur teilweise durch eine entsprechende Versicherungsleistung gedeckt sind.

Die Annahmen zum Ertragssteueraufwand umfassen auch eine Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern. Die Angemessenheit dieser Auslegung wird durch Steuerbehörden bzw. zuständige Gerichte beurteilt. Daraus können sich zu einem späteren Zeitpunkt Anpassungen beim Ertragssteueraufwand ergeben. Die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge bedingt eine Einschätzung, ob eine solche Verrechnung in absehbarer Zukunft auch wahrscheinlich ist.

Konsolidierungskreis und -methoden

Die Jahresrechnungen der Rieter Holding AG und derjenigen Gesellschaften, bei denen die Rieter Holding AG einen beherrschenden Einfluss hat, werden voll konsolidiert. Ein beherrschender Einfluss liegt üblicherweise vor, wenn direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte kontrolliert werden. Ebenfalls voll konsolidiert werden Gesellschaften

mit einer 50%-Beteiligung, wenn Rieter die Kontrolle ausübt. Veränderungen im Konsolidierungskreis werden auf den Zeitpunkt der Übernahme bzw. Abgabe der Kontrolle der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Die Bilanzierung von Unternehmensübernahmen erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase Method). Konzern-interne Transaktionen und Beziehungen sind eliminiert.

Beteiligungen von 20% bis 49% sind nach der Equity-Methode einbezogen. Beteiligungen unter 20% werden zum Fair Value bilanziert. Die wesentlichen Beteiligungen sind auf den Seiten 80 und 81 aufgeführt.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr mit dem Verkauf der Nonwovens-Aktivitäten sowie der Idea Gruppe verändert. Der aus der Transaktion resultierende Effekt auf die Konzernrechnung ist in der Erläuterung 30 (Seite 76) dargestellt.

Im Dezember 2010 wurden sämtliche Gesellschaften der Division Automotive Systems unter der neu gegründeten Unikeller Holding AG (ab 22. März 2011 Autoneum Holding AG) zusammengefasst.

Umrechnung fremder Währungen

Die in der Jahresrechnung einer jeden Konzerngesellschaft enthaltenen Positionen werden auf Basis der Währungen bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaft operiert, entspricht («funktionale Währung»). Die Konzernrechnung ist in Schweizer Franken erstellt, der die funktionale Währung und die Darstellungswährung der Rieter Holding AG ist.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Aktiven und Verbindlichkeiten resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Zu Konsolidierungszwecken erfolgt die Umrechnung der Jahresrechnungen ausländischer Konzerngesellschaften für Bilanzpositionen zum Wechselkurs am Bilanzstichtag, für Positionen der Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen. Daraus entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden als übrige Posten des Gesamtergebnisses erfasst bzw. beim Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis dem Veräußerungs- oder Liquidationserfolg angerechnet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten auch die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Die Nutzungsdauer wird nach der erwarteten Nutzung pro Objekt festgelegt. Sie bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Fabrikgebäude	20 bis 50 Jahre
Maschinen/Betriebseinrichtungen	5 bis 15 Jahre
Werkzeuge/EDV-Anlagen/Mobiliar	3 bis 10 Jahre
Fahrzeuge	3 bis 5 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben.

Wo Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Wartungs- und Reparaturkosten werden sofort der Erfolgsrechnung belastet.

Investitionszuschüsse und ähnliche Beiträge an Projekte werden zeitlich abgegrenzt und linear über die erwartete Nutzungsdauer des entsprechenden Anlageobjekts erfolgswirksam aufgelöst.

Leasing

Geleaste Sachanlagen, an denen Rieter im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt (Finanzierungsleasing), werden aktiviert. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungs- oder kürzere Leasingdauer. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen exkl. Finanzierungskosten werden entsprechend ihrer Fälligkeit unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag aufgeteilt.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als operatives Leasing klassifiziert. Zahlungen für operatives Leasing werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung erfasst.

Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Anlagen, wie von Dritten erworbene Produktlizenzen, Patente und Markenrechte, werden zu Anschaffungswerten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer von maximal acht Jahren amortisiert.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden sofort der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten für grössere Projekte werden nur dann als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Kosten verlässlich ermittelt werden können, die technische Realisierbarkeit gegeben ist und ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen nachgewiesen werden kann.

Goodwill

Goodwill als Differenz zwischen dem Kaufpreis und den zum geschätzten Marktwert bewerteten Nettoaktiven einer erworbenen Gesellschaft wird auf den Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle an der erworbenen Gesellschaft aktiviert und in der Währung der entsprechenden Akquisition geführt. Es wird davon ausgegangen, dass Goodwill eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweist, und es wird jähr-

lich eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Zu diesem Zweck wird der Goodwill auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus der Übernahme, bei der der Goodwill entstand, Nutzen ziehen. Gewinne und Verluste aus der Veräusserung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist. Per Ende 2010 und 2009 war kein Goodwill aktiviert.

Werthaltigkeit nicht monetärer Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmässig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Werthaltigkeit hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmässigen Abschreibung unterliegen, werden auf Werthaltigkeit geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Finanzielle Vermögenswerte

Rieter unterscheidet folgende Kategorien von finanziellen Vermögenswerten:

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte («at fair value through profit or loss») beinhalten die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzanlagen und solche, die bei ihrer erstmaligen Erfassung so designiert werden. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an. Vermögenswerte dieser Kategorie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

Darlehen und Forderungen sind nicht derivate finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte sind nicht derivate finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen und fest definierten Fälligkeiten, die das Management bis zu diesen Terminen zu halten beabsichtigt und dazu in der Lage ist. Während des Berichtsjahres hatte Rieter keine Vermögenswerte dieser Kategorie.

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivate finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen Kategorien zugeordnet wurden. Sie werden zum Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Wertveränderungen werden bis zum Verkauf im Eigenkapital berücksichtigt und erst beim Verkauf der Vermögenswerte in der Erfolgsrechnung erfasst. Allfällige dauernde Wertminderungen werden der Erfolgsrechnung belastet. Die Vermögenswerte werden im Anlagevermögen ausgewiesen, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräussern.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsrisiken bedient sich Rieter Devisentermin- und Optionskontrakten sowie Crosscurrency-Swaps. Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 wird nicht angewendet.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zum Fair Value erfasst. Die Folgebewertungen erfolgen ebenfalls zum jeweiligen Fair Value, wobei die resultierenden Gewinne und Verluste direkt in der Erfolgsrechnung erfasst werden. Die entsprechenden positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz als «Sonstige Forderungen» oder «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» erfasst.

Vorräte

Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe, gekaufte Teile und Handelswaren werden zu durchschnittlichen Einstandskosten oder zum tieferen Nettoverkaufswert bewertet. Halb- und Fertigfabrikate sind zu Herstellkosten oder allenfalls zu einem tieferen Nettoverkaufswert ausgewiesen. Unkurante Vorräte sowie Überbestände sind wertberichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen sind zum ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung bilanziert. Die Wertberichtigung wird für die Differenz zwischen dem Rechnungsbetrag und der erwarteten, diskontierten Zahlung gebildet. Sie wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken festgelegt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Bankguthaben auf Sicht und kurzfristige Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzschulden werden bei ihrer erstmaligen Erfassung zum Fair Value und nach Abzug von Transaktionskosten bilanziert. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst.

Rückstellungen

Entstehen durch Ereignisse in der Vergangenheit rechtliche oder faktische Verpflichtungen, werden Rückstellungen im Umfang des zu erwartenden Mittelabflusses gebildet, sofern ein Ressourcenabfluss wahrscheinlich ist und dessen Höhe verlässlich schätzbar ist.

Laufende Ertragssteuern

Aufgrund der steuerlich relevanten Ergebnisse im Berichtsjahr wird die erwartete Steuerbelastung berechnet und abgezogen.

Latente Ertragssteuern

Latente Steuerwirkungen zwischen Konzern- und Steuerwerten werden nach der Liability-Methode berücksichtigt; dabei gelangen die massgeblichen lokalen Steuersätze zur Anwendung. Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen sind insoweit saldiert, als eine Verrechnung rechtlich zulässig ist. Veränderungen in den Beständen der latenten Steuern werden im Steueraufwand erfasst, sofern sie nicht in Verbindung mit Elementen stehen, welche direkt im Eigenkapital erfasst werden. Latente Steuerwirkungen auf zurückgehaltenen Gewinnen bei Tochtergesellschaften werden nur berücksichtigt, wenn eine Ausschüttung vorgesehen ist.

Steuerwirkungen aus Verlusten werden nur so weit aktiviert, als die Verlustverrechnung mit temporären Bewertungsdifferenzen oder Gewinnen in absehbarer Zukunft als wahrscheinlich erscheint.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Je nach Leistungsniveau der Vorsorge in einzelnen Ländern verfügen einige Konzerngesellschaften über eigene Vorsorgeregelungen, die teilweise als Vorsorgeeinrichtungen rechtlich verselbständigt sind. Existieren keine separaten Rechtsträger, werden die entsprechenden Verbindlichkeiten unter Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in der Bilanz ausgewiesen. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Es bestehen sowohl leistungs- wie beitragsorientierte Vorsorgepläne.

Vorsorgeverpflichtungen von leistungsorientierten Plänen werden nach der «Projected Unit Credit Method» ermittelt und in der Regel jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten beurteilt. Übersteigen die versicherungstechnischen Gewinne oder Verluste den höheren Wert vom Marktwert des Planvermögens oder Barwert der

Bruttoverpflichtungen am Ende der Vorperiode um mehr als 10%, so wird der übersteigende Betrag, verteilt über die durchschnittlich verbleibende Lebensarbeitszeit der betroffenen Arbeitnehmer, im Jahresergebnis erfasst. Für beitragsorientierte Pläne werden einzig die Beiträge periodengerecht als Aufwand erfasst.

Aktienbasierte Vergütungen

Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und des oberen Kaders werden im Zeitpunkt der Zuteilung zum Verkehrswert bewertet und dem Personalaufwand belastet.

Ertragserfassung

Umsätze aus Lieferungen werden nach Übergang von Nutzen und Gefahr auf den Kunden und Umsätze aus Dienstleistungen nach Leistungserfüllung erfasst. Umsätze aus Erbringung von Dienstleistungen werden basierend auf dem Erfüllungsgrad der Dienstleistung erfasst. Von den Bruttoerlösen abgezogen sind Gutschriften, Skonti und Rabatte sowie Erlösminderungen für eingetretene oder absehbare Debitorenausfälle.

Finanzierungskosten

Sofern Finanzierungskosten direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden diese als Teil der Anschaffungskosten des qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Sämtliche anderen Finanzierungskosten werden direkt als Aufwand erfasst.

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen wurden herausgegeben und müssen frühestens für die Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2011 angewandt werden. Sie wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig umgesetzt; aufgrund einer ersten Einschätzung sind keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzern-eigenkapital und das Konzernergebnis zu erwarten: IFRS 9 «Financial instruments», IAS 24 (überarbei-

tet) «Related party disclosures», IAS 32 (überarbeitet), IFRIC 19 «Extinguishing financial liabilities with equity instruments», IFRIC 14 (überarbeitet) «Prepayment of a minimum funding requirement».

2.1 Risikomanagement-Prozess

Rieter verfügt seit Jahren über ein Internes Kontrollsystem (IKS), mit dem Ziel, die Effektivität und Effizienz der Betriebstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung und die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sicherzustellen. Das IKS stellt einen wesentlichen Teil des Risikomanagement-Systems dar.

Der Prozess des Risikomanagements wird durch die Richtlinie «Rieter Risk Management System», die durch den Verwaltungsrat im August 2001 erlassen und im 2010 wesentlich überarbeitet wurde, geregelt. Die Richtlinie definiert die wesentlichen Risikokategorien, an denen sich das Risikomanagement orientiert, und die Stellen, die sich innerhalb des Konzerns mit den verschiedenen Risiken befassen. Im Weiteren definiert die Richtlinie die Abläufe zur Erkennung, Meldung und Handhabung von Risiken, die Kriterien für die qualitative und quantitative Risikobeurteilung sowie Grenzwerte für die Meldung festgestellter Risiken an die zuständigen Managementstufen.

Im «Risk Council» werden zweimal pro Jahr die Berichte der betroffenen Einheiten hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung der erkannten Risiken auf den Konzern sowie hinsichtlich des Handlungsbedarfs beurteilt. Zudem befasst sich der Risk Council mit der Umsetzung bisheriger Erfahrungen sowie mit allfälligen Verbesserungen im Risikomanagement.

Markt- und Geschäftsrisiken, die sich aus den Entwicklungen der relevanten Märkte und der darin angebotenen Produkte ergeben, werden einerseits im Rahmen der strategischen Planung und der finanziellen Planung beurteilt. Andererseits sind sie, ebenso wie die operativen Risiken, regelmässiger Gegenstand der monatlichen Besprechungen

innerhalb der Divisionen sowie mit dem Executive Chairman und dem CFO. Im Rahmen dieser Besprechungen werden auch andere Risiken, die zu Abweichungen der laufenden Ergebnisse vom Finanzplan führen, behandelt; dabei werden notwendige Korrekturmassnahmen besprochen, festgelegt und überwacht. Wichtige Einzelrisiken werden in den monatlichen Berichten an den Executive Chairman aufgeführt.

Risiken, die aus Akquisitions- oder anderen grösseren Projekten resultieren, werden auf Konzernebene im Rahmen der Genehmigungskompetenzen sowie in den entsprechenden Projektorganisationen erfasst und behandelt. Solche Projekte werden in den monatlichen Besprechungen des Executive Chairman und des CFO mit den Divisionen behandelt und vierteljährlich zuhanden des Verwaltungsrats beurteilt.

Für spezielle Risiken werden periodische Berichte erstellt. Dies betrifft insbesondere Umwelt- und Arbeitssicherheitsrisiken an den verschiedenen Betriebsstätten, Finanzrisiken aus der Verkaufstätigkeit der Division Textile Systems, Risiken aus der Tätigkeit des Treasury sowie Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Legal Compliance.

Halbjährlich findet eine Gesamtbeurteilung der festgestellten Risiken sowie der Instrumente und Massnahmen zur Bewältigung dieser Risiken statt. Die Ergebnisse dieser Beurteilung werden jährlich an den Verwaltungsrat berichtet.

2.2 Finanzielles Risikomanagement

Finanzielle Risikofaktoren

Bedingt durch die weltweite Tätigkeit ist Rieter grundsätzlich verschiedenen finanziellen Risiken wie Marktrisiken (Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Börsenkursen), Bonitätsrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das finanzielle Risikomanagement von Rieter zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen der Entwicklung an den Finanzmärkten auf die Finanzlage des Konzerns zu

minimieren und die finanzielle Stabilität zu sichern. Dabei nutzt Rieter auch derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt weitgehend zentral für den Konzern, entsprechend den vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung verabschiedeten Leitlinien. Finanzielle Risiken werden zentral identifiziert, beurteilt und in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns abgesichert. Die Überwachung der Risiken erfolgt mit einem Risikoreporting.

Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen durch Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften (Translationsrisiko) und wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der betroffenen Gesellschaft entspricht (Transaktionsrisiko). Zur Absicherung von Transaktionsrisiken verwenden die Tochtergesellschaften Terminkontrakte und Währungsoptionen, die in der Regel mit der Konzernzentrale abgeschlossen werden. Diese übernimmt das Management der Nettoposition in jeder Fremdwährung durch den Abschluss von Währungstermingeschäften mit Dritten.

Der Rieter-Konzern ist in erster Linie den Währungsrisiken in Bezug auf den Euro ausgesetzt. Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2010 um 5% stärker notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich blieben, wären das Konzernergebnis nach Steuern und die Gewinnreserven um 0.4 Mio. CHF (2009: 12.3 Mio. CHF) höher ausgefallen. Im umgekehrten Fall hätten sich das Konzernergebnis nach Steuern und die Gewinnreserven in gleichem Umfang vermindert. Hauptgründe dafür wären Wechselkursgewinne/-verluste auf den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Ein konzerninternes Netting-System und Cash-Pools reduzieren die Währungsrisiken auf den flüssigen Mitteln. Die von den Gesellschaften gehaltenen Bankguthaben lauten mehrheitlich auf die jeweilige Landeswährung. Die Bewertungsrisiken der Geldanlagen in fremden Währungen werden periodisch überprüft.

Zinsrisiko

Mit Ausnahme der flüssigen Mittel verfügt Rieter während des Jahres nicht über wesentliche verzinsliche Vermögenswerte, daher bleiben sowohl Erträge als auch operativer Cashflow von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinträchtigt.

Zinsrisiken können jedoch durch verzinsliche Finanzverbindlichkeiten entstehen. Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflow-Risiken aus, während festverzinsliche Verbindlichkeiten ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen. Zurzeit werden keine Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

Cashflow-Sensitivitätsanalyse: Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1% hätte das Konzernergebnis und die Gewinnreserven um 0.9 Mio. CHF (Vorjahr 1.8 Mio. CHF) verringert.

Fair-Value-Sensitivitätsanalyse: Marktwertschwankungen von festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden nicht in der Erfolgsrechnung verbucht und haben somit keinen Einfluss auf das Konzernergebnis.

Kursrisiko

Durch das Halten von Aktien und Optionen unterliegt Rieter einem Kursänderungsrisiko. Der Bestand an Aktien und Optionen war am Ende der Berichtsperiode unwesentlich, weshalb auf eine Offenlegung der Fair-Value-Sensitivitätsanalyse verzichtet wird.

Bonitätsrisiko

Bonitätsrisiken ergeben sich aus Guthaben und Finanzderivaten gegenüber Finanzinstituten sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Beziehungen zu Finanzinstituten werden nur mit Gegenparteien mit einem Rating von mindestens «A» (gemäss S&P) eingegangen. Bei der Division Textile Systems werden Bonitätsrisiken aus Lieferungen und Leistungen in der Regel durch Versicherungen, Anzahlungen, Akkreditive oder andere Instrumente abgesichert. Die Division Automotive Systems hat Geschäftsbeziehungen mit allen wesentlichen Automobilherstellern und im Branchenvergleich auch ein geografisch breit abgestütztes Kundenportfolio. Mit keinem Kunden wurden mehr als 11% (Vorjahr 11%) des Divisionsumsatzes erzielt.

Liquiditätsrisiko

Rieters Liquiditätsrisikomanagement schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und Festgeldanlagen, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an Kreditlinien und grundsätzlich die Fähigkeit zur Emission am Markt ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es das Ziel des Konzerns, die finanzielle Stabilität zu sichern und die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend Free Cashflow generiert wird und ungenutzte Kreditlinien bestehen. In diesem Sinne hat Rieter Ende März 2010 eine fest verzinsliche Anleihe über 250 Mio. CHF begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren und einen Coupon von 4.5%. Mit Begebung der Anleihe konnte Rieter die finanziellen Ressourcen diversifizieren, die Fristigkeit der Finanzierungen verlängern und das günstige Kapitalmarktumfeld nutzen.

Die folgende Darstellung zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten (inkl. Zinsen):

Finanzielle Verbindlichkeiten per 31.12.2010	Buchwert	Geldfluss			
		Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 5 Jahren	In 5 und mehr Jahren	Total Geldfluss
Mio CHF					
Anlehensobligation	247.6	11.3	295.0	0.0	306.3
Bankverbindlichkeiten	78.9	67.1	17.9	0.0	85.0
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	3.4	0.8	2.6	0.4	3.8
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	30.4	2.2	37.4	0.3	39.9
Negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten	1.0	1.0	0.0	0.0	1.0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	315.8	315.8	0.0	0.0	315.8

Finanzielle Verbindlichkeiten per 31.12.2009	Buchwert	Geldfluss			
		Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 5 Jahren	In 5 und mehr Jahren	Total Geldfluss
Mio CHF					
Bankverbindlichkeiten	188.1	84.3	124.9	0.0	209.2
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	4.6	1.1	3.8	0.5	5.4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	29.7	1.3	39.3	1.6	42.2
Negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten	0.5	0.5	0.0	0.0	0.5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226.8	226.8	0.0	0.0	226.8

Kapitalmanagement

Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Die Ziele im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der finanziellen Stabilität und Unternehmensfortführung, um den Aktionären weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur. Gegenwärtig beträgt die Eigenkapitalquote rund 32%. Als Industriekonzern strebt Rieter eine starke Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von rund 35% an. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern grundsätzlich je nach Erfordernis die Dividendenzahlungen an die Aktionäre an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Aktionäre vor, gibt neue Aktien heraus oder veräussert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Der Konzern untersteht seit dem 20. März 2009 externen Mindestanforderungen hinsichtlich Eigenkapital und Free Cashflow. Diese Mindestanforderungen konnten eingehalten werden und die Einhaltung wird permanent überprüft.

3 Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker). Das oberste Führungsorgan von Rieter ist der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG. Die Berichterstattung erfolgt nach den berichtspflichtigen operativen Segmenten Textile Systems und Automotive Systems, die nicht in weitere operative Segmente unterteilt sind. Textile Systems entwickelt, fertigt und verkauft Maschinen und Komponenten zur Herstellung von Garnen. Automotive Systems entwickelt, fertigt und verkauft Komponenten, Module und Gesamtsysteme für akustischen Komfort und Hitzeschutz in Motorfahrzeugen. Es erfolgten keine wesentlichen Umsätze zwischen den Divisionen.

Segmentinformationen nach Divisionen 2010

Mio CHF	Textile Systems	Automotive Systems	Überleitung	Total Konzern
Bruttoumsatz	870.4	1 715.4	0.0	2 585.8
Nettoumsatz	812.1	1 677.3	0.0	2 489.4
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	77.9	31.0	- 10.9 ²	98.0
Aktiven	601.7 ¹	854.2 ¹	513.2 ³	1 969.1
Verbindlichkeiten	380.2 ¹	455.6 ¹	505.7 ⁴	1 341.5
Nettoaktiven	221.5 ¹	398.6 ¹	7.5	627.6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	25.8	72.4	0.0 ²	98.2
Abschreibungen Sachanlagen und immaterielle Anlagen	39.7	84.9	0.2 ²	124.8
Personalbestand ⁵	4 357	8 409	38 ²	12 804

Segmentinformationen nach Divisionen 2009

Mio CHF	Textile Systems	Automotive Systems	Überleitung	Total Konzern
Bruttoumsatz	532.0	1 424.3	0.0	1 956.3
Nettoumsatz	496.1	1 386.6	0.0	1 882.7
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	- 73.6	- 105.1	- 7.9 ²	- 186.6
Aktiven	498.7 ¹	955.4 ¹	360.0 ³	1 814.1
Verbindlichkeiten	285.4 ¹	526.2 ¹	346.7 ⁴	1 158.3
Nettoaktiven	213.3 ¹	429.2 ¹	13.3	655.8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	5.5	56.2	0.0 ²	61.7
Abschreibungen Sachanlagen und immaterielle Anlagen	46.2	94.3	0.4 ²	140.9
Personalbestand ⁵	4 086	8 600	75 ²	12 761

1. Segmentaktiven und Verbindlichkeiten bereinigt um Finanz- und Ertragssteuerpositionen.

2. Übrige Gesellschaften (Rieter Holding AG, Corporate Center).

3. Aktiven übrige Gesellschaften 60.3 Mio. CHF (2009: 51.5 Mio. CHF), flüssige Mittel 351.9 Mio. CHF (2009: 217.7 Mio. CHF), Wertschriften und Festgeldanlagen 7.1 Mio. CHF (2009: 13.0 Mio. CHF), Beteiligungen 83.8 Mio. CHF (2009: 70.1 Mio. CHF), verzinsliche Forderungen 4.8 Mio. CHF (2009: 4.2 Mio. CHF), latente Steueraktiven 5.3 Mio. CHF (2009: 3.5 Mio. CHF).

4. Verbindlichkeiten übrige Gesellschaften 38.0 Mio. CHF (2009: 27.1 Mio. CHF), Finanzschulden 362.5 Mio. CHF (2009: 222.4 Mio. CHF), latente Steuerverbindlichkeiten 79.2 Mio. CHF (2009: 75.0 Mio. CHF), laufende Steuerverbindlichkeiten 26.0 Mio. CHF (2009: 22.2 Mio. CHF).

5. Am Jahresende (ohne Lehrlinge und temporär Beschäftigte).

Bruttoumsatz und langfristige Vermögenswerte nach Regionen und Ländern

Mio CHF	Bruttoumsatz 2010	Bruttoumsatz 2009	Langfristige Vermögens- werte 2010 ¹	Langfristige Vermögens- werte 2009 ¹
Europa	1 039.7	901.1	368.3	459.9
Asien ²	704.6	405.3	109.1	99.8
Nordamerika	584.2	432.5	123.2	137.6
Lateinamerika	218.5	181.7	18.6	19.0
Afrika	38.8	35.7	2.1	2.7
Total Konzern	2 585.8	1 956.3	621.3	719.0
Schweiz (Domizilland der Rieter Holding AG)	68.7	39.8	104.8	111.5
Ausland	2 517.1	1 916.5	516.5	607.5
Total Konzern	2 585.8	1 956.3	621.3	719.0
Folgende Länder hatten einen Anteil von mehr als 10% am Bruttoumsatz oder an den langfristigen Vermögenswerten:				
USA	446.5	344.5	105.0	119.7
Schweiz (Domizilland der Rieter Holding AG)	68.7	39.8	104.8	111.5
Tschechien	22.7	19.1	73.3	87.4

1. Sachanlagen und immaterielle Anlagen.

2. Inklusive Türkei.

2010 und 2009 wurde mit keinem Kunden ein Umsatz erzielt, der mehr als 10% des konsolidierten Bruttoumsatzes betrug. Eine Aufteilung des Bruttoumsatzes in Produktgruppen ist nicht verfügbar.

Investitionen und Personalbestand nach Regionen

Mio CHF	Investitionen 2010	Investitionen 2009	Personalbe- stand 2010 ¹	Personalbe- stand 2009 ¹
Europa	44.0	30.8	6 630	7 295
Asien ²	27.7	13.2	2 680	2 161
Nordamerika	22.9	15.7	2 344	2 084
Lateinamerika	3.5	1.8	1 064	1 152
Afrika	0.1	0.2	86	69
Total Konzern	98.2	61.7	12 804	12 761

1. Am Jahresende (ohne Lehrlinge und temporär Beschäftigte).

2. Inklusive Türkei.

4 Bruttoumsatz

Umsatzveränderung		
Mio CHF	2010	2009
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung Textile Systems	356.4	- 560.9
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung Automotive Systems	358.7	- 525.3
Effekt Devestitionen	- 3.6	- 18.3
Währungseinflüsse	- 82.0	- 81.7
Total Umsatzveränderung	629.5	- 1 186.2

5 Personalaufwand

Mio CHF	2010	2009
Löhne und Gehälter	625.0	570.3
Sozial- und sonstiger Personalaufwand	139.7	122.7
Total	764.7	693.0

6 Sonstiger Betriebsaufwand

Der sonstige Betriebsaufwand umfasst vor allem die Unterhalts- und Energiekosten sowie sämtliche extern bezogenen Dienstleistungen.

7 Abschreibungen und Amortisationen

Mio CHF	2010	2009
Sachanlagen	117.9	133.7
Immaterielle Anlagen	6.9	7.2
Total	124.8	140.9

8 Finanzertrag

Mio CHF	2010	2009
Zinsertrag	2.8	4.0
Ertrag aus nicht konsolidierungspflichtigen Beteiligungen	0.8	0.7
Total	3.6	4.7

9 Finanzaufwand

Mio CHF	2010	2009
Zinsaufwand	29.4	27.6
Wertschriftenergebnis	0.0	0.2
Sonstiger Finanzaufwand und Währungskursdifferenzen, netto	5.4	1.8
Total	34.8	29.6

10 Ertragssteuern

Mio CHF	2010	2009
Laufende Ertragssteuern	28.1	11.3
Latente Ertragssteuern	-2.9	-5.3
Total	25.2	6.0

Überleitung vom erwarteten zum effektiven Steueraufwand:

Mio CHF	2010	2009
Erwarteter Steueraufwand auf dem Konzernergebnis vor Steuern von 66.8 Mio. CHF (Vorjahr - 211.5 Mio. CHF) zum Durchschnittssatz von 17.2% (Vorjahr 35.5%)	11.5	-75.0
Einfluss von steuerlich nicht wirksamem Aufwand/Ertrag	3.4	2.5
Einfluss von Verlusten und Verlustvorträgen	9.0	77.4
Effekt von Steuersatz- und Steuergesetzänderungen	-0.4	-2.4
Sonstige Einflüsse	1.7	3.5
Total	25.2	6.0

Latente Ertragssteuern

Die latenten Steueraktiven und -verbindlichkeiten resultieren aus folgenden Bilanzpositionen:

Mio CHF	Latente Steueraktiven 2010	Latente Steuerverbindl. 2010	Latente Steueraktiven 2009	Latente Steuerverbindl. 2009
Sachanlagen	7.0	-22.5	7.9	-23.1
Vorräte	5.1	-8.0	7.2	-5.0
Sonstige Aktiven	7.6	-61.5	2.8	-44.7
Rückstellungen	10.2	-2.6	9.8	-4.7
Sonstige Verbindlichkeiten	8.3	-2.9	10.3	-14.0
Wertberichtigungen auf latenten Steueraktiven	-17.3	0.0	-20.8	0.0
Verlustvorträge und Steuergutschriften	2.7	0.0	2.8	0.0
Total	23.6	-97.5	20.0	-91.5
Verrechnung	-18.3	18.3	-16.5	16.5
Latente Steueraktiven/-verbindlichkeiten	5.3	-79.2	3.5	-75.0

Der Konzern verzichtet im Einklang mit der Ausnahmebestimmung von IAS 12.39 darauf, latente Steuern auf Beteiligungen an Konzerngesellschaften zu bilanzieren. Gewinnausschüttungen von Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft haben je nach Land unterschiedliche Steuerfolgen, deren potenzielles Ausmass nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Aktiviert bzw. nicht aktivierte latente Ertragssteuern aufgrund von Verlustvorträgen und Ertragssteuergutschriften, nach Verfalldaten gegliedert:

Mio CHF	Aktiviert 2010	Nicht aktiviert 2010	Total 2010	Total 2009
Verfall in				
1 bis 3 Jahren	0.2	1.8	2.0	4.8
3 bis 7 Jahren	0.8	26.7	27.5	15.8
7 und mehr Jahren	1.7	182.8	184.5	211.5
Total	2.7	211.3	214.0	232.1

Die wesentlichen Verlustvorträge, für die kein latenter Steueranspruch aktiviert wurde, betreffen Länder mit einem Steuersatz zwischen 22% und 40%.

11 Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung wurden 93.9 Mio. CHF aufgewendet (Vorjahr 98.7 Mio. CHF).

Der Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung bei Textile Systems lag unverändert auf der Weiterentwicklung von Spinnvorbereitungs- und Endspinnmaschinen, von Technologiekomponenten für Kurzstapelspinnereien sowie auf der Entwicklung von neuen Endspinnmaschinen. Die Entwicklungen zielen auf Maschinen und Komponenten für den asiatischen Markt sowie auf verbesserte Garnqualität, ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis, höhere Produktivität und tieferen Rohmaterial- und Stromverbrauch.

Bei Automotive Systems stand die Entwicklung von Akustiklösungen für neue Modelle und kundenspezifische Akustikprodukte, Teppiche und Unterlagsbodenteile für Automobilhersteller in Europa, Amerika und Asien im Vordergrund. Zudem investiert Automotive Systems laufend in neue Prozesse und Materialien, um die Produktqualität zu erhöhen und den Kunden Kostenvorteile zu ermöglichen.

Entwicklungskosten müssen mehrere Kriterien erfüllen, um als immaterieller Vermögenswert erfasst zu werden. So müssen die technischen und finanziellen Ressourcen vorhanden sein, um die Entwicklung fertig zu stellen, und die zuordenbaren Kosten müssen verlässlich gemessen werden können. Obwohl dies 2010 bei allen wesentlichen Entwicklungsprojekten der Fall war und die technische Realisierbarkeit und die Absicht und Fähigkeit zur Fertigstellung durch das verantwortliche Management bestätigt wurde, wurden im Berichtsjahr wie in den Vorjahren keine Entwicklungskosten als immaterieller Vermögenswert aktiviert, da der von IAS 38.57d verlangte Nachweis eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens aufgrund des schnellen technologischen Wandels sowie der starken konjunkturellen Schwankungen in beiden Geschäftsfeldern nicht in genügendem Masse erbracht werden konnte.

12 Sachanlagen

Mio CHF	Grundstücke und Gebäude	Produktions- anlagen und Werkzeuge	EDV-Anlagen	Fahrzeuge und Mobilien	Sachanlagen im Bau	Total Sachanlagen
Nettobuchwert per 1.1.2009	290.5	411.8	9.6	15.9	58.5	786.3
Umgliederungen	9.5	19.5	0.0	0.1	-29.1	0.0
Zugänge	4.2	41.0	1.2	1.1	14.2	61.7
Abgänge durch Devestitionen	-19.5	0.0	0.0	0.0	0.0	-19.5
Umgliederung in Veräusserungsgruppe	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	-0.4
Sonstige Abgänge	-7.5	-0.6	0.0	0.0	-1.0	-9.1
Abschreibungen	-16.8	-106.6	-4.6	-5.7	0.0	-133.7
Währungsumrechnung	3.8	6.3	0.1	-0.6	1.1	10.7
Nettobuchwert per 31.12.2009	264.1	371.3	6.2	10.7	43.7	696.0
Anschaffungskosten per 31.12.2009	543.7	1 579.9	62.9	87.7	43.7	2 317.9
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2009	-279.6	-1 208.6	-56.7	-77.0	0.0	-1 621.9
Nettobuchwert per 31.12.2009	264.1	371.3	6.2	10.7	43.7	696.0
Umgliederungen	0.2	20.6	0.1	-1.0	-19.9	0.0
Zugänge	11.2	36.3	2.1	1.8	46.8	98.2
Abgänge durch Devestitionen	0.0	-1.8	-0.1	-0.1	0.0	-2.0
Sonstige Abgänge	-3.8	-2.2	0.0	-0.1	-0.1	-6.2
Abschreibungen	-14.7	-96.4	-3.3	-3.5	0.0	-117.9
Währungsumrechnung	-24.6	-31.1	-0.4	-1.0	-4.9	-62.0
Nettobuchwert per 31.12.2010	232.4	296.7	4.6	6.8	65.6	606.1
Anschaffungskosten per 31.12.2010	495.6	1 370.6	48.3	56.8	65.6	2 036.9
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2010	-263.2	-1 073.9	-43.7	-50.0	0.0	-1 430.8
Nettobuchwert per 31.12.2010	232.4	296.7	4.6	6.8	65.6	606.1

Der Nettobuchwert der durch langfristige Leasingverträge finanzierten Sachanlagen beträgt 3.2 Mio. CHF (Vorjahr 4.3 Mio. CHF). Im Vorjahr waren Grundstücke und Gebäude mit einem Nettobuchwert von 57.0 Mio. CHF als Sicherheit für Finanzschulden verpfändet.

Grundstücke und Gebäude

Mio CHF	2010	2009
Betrieblich genutzte Grundstücke	49.8	56.2
Betrieblich genutzte Gebäude	182.6	207.9
Total	232.4	264.1

Die Gebäude waren am Bilanzstichtag zum Neuwert von 1'024.2 Mio. CHF (Vorjahr 1 353.4 Mio. CHF) versichert.

Nicht betrieblich genutzte Immobilien

Mio CHF	2010	2009
Nettobuchwert per 1.1.	0.0	18.4
Zugänge	0.0	0.0
Abgänge	0.0	-18.3
Abschreibungen	0.0	-0.1
Nettobuchwert per 31.12.	0.0	0.0
Verkehrswert per 31.12.	0.0	0.0

Im Vorjahr wurden sämtliche nicht betrieblich genutzten Immobilien veräussert.

13 Immaterielle Anlagen

Mio CHF	Patente/ Marken	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwert per 1.1.2009	27.3	2.9	30.2
Amortisationen	-6.7	-0.5	-7.2
Währungsumrechnung	0.0	0.0	0.0
Nettobuchwert per 31.12.2009	20.6	2.4	23.0
Anschaftungskosten per 31.12.2009	47.1	5.1	52.2
Kumulierte Amortisationen per 31.12.2009	-26.5	-2.7	-29.2
Nettobuchwert per 31.12.2009	20.6	2.4	23.0
Amortisationen	-6.4	-0.5	-6.9
Währungsumrechnung	-0.9	0.0	-0.9
Nettobuchwert per 31.12.2010	13.3	1.9	15.2
Anschaftungskosten per 31.12.2010	47.1	4.9	52.0
Kumulierte Amortisationen per 31.12.2010	-33.8	-3.0	-36.8
Nettobuchwert per 31.12.2010	13.3	1.9	15.2

2010 und 2009 gab es keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

14 Sonstiges Anlagevermögen

Mio CHF	2010	2009
Beteiligungen an nicht konsolidierungspflichtigen Gesellschaften	83.8	70.1
Langfristige verzinsliche Forderungen	4.8	4.2
Übrige langfristige Forderungen und Vorsorgeaktiven	87.0	89.7
Total	175.6	164.0

Vorausbezahlte Beiträge und Überdeckungen von Personalvorsorgeplänen sind im Umfang des erwarteten künftigen Nutzens abgegrenzt und betragen 60 Mio. CHF.

15 Vorräte

Mio CHF	2010	2009
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.9	74.0
Gekaufte Teile, Handelswaren	72.5	57.3
Halb- und Fertigfabrikate	99.8	91.4
Produkte in Arbeit	111.0	99.8
Wertberichtigung	-43.8	-56.5
Total	328.4	266.0

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt verändert:

Mio CHF	2010	2009
Wertberichtigung per 1.1.	-56.5	-46.7
Verwendung	2.7	0.7
Neubildung, netto	5.2	-10.6
Währungsumrechnung	4.8	0.1
Wertberichtigung per 31.12.	-43.8	-56.5

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio CHF	2010	2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	409.4	358.7
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	- 27.9	- 27.2
Total	381.5	331.5

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen haben sich wie folgt verändert:

Mio CHF	2010	2009
Wertberichtigung per 1.1.	- 27.2	- 23.1
Zuführung über die Erfolgsrechnung	- 11.8	- 9.8
Verbrauch oder Auflösung	8.3	5.6
Währungsumrechnung	2.8	0.1
Wertberichtigung per 31.12.	- 27.9	- 27.2

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden für die Differenz zwischen dem Rechnungsbetrag und der erwarteten, diskontierten Zahlung gebildet. Rieter ermittelt die Wertberichtigung basierend auf historischen Erfahrungswerten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilen sich nach Währungen wie folgt auf:

Mio CHF	2010	2009
CHF	81.0	33.5
EUR	197.5	213.8
USD	36.7	41.1
CNY	23.3	10.8
Übrige	43.0	32.3
Total	381.5	331.5

Die nachstehende Altersstruktur legt dar, welche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht fällig sind, und analysiert die überfälligen Forderungen:

Mio CHF	2010	2009
Noch nicht fällig	369.7	300.4
Weniger als 3 Monate überfällig	29.5	48.8
Zwischen 3 und 6 Monaten überfällig	2.1	3.4
Zwischen 6 Monaten und 1 Jahr überfällig	1.3	4.2
Zwischen 1 und 5 Jahren überfällig	5.5	0.0
5 und mehr Jahre überfällig	1.3	1.9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	409.4	358.7
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	- 27.9	- 27.2
Total	381.5	331.5

17 Sonstige Forderungen

Mio CHF	2010	2009
Rechnungsabgrenzungen	11.8	18.8
Vorauszahlungen an Lieferanten	18.1	13.0
Positive Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten	6.5	2.3
Übrige kurzfristige Forderungen	61.6	58.3
Total	98.0	92.4

18 Wertschriften und Festgeldanlagen

Mio CHF	2010	2009
Zur Veräußerung verfügbare Wertschriften	4.2	2.0
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von 3 bis 12 Monaten	2.9	11.0
Total	7.1	13.0

19 Flüssige Mittel

Mio CHF	2010	2009
Guthaben auf Sicht	323.3	179.8
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von 3 Monaten oder weniger	28.6	37.9
Total	351.9	217.7

20 Aktienkapital

		31.12.2010	31.12.2009
Nominales Aktienkapital	Anzahl Aktien	4 672 363	4 672 363
Eigene Aktien	Anzahl Aktien	53 494	27 628
Total Aktien im Umlauf	Anzahl Aktien	4 618 869	4 644 735
Nennwert pro Aktie	CHF	5.00	5.00
Aktienkapital	CHF	23 361 815	23 361 815

21 Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die wichtigsten Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bestehen bei UGN Inc. (USA), Rieter India Pvt. (Indien), Rieter Nittoku (Guangzhou) Automotive Sound-Proof Co. Ltd. (China), Tianjin Rieter Nittoku Automotive Sound-Proof Co. Ltd. (China) und Rieter LMW Machinery Ltd. (Indien).

Zu einem Anteil von nicht beherrschenden Gesellschaftern bestehen eine Verkaufsoption und eine Kaufoption. Dabei haben die nicht beherrschenden Gesellschafter das Recht, in vier Jahren ihre Anteile zu einem Mindestpreis an Rieter zu verkaufen. Der Fair Value dieser Verkaufsoption wurde 2009 gemäss IAS 32 zulasten der Gewinnreserven als Finanzverbindlichkeit erfasst. Rieter hat das Recht, in sechs Jahren die Anteile zu einem Mindestpreis zu kaufen (Kaufoption).

22 Finanzschulden

Mio CHF	Anleihens- obligation	Bankverbind- lichkeiten	Verbindlich- keiten aus Finanzleasing	Sonstige Finanzverbind- lichkeiten	Total 2010	Total 2009
Laufzeit						
bis 1 Jahr	0.0	63.3	0.8	2.1	66.2	81.7
1 bis 5 Jahre	247.6	15.6	2.3	30.3	295.8	139.2
5 und mehr Jahre	0.0	0.0	0.3	0.2	0.5	1.5
Total	247.6	78.9	3.4	32.6	362.5	222.4

Bankverbindlichkeiten in der Höhe von 103.6 Mio. CHF waren im Vorjahr durch Grundstücke und Gebäude gesichert.

Die Finanzschulden teilen sich nach Währungen wie folgt auf:

Mio CHF	2010	2009
CHF	276.4	119.9
EUR	27.8	50.8
USD	14.2	9.7
Übrige	44.1	42.0
Total	362.5	222.4

23 Rückstellungen

Mio CHF	Restrukturierungsrückstellungen	Pensionsrückstellungen	Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen	Umweltrückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total Rückstellungen
Rückstellungen per 31.12.2009	132.5	80.7	43.2	11.0	89.1	356.5
Umgliederung	- 4.8	4.8	0.5	0.3	- 0.8	0.0
Abgang durch Devestitionen	- 12.8	- 2.5	- 0.2	0.0	3.6	- 11.9
Verbrauch	- 54.2	- 3.7	- 17.3	- 0.5	- 22.6	- 98.3
Auflösung	0.0	0.0	- 0.1	- 2.5	- 10.1	- 12.7
Zuführung	0.0	2.7	20.0	0.2	42.9	65.8
Währungs-umrechnung	- 11.9	- 10.8	- 1.5	0.0	- 5.5	- 29.7
Rückstellungen per 31.12.2010	48.8	71.2	44.6	8.5	96.6	269.7
Davon langfristig	22.6	70.3	35.1	8.3	44.4	180.7
Davon kurzfristig	26.2	0.9	9.5	0.2	52.2	89.0

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen die gesetzlichen und faktischen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem 2008 eingeleiteten Restrukturierungsprogramm. Bis Ende 2010 wurden im Zusammenhang mit diesem Programm 21 Geschäftseinheiten bzw. Produktionsstätten geschlossen oder verkauft. Die Schliessung einer Produktionsstätte in Nordamerika führte zu einer Umklassierung von Restrukturierungsrückstellungen in Pensionsrückstellungen im Betrag von 4.8 Mio. CHF. Die Devestition von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftseinheiten (Idea Gruppe, vgl. Erläuterung 30) führte 2010 zu einer Abnahme der Restrukturierungsrückstellungen im Umfang von 12.8 Mio. CHF. 2010 wurden 54.2 Mio. CHF für Struktur- und Kapazitätsanpassungen verwendet, hauptsächlich in Nordamerika und Westeuropa. Der rasche Aufschwung in den Märkten beider Divisionen führte zu einer zeitlichen Verschiebung gewisser Restrukturierungsprojekte. Entsprechend mussten einige kurzfristige Restrukturierungsrückstellungen in langfristige Rückstellungen umklassiert werden. Bei den langfristigen Restrukturierungsrückstellungen wird von einem Verbrauch von 14.3 Mio. CHF im Jahr 2012 bzw. 8.3 Mio. CHF im Jahr 2013 ausgegangen.

Die Pensionsrückstellungen beinhalten die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Vorsorgeplänen (vgl. Erläuterung 29) sowie anderen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmende.

Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen stehen im Zusammenhang mit der Leistungserstellung und basieren auf Erfahrungswerten. Die Zuführung von 20.0 Mio. CHF ist vor allem auf die markante Umsatzsteigerung von Rieter Textile Systems zurückzuführen. Bei den Rückstellungen für langfristige Garantie- und Gewährleistungen von 35.1 Mio. CHF wird von einer teilweisen Mittelverwendung in durchschnittlich ein bis zwei Jahren ausgegangen, d.h. 2012 und 2013.

Umweltrückstellungen decken die geschätzten Kosten für die Sanierung von Altlasten aus der Geschäftstätigkeit früherer Jahre. Die Neubeurteilung dieser Risiken im Zusammenhang mit dem laufenden Restrukturierungsprogramm führte zu einer Auflösung von 2.5 Mio. CHF. Bei den langfristigen Umweltrückstellungen wird von einem Verbrauch hauptsächlich in den Jahren 2012 und 2013 ausgegangen.

Übrige Rückstellungen werden gebildet für Verträge, bei denen die unvermeidbaren direkten Kosten zur Erfüllung grösser sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen, sowie für andere faktische oder rechtliche Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften. Per 31.12.2009 umfasste diese Kategorie auch Rückstellungen

von 5.0 Mio. CHF für Verpflichtungen gegenüber Lieferanten, die sich 2009 aus nicht eingehaltenen Abnahmeverträgen ergeben hatten. Dank der erfreulichen Volumensteigerung in beiden Geschäftsbereichen konnte im Berichtsjahr die Rückstellung vollumfänglich aufgelöst werden. Die restliche Auflösung setzt sich zusammen aus einer Reihe von Einzelfällen, die 2010 ohne Mittelabfluss geklärt werden konnten. Die Zuführung in dieser Kategorie beinhaltet die mit der Steigerung der geschäftlichen Aktivitäten einhergehende Zunahme von Verpflichtungen aus Rechtsfällen, Rückstellungen für Personalprämien sowie eine Passivierung im Zusammenhang mit einer Zuwendung der öffentlichen Hand in Asien. Bei den langfristigen übrigen Rückstellungen wird von einem Verbrauch hauptsächlich in den Jahren 2012 und 2013 ausgegangen.

24 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio CHF	2010	2009
Abgrenzung Ferien	19.0	18.9
Abgrenzung Verkaufskommissionen	21.5	15.3
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	63.8	68.1
Negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten	1.0	0.5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	71.2	74.5
Total	176.5	177.3

25 Nahe stehende Personen und Gesellschaften

Als nahe stehende Personen und Gesellschaften gelten Mitglieder des Verwaltungsrats, Konzernleitungsmitglieder und Personalvorsorgestiftungen. Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Die Gesamtentschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung waren wie folgt:

Mio CHF	2010	2009
Barentschädigung	3.3	2.4
Vorsorgeleistungen	0.1	0.1
Sozialaufwand	0.0	0.0
Aktienbasierte Vergütungen	0.5	0.6
Übrige langfristige Leistungen	0.0	0.0
Total	3.9	3.1

Der Entschädigungsbericht und die Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss schweizerischem Gesetz sind in der Jahresrechnung der Rieter Holding AG auf den Seiten 89 bis 91 offengelegt.

Abgesehen von den an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung ausgerichteten Entschädigungen und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine weiteren nennenswerten Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

26 Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen fassen alle Finanzinstrumente gemäss den Kategorien von IAS 39 zusammen. Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Fair Values.

Mio CHF	2010	2009
Flüssige Mittel (ohne Festgeldanlagen)	323.3	179.8
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften ¹	0.0	0.0
Positive Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten ²	6.5	2.3
Beteiligungen an nicht konsolidierungspflichtigen Gesellschaften ²	2.3	1.8
Total erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	8.8	4.1
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von 3 Monaten oder weniger	28.6	37.9
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von 3 bis 12 Monaten	2.9	11.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	381.5	331.5
Übrige kurzfristige Forderungen	61.6	58.3
Langfristige verzinsliche Forderungen	4.8	4.2
Total Darlehen und Forderungen	479.4	442.9
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriften ¹	4.2	2.0
Beteiligungen an nicht konsolidierungspflichtigen Gesellschaften ²	81.5	68.3
Total zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	85.7	70.3
Total finanzielle Vermögenswerte und Derivate	897.2	697.1
Mio CHF	2010	2009
Kurzfristige Finanzschulden	66.2	81.7
Langfristige Finanzschulden (ohne Verkaufsoption nicht beherrschende Gesellschafter)	269.4	116.2
Verkaufsoption nicht beherrschende Gesellschafter ³	26.9	24.5
Negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten ²	1.0	0.5
Total Finanzverbindlichkeiten und Derivate	363.5	222.9

1. Bewertet zu Fair Values, die auf publizierten Kursen in aktiven Märkten basieren (Level 1 gemäss IFRS 7.27).

2. Bewertet zu Fair Values, die aus transparenten Marktpreisen abgeleitet werden (Level 2 gemäss IFRS 7.27).

3. Bewertet zu Fair Values, die nicht auf beobachtbaren Marktgrössen basieren (Level 3 gemäss IFRS 7.27).

Die gemäss Level 3 bewertete Finanzverbindlichkeit betrifft folgenden Sachverhalt (IFRS 7.27):

Im Zusammenhang mit der Liberierung eines Minderheitsanteils erwarb eine Gruppe von Minderheitsgesellschaftern 2009 eine Verkaufsoption über diesen Minderheitsanteil. Die Bewertung dieser Verkaufsoption basiert auf der erwarteten zukünftigen Ergebnisentwicklung der betroffenen Konzerngesellschaft bis zum frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt. Der mit 9.4% diskontierte Wert der Verkaufsoption wurde 2009 als Finanzverbindlichkeit von 22.9 Mio. CHF erfasst und im Berichtsjahr zulasten des Zinsaufwands um 2.4 Mio. CHF (Vorjahr 1.6 Mio. CHF) erhöht. Wäre der Wert der Verkaufsoption mit 8.4% diskontiert worden, wäre die zu erfassende Finanzverbindlichkeit 0.8 Mio. CHF höher.

27 Sonstige Verpflichtungen

Einzelne Konzerngesellschaften mieten Fabrikations- und Verwaltungsräumlichkeiten im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen. Der entsprechende Aufwand betrug 32.0 Mio. CHF (Vorjahr 35.7 Mio. CHF). Die Leasingvereinbarungen weisen unterschiedliche Konditionen, Mieterhöhungsklauseln und Verlängerungsoptionen auf.

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen betragen:

Mio CHF	2010	2009
Bis 1 Jahr	14.6	12.4
1 bis 5 Jahre	24.4	25.0
5 und mehr Jahre	5.7	3.9
Total	44.7	41.3

Am Jahresende waren keine Verpflichtungen für grössere Beschaffungen offen.

28 Aktiven und Verbindlichkeiten von Veräusserungsgruppen

Per Ende 2010 waren keine Aktiven und Verbindlichkeiten als Veräusserungsgruppe bilanziert.

Per Ende 2009 waren die Aktiven und Verbindlichkeiten der zum Segment Textile Systems gehörenden Nonwovens-Aktivitäten gemäss IFRS 5 als Veräusserungsgruppe bilanziert und setzten sich wie folgt zusammen:

Mio CHF	2009
Anlagevermögen	0.4
Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	4.5
Flüssige Mittel	2.1
Total Aktiven von Veräusserungsgruppen	7.0
Langfristige Verbindlichkeiten	1.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.1
Total Verbindlichkeiten von Veräusserungsgruppen	13.4

Der Verkauf wurde am 9. März 2010 vollzogen (vgl. Erläuterung 30).

29 Personalvorsorgeeinrichtungen

Der Aufwand für die Personalvorsorge wird dem Personalaufwand belastet.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Der Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne belief sich auf 5.8 Mio. CHF (Vorjahr 5.0 Mio. CHF).

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Für die Leistungsentrichtung an die Destinatäre sowie für die Vermögensdarstellung der einzelnen Pläne gelten in den einzelnen Ländern, insbesondere in der Schweiz, vorsorgerechtliche Bestimmungen, die erheblich von den IFRS-Normen abweichen können.

Status der leistungsorientierten Vorsorgepläne

Mio CHF	2010	2009
Versicherungstechnischer Barwert der zugesicherten Vorsorgeleistungen (Defined Benefit Obligation)		
• ohne ausgeschiedenes Vermögen	- 33.1	- 43.9
• mit ausgeschiedenem Vermögen	- 1 091.6	- 1 048.3
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung per 31.12.	- 1 124.7	- 1 092.2
Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne	1 214.2	1 145.4
Überschuss per 31.12.	89.5	53.2
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	20.1	15.1
Nicht erfassbare Aktiven der Vorsorgepläne (Obergrenze gemäss IAS 19.58)	- 84.9	- 54.2
Bilanzierte Positionen (netto) per 31.12.	24.7	14.1
In der Konzernbilanz erfasst		
• als aktive Abgrenzung	69.4	70.7
• als Vorsorgeverpflichtung	- 44.7	- 56.6

Die leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung entwickelte sich wie folgt:

Mio CHF	2010	2009
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung per 1.1.	1 092.2	1 035.4
Abgänge durch Devestitionen	- 2.3	0.0
Laufender Dienstzeitaufwand	13.8	12.8
Zinsaufwand	36.2	37.3
Arbeitnehmerbeiträge	10.4	9.9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	44.1	78.5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0.0	0.8
Ausbezahlte Leistungen	- 57.3	- 83.7
Währungsumrechnung	- 12.4	1.2
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung per 31.12.	1 124.7	1 092.2

Der Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne entwickelte sich wie folgt:

Mio CHF	2010	2009
Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne per 1.1.	1 145.4	1 010.4
Erwarteter Ertrag aus dem Vermögen der Vorsorgepläne	46.9	41.6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	55.4	144.2
Arbeitgeberbeiträge	17.4	21.2
Arbeitnehmerbeiträge	10.4	9.9
Ausbezahlte Leistungen	- 57.3	- 83.7
Währungsumrechnung	- 4.0	1.8
Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne per 31.12.	1 214.2	1 145.4

Die Vermögenswerte der Vorsorgepläne setzen sich prozentual aus folgenden Hauptkategorien zusammen:

in %	2010	2009
Eigenkapitalinstrumente	58	61
Fremdkapitalinstrumente	13	11
Immobilien	22	24
Sonstiges	7	4

Im Vermögen der Vorsorgepläne waren Ende 2010 Obligationen der Rieter Holding AG mit einem Marktwert von 2.1 Mio. CHF enthalten. Im Vorjahr waren 22 614 Aktien der Rieter Holding AG mit einem Marktwert von 5.3 Mio. CHF enthalten.

Die Pensionskosten der leistungsorientierten Vorsorgepläne setzen sich wie folgt zusammen:

Mio CHF	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	13.8	12.8
Zinsaufwand	36.2	37.3
Erwarteter Ertrag aus den Vermögenswerten der Vorsorgepläne	-46.9	-41.6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-17.8	-22.4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0.8
Einfluss der Obergrenze gemäss IAS 19.58	30.6	33.9
Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne	15.9	20.8

Die für das Jahr 2011 erwarteten Beiträge des Konzerns an die leistungsorientierten Vorsorgepläne betragen 20 Mio. CHF. Der tatsächliche Ertrag aus den Vermögenswerten betrug im Berichtsjahr 102.3 Mio. CHF (185.8 Mio. CHF im Jahr 2009).

Versicherungsmathematische Annahmen

Gewichtete Durchschnitte in %	2010	2009
Diskontierungssatz	3.2	3.5
Erwarteter Ertrag auf Vermögenswerten	4.1	4.1
Zukünftige Lohnentwicklung	1.4	1.4
Zukünftige Rentenentwicklung	0.9	0.9

Weitere Angaben

Mio CHF	2010	2009	2008	2007	2006
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung	-1 124.7	-1 092.2	-1 035.4	-1 294.1	-1 184.8
Vermögen der Vorsorgepläne	1 214.2	1 145.4	1 010.4	1 474.4	1 443.7
Überschuss/Unterdeckung	89.5	53.2	-25.0	180.3	258.9
Erfahrungsanpassungen auf Vorsorgeverpflichtungen	2.6	34.3	-17.3	117.6	34.5
Erfahrungsanpassungen auf dem Vermögen der Vorsorgepläne	55.4	144.2	-482.4	26.8	174.5

30 Devestitionen

Am 9. März 2010 verkaufte Rieter die zum Segment Textile Systems gehörenden Nonwovens-Aktivitäten. Die von diesem Verkauf betroffenen Aktiven und Verbindlichkeiten waren per 31.12.2009 gemäss IFRS 5 als Veräußerungsgruppe bilanziert. Der aus dem Verkauf resultierende Veräußerungsgewinn wurde als sonstiger Betriebsertrag erfasst. Die Nonwovens-Aktivitäten erzielten 2010 bis zum Verkauf einen Umsatz von 5.0 Mio. CHF.

Die devestierten Aktiven und Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Mio CHF	2010
Anlagevermögen	0.4
Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	5.8
Verbindlichkeiten	- 11.5
Devestierte Nettoaktiven	- 5.3
Devestitionsgewinn	4.5
Zahlungsmittelabfluss	- 0.8

Am 30. Juni 2010 verkaufte Rieter die zum Segment Automotive Systems gehörende Idea Gruppe. Dabei entstand kein wesentlicher Veräußerungsverlust. Im ersten Halbjahr 2010 erzielte die Idea Gruppe einen Umsatz von 10.1 Mio. CHF.

Die devestierten Aktiven und Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Mio CHF	2010
Anlagevermögen	2.4
Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	13.2
Verbindlichkeiten	- 20.0
Devestierte Nettoaktiven	- 4.4
Devestitionsverlust	0.0
Zahlungsmittelabfluss	- 4.4

Ende März 2009 verkaufte Rieter die Rieter Immobilien AG in Winterthur. Der aus dem Verkauf resultierende Veräußerungsgewinn von 4.5 Mio. CHF wurde als sonstiger Betriebsertrag erfasst.

Die devestierten Aktiven und Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Mio CHF	2009
Anlagevermögen	19.5
Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	1.3
Verbindlichkeiten	- 3.2
Devestierte Nettoaktiven	17.6
Devestitionsgewinn	4.5
Zahlungsmittelzufluss	22.1

31 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Führungskräfte besteht ein Aktienkaufplan. Zwischen dem 3. Mai und dem 14. Juni 2010 erwarben 43 Teilnehmer 11 342 Aktien zu einem Preis von 222 CHF (Vorjahr 33 524 Aktien zu 97 CHF) pro Aktie. Der durchschnittliche Marktpreis der gewährten Aktien belief sich auf 274.46 CHF (Vorjahr 144.39 CHF). Mindestens zwei Drittel dieser Aktien sind für drei Jahre gesperrt. Für dieses Programm wurden die Aktien dem Eigenbestand entnommen.

Zusätzlich konnten die Mitglieder der Konzernleitung im Jahr 2010 je gekaufte und gesperrte Aktie gemäss Aktienkaufplan unentgeltlich eine Option beziehen. Eine solche Option berechtigt nach Ablauf von zwei Jahren zum Kauf einer Aktie zu 273.00 CHF (Vorjahr 136.90 CHF). Es bestehen keine Ausübungsbedingungen.

Die Kosten des Aktienkaufplans belasteten die Erfolgsrechnung in der Berichtsperiode mit 0.6 Mio. CHF (Vorjahr 1.6 Mio. CHF). Die Kosten des Optionsplans beliefen sich auf 0.1 Mio. CHF (Vorjahr 0.2 Mio. CHF).

In einigen Konzerngesellschaften werden Dienstaltersprämien in Form von Aktien ausgegeben.

Der geschätzte Marktwert der 2010 gewährten Optionen an die Mitglieder der Konzernleitung beträgt 76.93 CHF. Die geschätzten Marktwerte basieren auf einem modifizierten Black-Scholes-Optionspreismodell. Folgende Parameter wurden verwendet:

Aktienpreis am Tag der Gewährung	CHF	273.50
Ausübungspreis	CHF	273.00
Erwartete Volatilität (basierend auf historischen Werten)	%	43.01
Laufzeit der Option	Jahre	5
Risikofreier Zinssatz	%	0.963
Dividendenrendite	%	1.025

Veränderung der gewährten Optionen

	Anzahl Optionen 2010	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF 2010	Anzahl Optionen 2009	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF 2009
Ausstehende Optionen per 1.1.	18 169	352.78	11 041	492.15
Gewährung	1 445	273.00	7 128	136.90
Ausübung	-3 202	136.90	0	0.00
Ausstehende Optionen per 31.12.	16 412	387.90	18 169	352.78
Ausübbar Optionen per 31.12.	11 041	492.15	6 736	577.25

Im Berichtsjahr und im Vorjahr sind keine Optionen verfallen.

Die am 31. Dezember 2010 ausstehenden Optionen haben einen Ausübungspreis zwischen 136.90 CHF und 654.00 CHF und eine gewichtete durchschnittliche Laufzeit von 2.28 Jahren.

32 Cashflow

Mio CHF	2010	2009
Konzernergebnis	41.6	-217.5
Abschreibungen Sachanlagen und Amortisationen immaterielle Anlagen	124.8	140.9
Devestitionsgewinne	-4.5	-4.5
Sonstiger liquiditätsunwirksamer Ertrag und Aufwand	8.4	-11.9
Cashflow	170.3	-93.0
Veränderung langfristige Rückstellungen	17.6	-50.3
Nettocashflow	187.9	-143.3
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-81.8	141.7
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen, netto	-92.1	-45.4
Investitionen in sonstiges Anlagevermögen, netto	0.1	-4.3
Verkauf/Kauf Wertschriften und Festgeldanlagen	4.7	-5.6
Devestitionen von Geschäftseinheiten	-5.2	22.1
Free Cashflow	13.6	-34.8

33 Nettoliquidität

Am 31. Dezember präsentierte sich die Nettoliquidität wie folgt:

Mio CHF	2010	2009
Flüssige Mittel (ohne Veräusserungsgruppe)	351.9	217.7
Flüssige Mittel Veräusserungsgruppe	0.0	2.1
Wertschriften und Festgeldanlagen	7.1	13.0
Kurzfristige Finanzschulden	-66.2	-81.7
Langfristige Finanzschulden	-296.3	-140.7
Nettoliquidität	-3.5	10.4

34 Kurse für die Umrechnung fremder Währungen

Mio CHF		Jahresdurchschnittskurse		Jahresendkurse	
		2010	2009	2010	2009
Argentinien	1 ARS	0.27	0.29	0.24	0.27
Brasilien	1 BRL	0.59	0.55	0.56	0.59
China	100 CNY	15.40	15.88	14.20	15.22
Euro-Raum	1 EUR	1.38	1.51	1.24	1.48
Grossbritannien	1 GBP	1.61	1.70	1.44	1.67
Hongkong	100 HKD	13.42	14.00	12.04	13.31
Indien	100 INR	2.28	2.24	2.09	2.21
Kanada	1 CAD	1.01	0.95	0.94	0.98
Polen	100 PLN	34.60	35.00	31.32	36.15
Taiwan	100 TWD	3.31	3.28	3.21	3.25
Tschechien	100 CZK	5.46	5.72	4.99	5.61
USA	1 USD	1.04	1.09	0.94	1.03

35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

An seiner Sitzung vom 21. März 2011 hat der Verwaltungsrat beschlossen, der Generalversammlung zu beantragen, den Rieter-Konzern aufzuteilen und die beiden Divisionen Rieter Textile Systems und Rieter Automotive Systems als selbständige börsenkotierte Unternehmen weiterzuführen.

Zu diesem Zweck beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Ausschüttung einer Sonderdividende an die Aktionäre der Rieter Holding AG in der Form je einer Namenaktie der Unikeller Holding AG (ab 22. März 2011 «Autoneum Holding AG») für jede gehaltene Aktie der Rieter Holding AG. Die Autoneum Holding AG ist eine Konzerngesellschaft der Rieter Holding AG und die Obergesellschaft aller zu Rieter Automotive Systems zugehörigen rechtlichen Einheiten.

Im Zuge dieser Transaktion wird die Rieter Holding AG auf eine Darlehensforderung gegenüber der Autoneum Holding AG von 55 Mio. CHF verzichten.

Die Aktien der Autoneum Holding AG sollen an der SIX Swiss Exchange kotiert werden.

36 Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung

Die Konzernrechnung wurde am 21. März 2011 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung. Es sind keine Ereignisse bis zum 21. März 2011 eingetreten, die die Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns erforderlich machten oder zusätzlich offengelegt werden müssten.

Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften

Stand vom 31. Dezember 2010

			Grundkapital	Konzernanteil Kapital und Stimmrecht	Forschung/Entwicklung	Verkauf/Handel	Produktion	Dienstleistung/Finanzierung
Argentinien	Rieter Automotive Argentina S.A., Córdoba	ARS	15 643 600	100%		•	•	
Belgien	Rieter Automotive Belgium N.V., Genk	EUR	7 994 569	100%		•	•	
Brasilien	Graf Máquinas Têxteis Ind.e.com. Ltda., São Paulo	BRL	10 220 000	100%		•	•	•
	Rieter Automotive Brasil-Artefatos de Fibras Têxteis Ltda., São Bernardo d.C.	BRL	87 335 251	100%	•	•	•	
	Rieter South America Ltda., São Paulo	BRL	3 287 207	100%		•		
China	Rieter Changzhou Textile Instruments Co. Ltd., Changzhou	EUR	10 000 000	100%			•	
	Rieter Textile Systems (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai	USD	200 000	100%		•		
	Rieter Asia (Hong Kong) Ltd., Hongkong	HKD	1 000	100%		•		
	Rieter Automotive (Chongqing) Sound-Proof Parts Co. Ltd., Chongqing	CHF	7 600 000	100%			•	
	Rieter Nittoku (Guangzhou) Automotive Sound-Proof Co. Ltd., Guangzhou City	USD	9 250 000	51%		•	•	
	Tianjin Rieter Nittoku Automotive Sound-Proof Co. Ltd., Tianjin	USD	5 700 000	51%		•	•	
Deutschland	Rieter Vertriebs GmbH, Ingolstadt	EUR	15 338 756	100%		•		•
	Rieter Deutschland GmbH & Co. OHG, Ingolstadt	EUR	15 645 531	100%		•		•
	Rieter Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	EUR	12 273 600	100%	•	•	•	•
	Wilhelm Stahlecker GmbH, Reichenbach im Täle	EUR	255 645	100%	•			
	Spindelfabrik Suessen GmbH, Süssen	EUR	5 050 100	100%	•	•	•	•
	Graf-Kratzen GmbH, Gersthofen	EUR	400 000	100%		•		•
	Rieter Automotive Germany GmbH, Rossdorf	EUR	11 248 421	100%	•	•	•	
Frankreich	Rieter France SAS, Lyon	EUR	39 843 540	100%				•
	Graf France Sàrl, Illzach	EUR	150 000	100%		•		•
	Rieter Automotive France SAS, Aubergenville	EUR	8 000 000	100%	•	•	•	
Grossbritannien	Rieter Automotive Great Britain Ltd., Stoke-on-Trent	GBP	5 818 000	100%	•	•	•	
Indien	Rieter India Pvt. Ltd., New Delhi	INR	34 901 990	74%		•	•	
	Rieter-LMW Machinery Ltd., Coimbatore	INR	250 000 000	50%			•	
	Lakshmi Machine Works Ltd., Coimbatore ¹	INR	123 692 500	13%	•	•	•	•
	Rieter Automotive India Pvt. Ltd., New Delhi	INR	293 626 000	100%		•	•	
Italien	Rieter Automotive Fimit S.p.A., Turin	EUR	8 400 000	100%	•	•	•	
Kanada	Rieter Automotive Mastico Ltd., Tillsonburg	CAD	381 000	100%	•	•	•	

			Grundkapital	Konzernanteil Kapital und Stimmrecht	Forschung/Entwicklung	Verkauf/Handel	Produktion	Dienstleistung/Finanzierung
Niederlande	Graf Holland B.V., Enschede	EUR	113 445	100%		•	•	•
Polen	Rieter Automotive Poland Sp.z.o.o., Katowice	PLN	20 844 000	100%		•	•	
Portugal	Rieter Componentes para Veículos Lda., Setúbal	EUR	598 557	87%		•	•	
Schweiz	Rieter Management AG, Winterthur	CHF	5 000 000	100%				•
	Tefina Holding-Gesellschaft AG, Zug	CHF	5 000 000	100%				•
	Unikeller Holding AG, Winterthur	CHF	233 618	100%				•
	Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur	CHF	8 500 000	100%	•	•	•	•
	Schaltag AG, Effretikon	CHF	400 000	100%	•	•	•	
	Hogra Holding AG, Freienbach	CHF	1 000 000	100%				•
	Graf + Cie AG, Rapperswil	CHF	1 000 000	100%	•	•	•	•
	Bräcker AG, Pfäffikon	CHF	1 000 000	100%	•	•	•	•
	Rieter Automotive Heatshields AG, Sevelen	CHF	250 000	100%	•	•	•	
	Rieter Automotive Management AG, Winterthur	CHF	1 300 000	100%	•			•
	Rieter Automotive (International) AG, Winterthur	CHF	5 000 000	100%				•
Spanien	Rieter Saifa S.A., Terrassa	EUR	847 410	100%	•	•	•	
Taiwan	Rieter Asia (Taiwan) Ltd., Taipeh	TWD	5 000 000	100%		•		
Thailand	Summit Rieter Nittoku Sound Proof Co. Ltd., Changwat Chonburi ¹	THB	100 000 000	30%		•	•	
Tschechien	Rieter CZ s.r.o., Ústí nad Orlicí	CZK	982 169 000	100%	•	•	•	•
	Rieter Automotive CZ s.r.o., Chocen	CZK	206 200 000	100%	•	•	•	•
	Novibra Boskovice s.r.o., Boskovice	CZK	40 000 000	100%	•	•	•	
Türkei	Rieter Textile Machinery Trading & Services Ltd., Esenler	TRY	25 000	70%				•
	Rieter Erkurt Otomotive Yan Sanayi ve Ticaret AS, Bursa	TRY	700 000	51%	•	•	•	
USA	Rieter Corporation, Spartanburg	USD	1 249	100%		•		
	Graf Metallic of America Inc., Spartanburg	USD	50 000	100%		•		•
	Rieter Automotive North America Inc., Farmington Hills	USD	1 000	100%	•	•	•	
	UGN Inc., Chicago	USD	1 000 000	50%	•	•	•	
	Rieter Automotive North America Carpet, Bloomsburg		²	100%	•	•	•	
	Rieter America Corporation, Farmington Hills	USD	1	100%				•

1. Nicht konsolidierte Beteiligungsgesellschaft.

2. Partnership ohne eingetragenes Grundkapital.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der Rieter Holding AG, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Rieter Holding AG, bestehend aus Konzern-erfolgsrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzerngeldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang auf den Seiten 46 bis 81, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

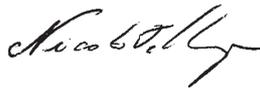
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Urs Hönegger
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Nicolas Mayer

Zürich, 21. März 2011

Erfolgsrechnung der Rieter Holding AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio CHF	Erläuterungen	2010	2009
Ertrag			
Beteiligungsertrag	(1)	205.8	48.8
Zins- und Wertschriftenerfolg	(2)	- 1.9	12.4
Sonstiger Ertrag	(3)	7.3	4.8
Gesamtertrag		211.2	66.0
Aufwand			
Finanzaufwand	(4)	20.4	20.6
Verwaltungsaufwand		5.8	4.8
Wertberichtigungen, Rückstellungen	(5)	41.9	39.6
Gesamtaufwand		68.1	65.0
Jahresgewinn		143.1	1.0

Bilanz der Rieter Holding AG

per 31. Dezember vor Gewinnverwendung

Mio CHF	Erläuterungen	2010	2009
Aktiven			
Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften	(6)	641.5	553.9
Anlagevermögen		641.5	553.9
Rechnungsabgrenzungen	(7)	9.7	8.4
Forderungen	(8)	106.7	139.9
Liquide Mittel	(9)	151.8	76.2
Umlaufvermögen		268.2	224.5
Aktiven		909.7	778.4
Passiven			
Aktienkapital		23.4	23.4
Gesetzliche Reserven			
• Allgemeine Reserve	(10)	27.5	27.5
• Reserve für eigene Aktien	(11)	15.5	6.4
• Reserve aus Kapitaleinlagen	(12)	130.6	0.0
Übrige Reserven	(12)	139.6	279.3
Bilanzgewinn	(13)		
• Gewinnvortrag		44.7	43.7
• Jahresgewinn		143.1	1.0
Eigenkapital		524.4	381.3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(14)	250.0	250.0
Rückstellungen	(15)	11.3	11.3
Langfristiges Fremdkapital		261.3	261.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(16)	112.7	133.3
Rechnungsabgrenzungen		11.3	2.5
Kurzfristiges Fremdkapital		124.0	135.8
Fremdkapital		385.3	397.1
Passiven		909.7	778.4

Anhang Jahresrechnung der Rieter Holding AG

1 Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag beinhaltet die vereinnahmten Dividendenerträge von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

2 Zins- und Wertschriftenerfolg

In dieser Position werden der Wertschriftenerfolg, der Zinsertrag sowie das Devisenergebnis ausgewiesen. Auf Konzerndarlehen ist ein Fremdwährungsverlust entstanden.

3 Sonstiger Ertrag

Der sonstige Ertrag enthält die vertraglich vereinbarten Nutzungsentschädigungen der Konzerngesellschaften.

4 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand weist hauptsächlich die Zinsaufwendungen für die Anleiensobligation sowie für die Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Konzerngesellschaften aus.

5 Wertberichtigungen, Rückstellungen

Für allgemeine Geschäftsrisiken wurde die Wertberichtigung um 41.9 Mio. CHF erhöht und bei den Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften in Abzug gebracht.

6 Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften

Mio CHF	2010	2009
Beteiligungen an Tochtergesellschaften	526.6	215.3
Darlehen an Tochtergesellschaften	114.9	338.6
Total	641.5	553.9

Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr bei den Beteiligungen sowie bei den Darlehen sind hauptsächlich auf die Gründung der Unikeller Holding AG zurückzuführen. Die wesentlichen Beteiligungen sind auf den Seiten 80 und 81 aufgeführt. Sie werden direkt oder indirekt von der Rieter Holding AG gehalten.

7 Rechnungsabgrenzungen

In den Rechnungsabgrenzungen sind Marchzinsen auf gewährten Darlehen, offene Devisengeschäfte sowie Finanzierungskosten enthalten.

8 Forderungen

Mio CHF	2010	2009
Forderungen gegenüber Dritten	1.4	0.7
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften	105.3	139.2
Total	106.7	139.9

Bei den Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften handelt es sich hauptsächlich um Kontokorrentkredite, die im Rahmen des Cash-Managements zu marktüblichen Bedingungen gewährt werden.

9 Liquide Mittel

Mio CHF	2010	2009
Bankguthaben auf Sicht und Zeit	140.1	74.5
Wertschriften ¹	11.7	1.7
Total	151.8	76.2

1. Inkl. eigene Aktien.

10 Allgemeine Reserve

Die allgemeine Reserve entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Es wurde auf eine Zuweisung verzichtet.

11 Reserve für eigene Aktien

Eigenbestände aller Konzerngesellschaften

	Stück
Eigenbestände Namenaktien per 1.1.2010	27 628
Käufe Januar bis Dezember 2010 (Durchschnittskurs à 317.78 CHF)	42 560
Verkäufe Januar bis Dezember 2010 (Durchschnittskurs à 247.84 CHF)	16 694
Eigenbestände Namenaktien per 31.12.2010	53 494

Für eigene Aktien besteht eine zu Anschaffungskosten bewertete Reserve in der Höhe von 15.5 Mio. CHF. Diese wurde zulasten der übrigen Reserven gebildet.

12 Übrige Reserven

Mio CHF	2010	2009
Anfangsbestand	279.3	86.0
Übertrag Reserve für eigene Aktien	-9.1	116.4
Übertrag Reserve aus Kapitaleinlagen ¹	-130.6	0.0
Agio von ausgegebenen Aktien	0.0	76.9
Total	139.6	279.3

1. Ausweis gemäss Kreisschreiben Nr. 29 der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

13 Bilanzgewinn

Zusammen mit dem Gewinnvortrag stehen der Generalversammlung vor Auflösung von Reserven 187.8 Mio. CHF zur Verfügung (Vorjahr 44.7 Mio. CHF).

14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio CHF	2010	2009
Anlehensobligation	250.0	0.0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	0.0	100.0
Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften	0.0	150.0
Total	250.0	250.0

Die Rieter Holding AG hat am 30. März 2010 eine fest verzinsliche Anleihe über 250 Mio. CHF begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren und ist mit einem Coupon von 4.5% ausgestattet. Zinstermin ist jeweils der 30. April, Endverfall ist am 30. April 2015. Die Aufnahme der Anleihe ermöglichte es, langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten um 100 Mio. CHF zu reduzieren. Durch Verrechnung mit vereinnahmten Dividendenerträgen konnten zudem die Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften vollständig abgebaut werden.

15 Rückstellungen

Diese Position enthält Rückstellungen für Währungsrisiken und Garantieverpflichtungen.

16 Kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio CHF	2010	2009
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	111.9	132.9
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0.8	0.4
Total	112.7	133.3

Die Rieter Holding AG verwaltet die liquiden Mittel von Konzerngesellschaften im zentralen Cash-Pool.

17 Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter

Mio CHF	2010	2009
Garantieverpflichtungen	45.9	42.1

Es handelt sich um Sicherungsverpflichtungen gegenüber Banken für Kredite an Tochtergesellschaften sowie für Mietverträge.

18 Aktionariat

Am 31. Dezember 2010 bestanden folgende bedeutende Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte überstieg (gemäss Art. 663c OR):

Die PCS Holding AG, Weiningen, Schweiz, hielt gemäss Mitteilung vom 27. August 2009 894 223 Aktien.

Die Aktionärsgruppe Artemis Beteiligungen I AG, Hergiswil, Schweiz, und Forbo International SA, Baar, Schweiz, hielt gemäss Mitteilungen vom 27. August 2009 und 1. Juli 2010 677 549 Aktien.

First Eagle Investment Management LLC, Delaware, USA, hielt gemäss Mitteilung vom 7. Dezember 2009 183 274 Aktien.

Sparinvest Holding, Randers, Dänemark, hielt gemäss Mitteilung vom 3. Juni 2010 201 724 Aktien.

19 Risikomanagement

Die notwendigen detaillierten Angaben zum Risikomanagement sind in der konsolidierten Jahresrechnung des Rieter-Konzerns auf den Seiten 55 bis 58 enthalten.

20 Entschädigungsbericht und Offenlegung der Vergütung an Verwaltungsrat und Konzernleitung gemäss Art. 633b^{bis} OR

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Grundzüge der Salärpolitik werden vom Nomination and Compensation Committee (NCC) erarbeitet und vom Gesamtverwaltungsrat festgelegt, der auch das Bonusprogramm sowie den Aktienkaufplan und den Optionsplan genehmigt. Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des NCC die Entschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung fest. Der Verwaltungsrat überprüft einmal im Jahr die Grundzüge der Salärpolitik. Er befundet jährlich über die Anpassung des Grundlohns für die Mitglieder der Konzernleitung und legt die Zielgrössen für die erfolgsabhängige Vergütung sowie die Eckdaten für den Aktienkaufplan und das Optionsprogramm fest. Es wurden keine externen Berater zur Ausgestaltung der Salärpolitik oder der Entschädigungsprogramme beigezogen.

Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Mitglieder des Verwaltungsrats können wählen, ob sie die Entschädigung in bar oder in Form von Aktien beziehen möchten. Die Barentschädigung wird im Dezember des Geschäftsjahres vergütet. Bei Entschädigung in Form von Aktien berechnet sich die Anzahl der Aktien aus dem Durchschnittspreis der Rieter-Namenaktie 20 Börsentage vor der Verwaltungsratsitzung, an der die Jahresrechnung abgenommen wird. Die Aktien werden zu Steuerwerten abgegeben und sind ab dem Abgabetermin (13.4.2011) für 3 Jahre gesperrt. Die Entschädigung von Erwin Stoller als Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats (Executive Chairman) besteht aus einem Fixbetrag in bar, einem Anteil in Aktien und einem erfolgsabhängigen Anteil. Die erfolgsabhängige Komponente in bar wird auf der Basis von vom Verwaltungsrat vorgegebenen operativen und strategischen Ziele bestimmt. Seine Vergütung ist separat offengelegt und in der Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats enthalten. Eine sinnvolle Zuteilung der Gesamtentschädigung auf die beiden Funktionen ist nicht möglich.

Entschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung

Die Entschädigung der Konzernleitung besteht aus einem Grundsalar und einer erfolgsabhängigen Komponente sowie der Möglichkeit der Teilnahme am Aktienkaufplan und in der Zuteilung von Optionsrechten. Das Grundsalar orientiert sich an den Salären, die im für Rieter relevanten Markt (vergleichbare Unternehmen im Maschinenbau und bei den Automobilzulieferern) für vergleichbare Funktionen bezahlt werden. Die Mitglieder der Konzernleitung haben für 2010 Anspruch auf eine erfolgsabhängige Komponente, wenn der Rieter-Konzern einen Reingewinn sowie einen gemäss Budget festgesetzten Free Cash Flow erreicht (max. 53% des Grundsalar). Im Rahmen des Aktienkaufplans können die Mitglieder der Konzernleitung Rieter-Namenaktien mit einem variablen Rabatt erwerben. Der Bezugspreis der Aktien berechnet sich aus dem Durchschnitt der Rieter-Namenaktie 20 Börsentage vor der Verwaltungsratsitzung, an der die Jahresrechnung abgenommen wird, abzüglich eines Rabatts, wobei für maximal 50% des Grundsalar des vergangenen Jahres vergünstigt Aktien bezogen werden dürfen. Die Höhe des Rabatts berechnet sich auf der Basis der im Voraus festgelegten Ziele (Konzerngewinn, Free Cash Flow). Um die langfristige Bindung der Führungskräfte an das Unternehmen zu fördern, bleiben mindestens zwei Drittel der erworbenen Aktien für drei Jahre gesperrt.

Pro gekaufte und für drei Jahre gesperrte Aktie im Rahmen des Aktienkaufplans erhalten die Mitglieder der Konzernleitung eine Option zum Erwerb einer Rieter-Namenaktie. Die Optionen haben eine Laufzeit von fünf Jahren und sind nach Ablauf des zweiten Jahres nach Zuteilung zum ersten Mal ausübbar. Der Ausübungspreis berechnet sich nach dem Durchschnittskurs der letzten zehn Börsentage vor der Zuteilung der Option.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung 2010

CHF	Barentschädigung		Aktien		Optionen		Beiträge Pensions- kasse	Gesamt
	fix netto	variabel netto	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert		
Verwaltungsrat								
This E. Schneider, Vizepräsident	0	0	126	40 000 ¹	0	0	0	40 000
Dr. Jakob Baer	0	0	236	75 000 ¹	0	0	0	75 000
Michael W. Pieper	0	0	126	40 000 ¹	0	0	0	40 000
Hans-Peter Schwald	0	0	173	55 000 ¹	0	0	0	55 000
Dr. Dieter Spälti	55 000	0	0	0 ¹	0	0	0	55 000
Peter Spuhler	0	0	126	40 000 ¹	0	0	0	40 000
Nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats	55 000	0	787	250 000¹	0	0	0	305 000
Erwin Stoller, Präsident des VR und Executive Chairman	550 000	285 000	314	100 000 ¹	0	0	36 000	971 000
Mitglieder des Verwaltungsrats	605 000	285 000	1 101	350 000¹	0	0	36 000	1 276 000
Mitglieder der Konzernleitung	1 550 000	830 000	1 716	30 111²	1 445	111 164³	88 400	2 609 675

- Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 318 CHF berücksichtigt (durchschnittlicher Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratsitzung im März 2011 [=379 CHF] abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre).
- Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 17.55 CHF berücksichtigt (Differenz zwischen dem Bezugspreis [=222 CHF] und dem durchschnittlichen Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratsitzung im März 2010 abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre [=239.55 CHF]).
- Eine Option berechtigt zum Bezug einer Rieter-Namenaktie zum Ausübungspreis von 273 CHF. Die zugeteilten Optionen sind aufgrund der Black-Scholes-Formel mit 76.93 CHF eingerechnet.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung 2009

CHF	Barentschädigung		Aktien		Optionen		Beiträge Pensions- kasse	Gesamt
	fix netto	variabel netto	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert		
Verwaltungsrat								
Erwin Stoller, Präsident, ab 4.8.2009 Executive Chairman	392 500	0	180	41 760 ²	0	0	11 200	445 460
Dr. Ulrich Dätwyler, Vizepräsident, bis 30.4.2009	35 596	0	248	25 296 ¹	0	0	0	60 892
Dr. Jakob Baer	42 000	0	177	41 064 ²	0	0	0	83 064
Dr. Rainer Hahn, bis 30.4.2009	23 197	0	186	18 972 ¹	0	0	0	42 169
Michael Pieper, seit 1.5.2009	0	0	117	27 144 ²	0	0	0	27 144
Hans-Peter Schwald, ab 1.5.2009	0	0	160	37 120 ²	0	0	0	37 120
This E. Schneider, Vizepräsident, seit 1.5.2009	0	0	117	27 144 ²	0	0	0	27 144
Dr. Dieter Spälti	37 000	0	172	39 904 ²	0	0	0	76 904
Peter Spuhler, seit 1.5.2009	0	0	117	27 144 ²	0	0	0	27 144
Dr. Peter Wirth, bis 30.4.2009	23 197	0	186	18 972 ¹	0	0	0	42 169
Mitglieder des Verwaltungsrats	553 490	0	1 660	304 520	0	0	11 200	869 210
Mitglieder der Konzernleitung	1 805 650	0	7 128	35 640	7 128	228 096	138 064	2 207 450
Davon Hartmut Reuter, Chief Executive Officer, bis 31.7.2009	419 150	0	3 202	16 010 ³	3 202	102 464	49 664	587 288

- Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 102 CHF berücksichtigt (durchschnittlicher Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratsitzung im März 2009 [=121 CHF] abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre).
- Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 232 CHF berücksichtigt (durchschnittlicher Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratsitzung im März 2010 [=277 CHF] abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre).
- Eine Option berechtigt zum Bezug einer Rieter-Namenaktie zum Ausübungspreis von 137 CHF. Die zugeteilten Optionen sind aufgrund der Black-Scholes-Formel mit 32 CHF eingerechnet.

Entschädigung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Es wurde keine Entschädigung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats ausbezahlt.

Anfang 2010 wurde der Arbeitsvertrag mit Hartmut Reuter vorzeitig aufgelöst, wodurch ein Entschädigungsanspruch von insgesamt rund 1.1 Mio. CHF entstand. Diese Summe wurde ihm 2010 vergütet. Sollte das unter Hartmut Reuter als damaligem CEO im Jahre 2008 initiierte Restrukturierungsprogramm in den Jahren 2011 und 2012 je zu einem positiven Konzernergebnis führen, wird für jedes dieser Jahre ein Bonus von 0.15 Mio. CHF fällig. Entsprechende allfällige Zahlungsverpflichtungen werden 2011 und 2012 offengelegt.

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

An die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden 2010 keine zusätzlichen Honorare oder andere Vergütungen ausbezahlt. 2010 wurde auch an kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung eine Abgangsentschädigung ausbezahlt.

Mandate bei Drittfirmen

Der Verwaltungsrat entscheidet, ob Mitglieder der Konzernleitung oder des oberen Führungskreises Mandate bei Drittfirmen ausüben dürfen. In der Regel darf nur ein Mandat ausgeübt werden, um die zeitliche Belastung zu begrenzen. Sofern das Mandat ausserhalb der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit ausgeübt wird, besteht keine Verpflichtung, die erhaltene Mandatsvergütung an Rieter abzuliefern.

Organdarlehen

Es wurden keine Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung gewährt.

**Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrat und Konzernleitung (inkl. ihnen nahestehende Personen)
am 31. Dezember 2010 (Art. 663c OR)**

	Aktien	Optionen				
		Verfall 2011	Verfall 2012	Verfall 2013	Verfall 2014	Verfall 2015
Erwin Stoller, Präsident	9 172	599	475	784	0	0
Dr. Jakob Baer	748	118	145	0	0	0
Michael Pieper ¹	538 061	0	0	0	0	0
Hans-Peter Schwald	2 340	0	0	0	0	0
This E. Schneider ¹	116	0	0	0	0	0
Dr. Dieter Spälti	1 243	157	145	0	0	0
Peter Spuhler	894 339	0	0	0	0	0
Total Verwaltungsrat	1 446 019	874	765	784	0	0

1. Darin nicht enthalten sind die von der Forbo International SA gehaltenen 139 704 Rieter-Aktien.

	Aktien	Optionen				
		Verfall 2011	Verfall 2012	Verfall 2013	Verfall 2014	Verfall 2015
Wolfgang Drees	302	0	0	302	0	0
Peter Gnägi	4 720	450	396	856	2 066	903
Urs Leinhäuser	4 787	400	506	868	1 860	542
Total Konzernleitung	9 809	850	902	2 026	3 926	1 445

**Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrat und Konzernleitung (inkl. ihnen nahestehende Personen)
am 31. Dezember 2009 (Art. 663c OR)**

	Aktien	Optionen				
		Verfall 2011	Verfall 2012	Verfall 2013	Verfall 2014	Verfall 2015
Erwin Stoller, Präsident	8 993	599	475	784	0	0
Dr. Jakob Baer	572	118	145	0	0	0
Michael Pieper ¹	249 154	0	0	0	0	0
Hans-Peter Schwald	2 181	0	0	0	0	0
This E. Schneider ¹	0	0	0	0	0	0
Dr. Dieter Spälti	1 071	157	145	0	0	0
Peter Spuhler	894 223	0	0	0	0	0
Total Verwaltungsrat	1 156 194	874	765	784	0	0

1. Darin nicht enthalten sind die von der Forbo International SA gehaltenen 428 395 Rieter-Aktien.

	Aktien	Optionen				
		Verfall 2011	Verfall 2012	Verfall 2013	Verfall 2014	Verfall 2015
Wolfgang Drees	302	0	0	302	0	0
Peter Gnägi	5 502	450	396	856	2 066	0
Urs Leinhäuser	3 974	400	506	868	1 860	0
Total Konzernleitung	9 778	850	902	2 026	3 926	0

Antrag des Verwaltungsrats

über die Verwendung des Bilanzgewinns (Geschäftsjahr 2010)

CHF	2010
Jahresgewinn gemäss Erfolgsrechnung	143 066 578
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	44 690 831
Auflösung Reserve aus Kapitaleinlagen	233 618
Auflösung übrige Reserven	139 643 388
Zur Verfügung der Generalversammlung	327 634 415
Antrag	
Ausschüttung einer Sonderdividende	325 067 219
Vortrag auf neue Rechnung	2 567 196
	327 634 415

Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer Sonderdividende in der Form von einer Namenaktie der Unikeller Holding AG (ab 22. März 2011 «Autoneum Holding AG») mit einem Nennwert von CHF 0.05 und einem Buchwert von CHF 69.57 pro Namenaktie für jede Namenaktie der Rieter Holding AG (insgesamt 4 672 363 Namenaktien der Unikeller Holding AG mit einem Buchwert von insgesamt CHF 325 067 219).

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Rieter Holding AG, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Rieter Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang auf den Seiten 84 bis 93 und den Seiten 80 und 81, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

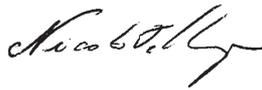
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Urs Honegger
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Nicolas Mayer

Zürich, 21. März 2011

Übersicht 2006 – 2010

Konzernerfolgsrechnung

		2010	2009	2008	2007	2006
Bruttoumsatz	Mio CHF	2 585.8	1 956.3	3 142.5	3 930.1	3 579.9
• Europa	Mio CHF	1 040	901	1 450	1 728	1 598
• Asien ¹	Mio CHF	704	405	791	1 206	1 003
• Nordamerika	Mio CHF	584	433	589	715	726
• Lateinamerika	Mio CHF	219	182	257	204	172
• Afrika	Mio CHF	39	36	56	77	81
Unternehmensleistung	Mio CHF	2 525.5	1 846.5	2 971.7	3 822.8	3 447.5
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio CHF	222.8	-45.7	-52.6	437.0	325.6
• in % der Unternehmensleistung		8.8	-2.5	-1.8	11.4	9.4
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio CHF	98.0	-186.6	-312.1	278.7	180.6
• in % der Unternehmensleistung		3.9	-10.1	-10.5	7.3	5.2
Konzernergebnis ²	Mio CHF	41.6	-217.5	-396.7	211.5	157.4
• in % der Unternehmensleistung		1.6	-11.8	-13.3	5.5	4.6
Return on net assets (RONA) in %		7.0	-19.5	-28.1	13.8	10.8

Konzernbilanz

Anlagevermögen	Mio CHF	802.2	886.5	929.3	1 192.0	1 152.0
Umlaufvermögen	Mio CHF	1 166.9	927.6	1 159.6	1 655.4	1 732.6
Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG	Mio CHF	556.9	587.2	689.9	1 309.4	1 320.5
Anteil Eigenkapital n. beherrschender Gesellschafter	Mio CHF	70.7	68.7	56.3	60.1	54.9
Langfristiges Fremdkapital	Mio CHF	557.1	399.3	418.9	321.6	318.1
Kurzfristiges Fremdkapital	Mio CHF	784.4	759.0	923.8	1 156.3	1 191.1
Bilanzsumme	Mio CHF	1 969.1	1 814.1	2 088.9	2 847.4	2 884.6
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		31.9	36.2	35.7	48.1	47.7

Konzerngeldflussrechnung

Geldfluss aus Betriebstätigkeit	Mio CHF	106.1	-1.6	57.2	394.9	252.6
Geldfluss aus Investitionen/Devestitionen	Mio CHF	-92.5	-33.2	-35.8	-118.5	-84.9
Geldfluss aus Finanzierung	Mio CHF	129.3	-27.8	8.8	-309.5	-67.5

Nettoliquidität	Mio CHF	-3.5	10.4	-36.8	144.5	147.3
------------------------	---------	-------------	-------------	--------------	--------------	--------------

Personalbestand am Jahresende		12 804	12 761	14 183	15 506	14 826
--------------------------------------	--	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

1. Inklusive Türkei.

2. Konzernergebnis vor Abzug nicht beherrschender Gesellschafter.

Informationen für Kapitalanleger

		2010	2009	2008	2007	2006
Aktienkapital	Mio CHF	23.4	23.4	21.4	22.3	22.3
Jahresgewinn Rieter Holding AG	Mio CHF	143.1	1.0	2.9	67.4	63.4
Bruttoausschüttung	Mio CHF	¹	0.0	0.0	62.8	62.1
Payout-ratio (in % Konzerngewinn) ²	in %	¹	0	0	32	42
Börsenkapitalisierung (31.12.)	Mio CHF	1 566	1 085	651	1 966	2 661
Börsenkapitalisierung in % von						
• Bruttoumsatz	in %	61	55	21	50	74
• Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG	in %	281	185	94	150	202

1. Siehe Antrag des Verwaltungsrats auf Seite 93.

2. Konzerngewinn nach Abzug der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

Angaben pro Namenaktie (RIEN)

			2010	2009	2008	2007	2006
Kurse Namenaktien an der SIX	Höchst	CHF	343	270	505	717	641
	Tiefst	CHF	244	95	151	478	387
Kurs-Gewinn-Verhältnis	Höchst		60.0	-5.3	-4.8	14.9	18.0
	Tiefst		42.7	-1.9	-1.4	9.9	10.9
Eigenkapital konsolidiert pro Namenaktie	CHF		120.57	126.42	181.25	332.86	316.34
Steuerwert pro Namenaktie	CHF		339.00	233.50	171.00	500.00	637.50
Bruttoausschüttung pro Namenaktie	CHF		¹	0.00	0.00	15.00	15.00
Bruttorendite Namenaktie	Höchst	in %	¹	0.0	0.0	2.1	2.3
	Tiefst	in %	¹	0.0	0.0	3.1	3.9
Ergebnis pro Aktie	CHF		5.72	-50.96	-106.18	48.19	35.53

1. Siehe Antrag des Verwaltungsrats auf Seite 93.



Rieter Holding AG
CH-8406 Winterthur
T +41 52 208 71 71
F +41 52 208 70 60

Corporate Communications
T +41 52 208 70 12
F +41 52 208 72 73
media@rieter.com

Investor Relations
T +41 52 208 79 55
F +41 52 208 70 60
investor@rieter.com

www.rieter.com